Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 23. Juni 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 148

Das Heer am Land!

Allgemeines Losrücken auf Santjago.

Shafter erwartet, die Stadt in wenigstens drei Tagen zu nehmen.

Bei der Landung fällt ein Matrose des Schachtschiffes „Texas".

Im Uebrigen wird der Widerstand der Spanier durch Scheinmanöver von den Schiffen zersplittert und geschwächt.— Hobson schreibt an seinen Schatz.

Ist Manilla unter deutscher Kontrolle?

(Bulletin!) Washington, D. C., 23. Juni. Das Kriegsamt hat Nachricht, daß um 1 Uhr Morgens auch der letzte Theil von General Shafter's Invasionsheer den cubanischen Boden erreicht hat, und das Heer jetzt bereits gegen die Stadt Santjago vorrückt!

6000 cubanische Insurgenten unterstützen die Operationen der Amerikaner.

Wie man glaubt, erwartet General Shafter die Stadt Santjago, durch durch einen Angriff von vorn und hinten, schon vor Ablauf vor drei Tagen zu nehmen und sowohl Truppen-Zuzug von außen wie das Entkommen der spanischen Truppen aus der Stadt unter Mithilfe der Insurgenten abzuschneiden.

(Bulletin:) Washington, D. C., 23. Juni. Das Kriegsdepartement erhielt heute Nachmittag einen langen Bericht direkt vom General Shafter in Baiquiri. Derselbe besagt, daß alle Truppen gelandet sind, ohne daß noch irgend Jemand verletzt wurde, mit Ausnahme eines Cubaners in den Hügeln, welcher durch das Platzen einer amerikanischen Bombe verwundet wurde. General Shafter ist jetzt damit beschäftigt, Belagerungs-Geschütze, Pferde und andere schwere Materialien zu landen.

Washington, D. C., 23. Juni. Flottensekretär Long erhielt noch gestern folgende offizielle Depesche vom Admiral Sampson:

„Playa del Este bei Baiquiri, Cuba. Das Landen der Armee macht zu Baiquiri gute Fortschritte. Es wird nur sehr wenig Widerstand geleistet, soweit überhaupt solcher geleistet wird. Die Boote „New Orleans", „Detroit", „Castine", „Wasp" und „Suwanee" veranstalteten vor der Landung eine Kundgebung in der Umgegend. Auch unternahmen wir eine Kundgebung zu Cabanas, um die Aufmerksamkeit des Feindes zu beschäftigen. „Texas" beschäftigte die westliche Batterie mehrere Stunden hindurch. Ein Mann auf diesem Schiffe wurde getödtet. Zehn unterseeische Minen wurden aus der Fahrstraße von Guantanamo entfernt. Verbindung durch Telegraphie ist jetzt zu Guantanamo hergestellt."

(Diese und frühere offizielle Nachrichten sind nur Auszüge aus den eingetroffenen Depeschen.)

In Flotten- und Heereskreisen ist obige Nachricht mit der größten Befriedigung aufgenommen worden.

Playa del Este, Cuba. 23. Juni. — Ueber Kingston, Jamaica.) Das Landen amerikanischer Streitkräfte zu Baiquiri war eine hübsche strategische Leistung. Um 2 Uhr gestern Nachmittag waren bereits 5000 Mann am Dock der „Carnegie Iron Co." gelandet, und dann wurde eine Truppen-Abtheilung nach der anderen rasch nach dem Gestade zu befördert. Juraqua, an der Bai von Bocane, wurde ebenfalls als Landungsplatz benutzt, dasselbe liegt mehrere Meilen näher bei Santjago de Cuba, als Baiquiri.

Um 3 Uhr Morgens begann die ganze Bewegung. Das Schlachtschiff „Texas" wurde dazu ausgewählt, ein Scheinmanöver nach Westen zu unternehmen, und es führte diese Aufgabe geschickt durch. Alle seine Lichter zeigend, lief es nahe an das Gestade heran und wieder zurück. Die westlichen Batterien eröffneten Feuer auf das Schiff, und dieses erwiderte wirkungsvoll; die Treffsicherheit seiner Mannschaft scheint sich mit jedem Kampf zu steigern.

Alle kleinen Kanonenboote eröffneten auf verschiedenen Küstenpunkten, von Santjago aus bis nach den unterseeischen Minen von Guantanamo zu, Feuer, und es gelang ihnen, die Batterien und das Blockhaus zum Schweigen zu bringen und die Absendung von Truppen nach Osten zu, welche sich der Landung hätten widersetzen können, zu verhindern. Im Ganzen wurden auf 20 Meilen (östlich und westlich von Santjago) Küstenpunkte beschossen, und es wäre für die Spanier in der That schwer gewesen, rechtzeitig zu ermitteln, wo die Amerikaner landen wollten. Das Ganze ging über alles Erwarten gut, und gestern gegen Mitternacht hatte der Haupttheil von Shafter's Truppen festen Fuß auf cubanischem Boden gefaßt!

Eine Vorwärts-Bewegung der gelandeten Truppen wird schon binnen wenigen Stunden erwartet!

Während die Kanonenboote und das Schlachtschiff „Texas" den Weg für das Landen der Truppen planten, lagen die Schlachtschiffe „Jowa", „Massachusetts", „Oregon" und „Indiana" so nahe wie möglich am Hafen von Santjago, bereit, auf Admiral Cervera's Schiffe loszugehen, wenn dieselben einen Ausfall und einen Angriff auf die Truppen-Transportboote versuchen sollten. Indeß wurde kein solcher Versuch gemacht.

Manila unter deutscher Kontrolle?

London, 23. Juni. Eine Meldung der „Daily News" zufolge sollen die Mannschaften der ausländischen Kriegsschiffe, unter dem gemeinsamen Oberbefehl des deutschen Admirals v. Diedrichs, Manila besetzt haben, auf Ersuchen der Spanier selbst, welche sich dadurch vor den Insurgenten sicherstellen und eine formelle Uebergabe der Stadt direkt an die Amerikaner oder die Insurgenten vermeiden wollten.

Neuestes von Manila.

London, 23. Juni. Im hiesigen Bureau der Manila-Eisenbahn ist ein Telegramm eingetroffen, wonach die Insurgenten Manila bis auf die ummauerte innere Stadt im Besitz haben. Sie sollen mit Dewey vereinbart haben, daß sie nur gemeinschaftlich mit den Amerikanern von dieser inneren Stadt Besitz ergreifen sollen. Die Insurgenten respektiren Leben und Eigenthum.

Noch ein Widerruf.

Havana, 23. Juni. Die ganze Geschichte von einem Attentat eines Freiwilligen auf den spanischen Generalkapitän Blanco war von A bis Z erfunden. Blanco genießt die Achtung aller Klassen in Havana, einschließlich der Freiwilligen, und wird als der Vertreter der spanischen Herrschaft mit dem größten Vertrauen angesehen. General Blanco's Erscheinen in der Oeffentlichkeit bietet häufig Anlaß zu patriotischen Demonstrationen, und daß er keine Furcht vor Meuchelmördern hegt, geht aus der Thatsache hervor, daß er oftmals ohne Begleitung ausfährt und die Festungswerke in der Umgegend von Havana ohne Leibwache besichtigt.

Hobson läßt von sich hören!

Key West, Fla., 23. Juni. Es wird mitgetheilt, daß Leutnant Hobson, einer der acht Helden vom Kohlenboot „Merrimac", die sich jetzt in spanischer Kriegsgefangenschaft befinden, einen Brief an seine Geliebte gesandt hat. Wie es scheint, ist bis jetzt keinem der Acht etwas zugestoßen. Auf ihre Freilassung, resp. Auswechslung, haben sie aber wohl noch lange zu warten.

Ihre Tapferkeit erregte die größte Bewunderung bei den Spaniern, und Admiral Cervera soll die Gefangenen aus überschwänglicher Hochachtung sogar geküßt haben.

Kriegs-Notizen.

Washington, D. C., 23. Juni. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß in Valparaiso, Chile, 12,000 Tonnen Kohlen verladen werden. Da Kohlen dort $18 per Tonne kosten, so hat dieser große Versandt den Verdacht erregt, daß die Spanier im Spiele sind. Sollte sich dies als wahr erweisen, so könnte man daraus schließen, daß diese Kohlen für die vielgenannte spanische Reserveflotte von Cadiz bestimmt seien.

Die neuerdings wieder aus Europa gemeldeten Geschichten über ein Bündniß der Mächte gegen die Vereinigten Staaten und ein Anerbieten Deutschlands, die Philippinen von Spanien zu pachten, werden hier nur mit Lächeln aufgenommen; denn, da sie aus Madrid stammen, wußte man sofort, worauf sie berechnet sind. Spanien macht eben einen verzweifelten Versuch, uns in Schwierigkeiten mit Deutschland zu verwickeln.

Politische Konventionen.

Grand Rapids, Mich., 23. Juni. Die Staatskonventionen der Demokraten, Volksparteiler und Silberrepublikaner für Michigan einigten sich vollständig, stellten einen gemeinschaftlichen Wahlzettel auf und nahmen ziemlich übereinstimmende Prinzipien-Erklärungen an. In gemeinsamer Berathung wurde dann Alles gutgeheißen, und man traf Vorbereitungen für eine energische Wahlkampagne.

Columbus, O., 23. Juni. Ueberaus rasch erledigte die republikanische Staatskonvention für Ohio ihre Arbeiten. In zwei Stunden war Alles fertig, die Prinzipien-Erklärung angenommen, und der Staats-Wahlzettel aufgestellt. **Die Hanna-Leute haben das Heft völlig in der Hand.**

Im Kongreß.

Washington, D. C., 23. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den Konferenzbericht über die Vorlage an, welche die Uebereinkunft zwischen der Dawes'schen Kommission und den Seminolen-Indianern gutheißt, ferner eine Vorlage, welche dem „Nationalkongreß der Mütter" Körperschaftsrechte verleiht, und verschiedene örtliche Vorlagen.

Im Senat wurde der Konferenzbericht über die Indianer-Verwilligungsvorlage unterbreitet und einstweilen zum Druck beordert; es scheint, daß er auf Widerstand stoßen wird. White von Californien setzte seine Rede gegen die Hawaii'sche Angliederungsresolutionen fort. Pettigrew von Süd-Dakota sprach ebenfalls gegen dieselben. Der Senat nahm eine Resolution an, welche den Flottensekretär um Auskunft darüber ersucht, ob die, bei den Spaniern kriegsgefangenen 8 Freiwilligen vom Kohlenboot „Merrimac" sich an einem Orte befinden, wo durch das Feuer der amerikanischen Schiffe Schaden verursacht werden könnte. Auch wurde der Flottensekretär um Auskunft darüber ersucht, ob Leichen auf Cuba gefallener Amerikaner verstümmelt wurden.

(Inzwischen hat auch der Oberwundarzt bei Sampson's Geschwader bestimmt erklärt, daß die letztere Angabe grundlos sei, und die entstellenden Wunden nur durch Kugeln aus Mausergewehren im Nahekampf verursacht worden seien.)

Cornell siegt.

New London, Conn., 23. Juni. Bei der großen Universitäten-Regatta siegte die Boots-Sportsmannschaft der Cornell-Universität mit etwa 3 Längen. Yale kam als Zweite und Harvard als Dritte.

Ausland.

Reichstagswahlen und Sozialisten.

Die Ergebnisse der amtlichen Zählung.

Berlin, 23. Juni. Die amtliche Zählung der bei den Reichstagswahlen abgegebenen Stimmen hat noch einige Ueberraschungen zu Tage gefördert. So stellte sich heraus, daß die folgenden Kandidaten doch erwählt wurden: Im Wahlkreise Züllichau-Crossen der Kandidat der Reichspartei, Beer; im Wahlkreise Wittgenstein-Siegen der Kandidat der Christlich-Sozialen, Ex-Hofprediger Adolf Stöcker; im Wahlkreise Meißen-Großenhain der Kandidat der Sozialdemokraten, Landtagsabgeordneter Goldstein aus Zwickau; im Wahlkreise Wolkenstein-Zschoppau der Kandidat der Konservativen, Rittergutsbesitzer von Herder. Nachträglich stellt sich heraus, daß im Wahlkreis Stadt Stettin doch eine Stichwahl stattfinden muß, und zwar zwischen dem Kandidaten der Freisinnigen Vereinigung, Landtagsabgeordneter Max Brömel, und dem Kandidaten der Sozialdemokraten Buchdruckereibesitzer Fritz Herbert. Herr von Kardorff hat seine Erwählung der bedeutenden Mehrheit von zwei Stimmen zu verdanken.

Köln, 23. Juni. Im Wahlkreise Solingen kommt es bekanntlich zu einer Stichwahl zwischen dem regulären Kandidaten der Sozialdemokraten, Scheidemann aus Gießen, und dem Kandidaten der Vereinigten Liberalen, Fabrikant Sabin. Der von der Partei hinausgemaßregelte Sozialdemokrat Georg Schumacher, welcher den Wahlkreis bisher im Reichstage vertrat und ebenfalls wieder kandidirte, räth nun seinen Anhängern, bei der Stichwahl entweder für Sabin zu stimmen oder sich der Abstimmung zu enthalten.

Schlimmer Krawall in Liegnitz!

Breslau, 23. Juni. Aus geringfügiger Ursache ist es in Liegnitz zu so schlimmen Ruhestörungen gekommen, daß viele Personen verwundet wurden. Ein Bildhauer züchtigte sein Dienstmädchen, was einen Volksauflauf verursachte. Die Menge warf dem Bildhauer die Fenster ein, und demolirte unter anderen Gegenständen im Hause auch einen werthvollen Grabstein. Die Polizei war machtlos, dem Treiben Einhalt zu gebieten und mußte Militär zu Hilfe rufen. Die Soldaten feuerten erst blinde Schüsse ab, und als das von keiner Wirkung war, gingen sie mit gefällten Bajonetten vor. Viele Personen wurden verwundet, und viele verhaftet.

Operntenor-Skandälchen.

Wien, 23. Juni. Ein sehr pikanter Prozeß, bei welchem der, auch in New York wohlbekannte Operetten-Tenor Karl Streitmann als Verklagter fungirte, wurde in einem hiesigen Gericht mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Eine gewisse Marie Schwarz wollte, daß der genannte Herzensbrecher ihr 5641 Gulden zurückerstatte, die sie ihm angeblich nur unter der Bedingung geschenkt, daß er ihr allein seine Liebe widme. Offenbar war ihr Streitmann nicht treu geblieben. Der Prozeß endete schließlich damit, daß die Klägerin ihre Klage zurückzog.

Nachwehen der Brotkrawalle.

Mailand, Italien, 23. Juni. Wegen Verbindung mit den kürzlichen blutigen Brot- und politischen Krawallen dahier sind jetzt 12 Zeitungsredakteure und Mitglieder der Abgeordnetenkammer, nach kriegsgerichtlichem Prozeß, zu Haftstrafen von 1 Monat bis zu 6 **Jahren verurtheilt worden.**

Streik in Hamburg.

Tausend Bäcker legen die Arbeit nieder.

Hamburg, 23. Juni. Hier und in der Umgegend haben etwa 1000 Bäckergehilfen die Arbeit eingestellt.

Rachethat eines Entlassenen!

Breslau, 23. Juni. In Hermsdorf bei Breslau hat der von seinen bisherigen Arbeitgeber entlassene Schuhmachergehilfe Karger aus Wuth über seine Entlassung die Ehefrau und das Kind des Schuhmachermeisters Hermann ermordet.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Rathhaus-Neuigkeiten.

Eine Anzahl von Damen aus Englewood, deren Kinder die Normalschule besuchen, verwandten sich heute bei Mayor Harrison für die Beibehaltung Colonel Parker's als Vorsteher jener Anstalt. Frau F. L. Gintry pries in halbstündiger Rede die zahlreichen Verdienste des Herrn Parker um das Erziehungswesen und ließ es dabei auch an heftigen Ausfällen gegen den Korporationsanwalt Thornton nicht fehlen, der angeblich nur aus persönlichen Rachegelüsten den anerkannt tüchtigen Pädagogen bekämpfe. Der Mayor hörte aufmerksam der Rednerin zu und meinte schließlich, daß er selbst gar nichts in der ganzen Angelegenheit zu sagen habe. Wenn es aber nach seinem, des Mayors Willen ginge, so würde Col. Parker die längste Zeit Vorsteher der Normalschule gewesen sein.

Allem Anscheine nach wird die Stadt in diesem Jahre an Schank-Lizensen $250,000 weniger einnehmen, als im Jahre 1897, was direkt den erhöhten Bierpreisen zugeschrieben wird. Während im 1. Lizens-Quartal des vorigen Jahres 6300 Schanklizensen erwirkt wurden, sind es deren diesmal nur 5800 — somit ein Weniger von 500.

Vom Straßenbahnüberfall.

Ein Mann, Namens Charles Witt, wurde heute unter dem Verdacht, an dem Straßenbahnüberfall, welcher sich gestern Abend an der 22. Str. ereignete, betheiligt gewesen zu sein, verhaftet und in der Maxwell Str.-Polizeistation eingesperrt. Nach der Behauptung der Polizei ist an der Schuld Witts nicht zu zweifeln. Der vierte Räuber befindet sich noch auf freiem Fuß. John Graves, welchem bei dem Ueberfall von dem Straßenbahnkondukteur zwei Kugeln in den Leib gejagt worden sind, liegt im Countyhospital auf den Tod darnieder, und die Aerzte haben jede Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, bereits aufgegeben. Sein Spießgeselle, Jack Haggerty, welcher in der Maxwell Str.-Revierwache eingesperrt ist, weigert sich, irgend welche Angaben zu machen.

Die Civic Federation und die „Gämblers."

Die „Civic Federation" verlangt, daß die Großgeschworenen sich etwas näher mit den Spielhöllen befassen, die wieder in voller Thätigkeit sein sollen. Vorsitzer Hill, von dem betreffenden Sonder-Ausschuß jener Körperschaft, hatte heute deshalb eine längere Unterredung mit dem Staatsanwalt und bemerkte hierbei unter Anderem, daß er bereits vor zwei Wochen den Mayor und den Polizeichef auf den Stand der Dinge aufmerksam gemacht, ohne indessen irgendwelche Antwort von ihnen erhalten zu haben. In Madison, State, Dearborn, Clark und Halsted Straße werde inzwischen frisch d'rauf los „gegämbelt", und die Spielhöllenbesitzer erklärten mit frecher Stirn, daß sie für den ihnen gewährten Schutz genug „bluten" müßten.

Die Grand Jury wird sich jedenfalls mit der Angelegenheit befassen, und es ist nicht unmöglich, daß sowohl Mayor Harrison, wie auch der Polizeichef vor sie zitirt werden.

Hat schlecht geschlafen.

Ex-Bankier Dreyer erklärte heute Morgen im County-Gefängniß, er habe die letzte Nacht schlecht oder vielmehr garnicht geschlafen. Das Frühstück — aus Weißbrod und schwarzem Kaffee bestehend, ließ er sich indessen munden. Berichterstatter, die ihn zu sprechen verlangten, verwies er an seine Anwälte. Die würden dafür bezahlt, in seinem Namen zu sprechen, sagte er, und verständen das weit besser als er. Die Staatsanwaltschaft wird gutwillig übrigens nicht zugeben, daß Dreyer gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wird, bis vom Staats-Obergericht über seine Berufung gegen das Urtheil entschieden ist.

Die Gebrüder Ullrich.

Adam Lausch, ein Schreiber des Kriminalgerichts, und mehrere andere Personen hatten heute vor der Grand Jury als Zeugen gegen Louis F. Ullrich zu erscheinen, der wegen eines angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt werden soll. Louis Ullrich stellte kürzlich im Kriminalgericht Bürgschaft für seinen Bruder Henry, gegen den auf Betreiben von Carl F. Jagdman eine Anklage wegen Diebstahls erhoben worden war. Dabei soll denn Louis Ullrich unter Eid die unwahre Angabe gemacht haben, er besäße schuldenfreies Grundeigenthum **im Werthe von $23,000.**

Zu Fuß.

„Logans Husaren" sind weder Logans mehr noch Husaren.

Lieutenant Young zum Kommandeur für das Mohrenregiment ausersehen.

Nachrichten aus den Feldlagern bei Chattanooga und bei Washington.

Korporal Edler wegen abfälliger Kritik des Soldatenlebens degradirt.

Die „Logan Husaren", von ihrem dereinstigen Anführer im Stich gelassen, haben sich nunmehr den bisherigen Oberst-Lieutenant James W. S. Paddock zum Regiments-Kommandeur erkoren, einen gedienten ehemaligen Offizier der Bundesarmee, der im letzten größeren Indianer-Feldzug Gelegenheit gefunden hat, sich auszuzeichnen. Die Idee, sich als Kavallerie-Regiment organisiren zu wollen, haben die „Husaren" aufgegeben. Sie sind jetzt bereit, bescheiden zu Fuße zu gehen, erwarten aber dafür, daß sie der Gouverneur schon bei dem dritten Freiwilligen-Aufgebot mit unter den ersten berücksichtigen wird. Eine dahin lautende Zusicherung soll ihnen denn in der That von Herrn Tanner auch bereits gemacht worden sein. Diesem genügt es, daß der gegen ihn unangenehm gewordene Logan nichts mehr mit dem Regimente zu thun hat. Logan ist bekanntlich, obwohl er seiner Zeit aus der Militärschule in West Point wegen dummer Geschichten hat austreten müssen, vom Präsidenten zum Hilfs-General-Adjutanten ernannt worden und befindet sich bereits mit General Shafters Armeekorps in Cuba.

Auf dem Schießplatze bei Fort Sheridan ist heute ein Zeltlager für das Zweite Freiwillige Pionier-Regiment aufgeschlagen worden, welches dort mobilisirt werden wird, nachdem die Rekruten beisammen sind, welche in Chicago, in Cincinnati, St. Paul, Omaha, Denver und Springfield, Jll., für dasselbe angeworben werden.

Major Marshall von unserem Mohren-Regiment wird nun doch wohl auf die Ehre Verzicht leisten müssen, an dessen Spitze in's Feld zu ziehen. Es heißt jetzt, daß Lieutenant Young—der einzige Angehörige der Negerrasse im Offizierkorps der regulären Armee — zum Obersten der Truppe gewählt werden soll. Marshall wird den Posten des Oberst-Lieutenants erhalten. Uebrigens hat Pfarrer Frank DeWitt Talmage, der nach vierzehntägigem Lagerleben seine Stellung als Feldkaplan des Zweiten Illinoiser Regimentes als zu beschwerlich niedergelegt hat, seiner Gemeinde kürzlich einen Vortrag über das Mohren-Regiment gehalten, worin er dieses als eine wahre Elitetruppe schilderte. Von Major Marshall versicherte der Prediger, daß derselbe „ein vollkommener Gentleman" sei.

Kapitän Peter Bomus von der Rekrutirungs-Station an der W. Madison Straße hat seit Ausbruch des Krieges 487 Mann für das reguläre Heer angeworben, und davon sind 47 schon nach den Philippinen verschickt worden. Kapt. Bomus selber, der bisher nicht mehr im aktiven Dienst war, wird sich demnächst wieder in das dritte Kavallerie-Regiment einreihen lassen. Lieutenant Burch, der hier — an der N. Clark Straße — für das Zwanzigste Infanterie-Regiment wirbt, findet durchgängig täglich etwa 10 Rekruten für dasselbe.

W. F. Purdy, ein Sohn des Präsidenten der Rock Island-Bahn, ist zum Fähnrich in der Marine ernannt worden.

Im Camp Thomas ist jetzt endlich auch Sattelzeug und Munition für das Erste Illinoiser Kavallerie-Regiment eingetroffen. Es heißt, daß dieses dem Siebenten, von General Lee befehligten Armeekorps beigegeben werden wird. Das Regiment hat zur Zeit nur sechs Kranke im Feldlazareth. An einem derselben, W. H. Oden von der Schwadron H, einem Schwager des Dr. Ohls von Nr. 34 Washington Straße, mußte gestern eine Appendicitis-Operation vorgenommen werden.

Korporal Edler vom Fünften Regiment, ein Advokat aus Taylorsville, Jll., ist zum Gemeinen degradirt worden, weil er in Briefen an seine Verwandten geklagt hat, die Truppen im Camp Thomas würden jämmerlich beköstigt und noch schlechter behandelt.

Aus Camp Alger wird berichtet, daß dort gestern ein Soldat Namens Hodges vom 7. Illinoiser Regiment als Deserteur eingebracht worden ist. Er war vor zehn Tagen davongelaufen.

Sergeant J. Holmes vom Sechsten Regiment ist wegen Krankheit auf vier Wochen in die Heimath beurlaubt worden und wird muthmaßlich ausgemustert werden.

Ausgekniffen.

Frederick Mundt und Gus Harder, die beiden Harlemer Tagelöhner, welche sich in der Sonntag Nacht thätlich an dem Blaurock Techmann vergriffen und die sich heute deshalb vor Richter Lehmann verantworten sollten, sind noch vor Erledigung des Falles aus dessen Amtszimmer entsprungen. Konstabler Weeks und eine Anzahl Polizisten fahnden jetzt auf die Flüchtlinge. Mundt's Bruder soll den Burschen bei deren Auskneiferei behilflich gewesen sein, doch hat auch er sich dünne gemacht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

In der Remise der Chicago & Western Indiana Eisenbahn an Wallace und 75. Straße, wo die Signallampen aufbewahrt werden, brach gestern Abend Feuer aus, welches das einstöckige Holzgebäude völlig zerstörte. Der bei der Bahngesellschaft angestellte H. H. Redfield trug bei dem Versuche, die Flammen zu löschen, Brandwunden an beiden Armen davon. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 6857 Wright Straße, gebracht.

Das Wohnhaus von Charles Schroeder, Nr. 754 Forest Ave., Oak Park, gerieth zu früher Morgenstunde in Brand. Durch das Geräusch, welches ide im ersten Stockwerk wüthenden Flammen verursachten, erwachte Herr Schroeder, der mit seiner Familie in der zweiten Etage schlief und brachte zunächst seine Gattin in Sicherheit. Als er auch seine Kinder aus dem brennenden Hause bringen wollte, fand er, daß die Flammen bereits die Treppenstufen ergriffen hatten. Glücklicher Weise erschienen auf der Brandstelle zwei Blauröcke, welche, der Flammen nicht achtend, bis in das zweite Stockwek eindrangen und die beiden Kinder unversehrt in's Freie trugen.

Ein Feuer, welches wahrscheinlich durch nachlässige Dachdecker verursacht wurde, beschädigte gestern das Haus von M. M. Cusie, Nr. 3632 Ellis Park, zum Betrage von etwa $200.

Getödtet.

Ein unbekannter Mann wurde heute auf den Geleisen der Illinois Central-Bahn an der 70. Str.-Kreuzung durch einen Personenzug überfahren und auf der Stelle getödtet. In den Kleidern des Todten fanden sich Papiere, welche mit Henry Kroll, Nr. 215 Williams Str., New York, unterzeichnet sind. Der so jäh Umgekommene mag ungefähr 35 Jahre alt gewesen sein und hatte anscheinend dem Arbeiterstande angehört.

Der 78 Jahre alte Bau-Unternehmer Wm. Theiles stürzte heute Vormittag in dem Neubau Nr. 828 W. Madison Straße aus einer Höhe von zwölf Fuß in die tiefe und blieb todt unten liegen. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Die Familienangehörigen des Verunglückten wohnen Nr. 775 West Van Buren Straße.

Die siebenjährige Martha Heiser, welche gestern von ihrem um zwei Jahre älteren Bruder, der mit einem Gewehre spielte, in der elterlichen Wohnung, Nr. 1727 Troy Str., in den Unterleib geschossen wurde, ist nunmehr der erlittenen Verletzung im St. Elizabeth-Hospital erlegen.

Wird als Zeuge gebraucht.

Ex-Bankier Charles Warren Spalding wird heute aus dem Zuchthause bei Joliet nach Chicago zurückgebracht werden. Er wird vor Richter Tuley als Zeuge bei der Verhandlung über die Angelegenheiten der Globe Savings Bank gebraucht. Während seiner Anwesenheit in Chicago wird Spalding im County-Gefängniß einquartirt werden, wo er dann mit Dreyer Betrachtungen anstellen mag über die Wandelbarkeit des Schicksals der Menschen.

Der Eppenstein-Raub.

Edward Straletzki, einer von den Burschen, die mit Harry Brown zusammen und auf dessen Aussagen hin in Verbindung mit dem Raubüberfall auf Frau Eppenstein verhaftet worden ist, schwört im Polizeigefängniß an der 47. Straße hoch und theuer, er sei unschuldig und wisse überhaupt nichts von dem Verbrechen, das man ihm zur Last legt. Trotzdem wird der junge Mann in Verwahrung behalten werden.

Der Darrow-Neagle-Wahlkontest.

Der stadträthliche Ausschuß für Wahlangelegenheiten setzte heute das Nachzählen des Votums in der 12. Ward fort. Soweit hat Alderm. Neagle in 41 Prezinkten eine Pluralität von 73 Stimmen aufzuweisen — 11 Stimmen mehr, als der ursprüngliche Wahlbericht angab. Es unterliegt schon jetzt keinem Zweifel mehr, daß Darrow ihn nicht entthronen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* John L. Mowatt und der Anwalt Edward O. Towne wurden heute dem Richter Chetlain vorgeführt, unter der Anklage, sich zum Ruin der Lumbermans Building und Loan Association verschworen zu haben. Sie erklärten, daß sie den Richter für voreingenommen gegen sie hielten und erwirkten einen Aufschub des Verfahrens bis zum 5. Juli.

* Die 10jährige Marie Getz spielte gestern Nachmittag mit Streichhölzern im Hofe des elterlichen Hauses, Nr. 99 Fay Str.; dieselben entzündeten sich und setzten die Kleider des Mädchens in Brand. Auf das Hilfegeschrei des Kindes eilte dessen Mutter herbei, der es mit großer Mühe gelang, die Flammen zu unterdrücken. Die arme Kleine hat schwere Brandwunden davongetragen.

Entleibte sich.

William Jeffery begeht aus sonderbarem Grunde Selbstmord.

Mit einer Kugelwunde in der rechten Schläfe, den Revolver noch fest umklammert haltend, wurde heute Morgen der 28 Jahre alte Clerk William Jeffery todt auf einer leeren Baustelle, an Elston und Kimball Ave., liegend aufgefunden. Er hatte sich eigenhändig das Leben genommen. In den Kleidertaschen des Selbstmörders wurde ein Zettel entdeckt, dessen Inhalt das Motiv der verzweifelten That genügend erklärt.

„Ich bin ein Mensch ohne Mannhaftigkeit und kenne auch keine Lebensart. Ich habe mich getödtet, weil ich ein Mädchen jetzt hasse, das ich einstmals geliebt habe, und zwar hasse ich sie so sehr, daß es meine Absicht war, sie gestern umzubringen. Wäre sie mir in die Hände gelaufen, so hätte ich dieses auch gethan. Ich bin völlig bei Verstand und hoffe, daß auch Andere so von mir denken. Diese Worte sprechen die volle Wahrheit.

William Jeffery,
106 Wells Straße."

Jeffery war früher in dem Love'schen Kommissionshaus an South Water Straße beschäftigt. Vor einigen Jahren wurde er vom Sonnenstich befallen und seit dieser eZit, so behaupten seine Freunde, soll er nicht mehr ganz klaren Verstandes gewesen sein. Kürzlich verließ er seine bisherige Wohnung, Nr. 106 Wells Str., kehrte aber gestern zurück, um noch einige zurückgelassene Sachen abzuholen. Das war das letzte Mal, daß man ihn lebend gesehen hat.

Alice McGetrich ist der Name des Mädchens, um deretwillen Jefferey sich erschossen hat. Sie war bis vor Kurzem seine Braut, brach dann aber das Verhältniß ab, da Jefferey ein zu jähzorniger Mensch gewesen sein soll. Frl. McGetrich wohnt ebenfalls in dem Hause Nr. 106 Wells Straße.

Bei dem im Laufe des Vormittags an der Leiche des Selbstmörders abgehaltenen Inquest gaben die Geschworenen einen dem Thatbestand entsprechenden Wahrspruch ab.

Ans Kriminalgericht verwiesen.

Fred Huebner, welcher sich heute im Polizeigericht der Harrison Str. der Unterschlagung in zwei Fällen schuldig bekannte, wurde unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten. Huebner war vor Jahresfrist bei dem Bäcker Fred Baumer, Nr. 551 N. Western Ave., angestellt und soll eines Tages mit einer Wagenladung Brot ausgefahren sein, jedoch den Erlös dafür behalten haben. Auch hat er angeblich, als er von einem gewissen D. F. Quinlan als Kollektor beschäftigt wurde, einkassirte Gelder zu seinem eigenen Nutzen verwendet.

Geo. Hunter, ein ehemaliger Zuchthäusler, bekannte sich heute vor Polizeirichter Martin schuldig, einen Einbruch in die Geschäftsräume der „Cole Expreß Co." verübt und daraus eine Anzahl Werthgegenstände gestohlen zu haben. Er wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Acht Jahre Zuchthaus.

James Carey, der während eines Wirthshausstreites einen gewissen Thomas Lamb durch einen Revolverschuß so schwer verletzte, daß der Tod nach wenigen Tagen eintrat, ist von den Geschworenen Richter Baker's des Mordes schuldig befunden und, unter Annahme mildernder Umstände, zu achtjähriger Zuchthaushaft verurtheilt worden. Er bekundete bei der Verlesung des Wahrspruchs keine innere Erregung und ließ sich ruhig wieder in seine Zelle abführen. Carey gab während des Prozesses zu, den tödtlichen Schuß abgefeuert zu haben, schützte aber Nothwehr vor.

Nach den Zeugenaussagen gerieth Carey in der Hayes'schen Schankwirthschaft, an Ogden Ave., in Krakehl mit einem gewissen James Neazor. Lamb mischte sich in den Streit, eine allgemeine Keilerei folgte, in deren weiterem Verlauf der Verurtheilte alsdann den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

Keine Einigung.

In dem Prozeß des Arthur Berliner, welcher angeklagt ist, als Angestellter des Grundstücks-Maklers Trost von Oak Park gegen $300 unterschlagen zu haben, konnten die Geschworenen sich nicht einigen. Zehn sind angeblich für „Schuldig" gewesen und zwei für Freisprechung. Die Jury ist heute entlassen worden.

* Die 24 County-Kommissäre, welche der Omahaer Ausstellung einen Besuch abgestattet, sind heute wohl und guter Dinge heimgekehrt. Sie sind des Lobes voll über die Ausstellung und den ihnen zu Theil gewordenen Empfang.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; starke südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend warm; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad und Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Neue Enthüllungen zum Fall Dreyfus.

Der Fall Dreyfus nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit nicht nur in Frankreich, sondern auch im Auslande noch immer in hervorragendem Maße in Anspruch. Die sensationelle Angelegenheit hat nach und nach beinahe eine geschichtliche Bedeutung gewonnen und ist wiederholt für die innere Entwickelung Frankreichs entscheidend gewesen, weil sie die öffentliche Meinung bis in's Innerste aufgewühlt hat und in alle wichtigen Fragen mit hineingezogen worden ist. Die letzten Kammerwahlen standen unter dem Zeichen des Falles Dreyfus, der Boulangismus sog neue Kraft aus der Affaire, die Sozialisten entzweiten sich infolge der Enthüllungen, welche der Prozeß wider Zola brachte, kurz, es waren fast alle bedeutungsvolleren Vorkommnisse der letzten Zeit mehr oder weniger von der Angelegenheit beeinflußt. Auch der neue Prozeß wider Zola, welcher sich demnächst vor den Geschworenen abspielen soll, wird voraussichtlich wieder Anlaß zu erbitterten Kämpfen geben. Neue schwerwiegende Enthüllungen, von denen allerdings zunächst dahingestellt bleiben muß, ob sie in allen Punkten den Thatsachen entsprechen, sind mittlerweile erfolgt. Eine sehr bemerkenswerthe Darstellung der dem Falle Dreyfus zu Grunde liegenden Vorgänge veröffentlicht die „Deutsche Revue" in ihrem Junihefte. Der Verfasser, angeblich ein Generalstabsoffizier, dessen Ausführungen, wie die genannte Zeitschrift sagt, von einem hervorragenden Staatsmann für zutreffend erklärt worden sind, erzählt:

„Einige Zeit vor dem Zustandekommen der franko-russischen Allianz, als aber schon bemerkenswerthe Intimität in den diplomatischen Beziehungen der beiden Staaten und ihrer Vertreter vorherrschte, verlangte der russische Militärbevollmächtigte in Paris von Kapitän Dreyfus eine übersichtliche Zusammenstellung der gesammten Streitkräfte Frankreichs. Dreyfus machte dem Generalstabschef von diesem Begehren Mittheilung und empfing die Weisung, das Tableau ohne weiteres aufzustellen, aber vorher seinem General vorzulegen. Die Arbeit des Kapitän fand keinen Beifall beim Generalstabschef, welcher eine Umarbeitung mit dem Ansatze höherer Etatsziffern forderte, deren Begründung in Maßnahmen lag, die eben erst projektirt waren. Hiergegen erhob Dreyfus die Vorstellung, daß er dem russischen Kameraden, welchem ja auch ein Gegendienst geleistet werden sollte, unmöglich eine Aufstellung bieten könne, die dem augenblicklichen Stande der Dinge nicht entsprach. Der Generalstabschef ließ die Arbeit des Kapitäns Dreyfus vernichten und beauftragte den damals als „Comte Esterhazy" geltenden Kapitän Walsin mit der Verfassung eines den französischen Interessen besser dienenden Tableaus. Dieses wurde an den russischen Offizier geschickt; ob es als von Dreyfus herrührend bezeichnet worden ist, oder nicht, ist zweifelhaft. Verbürgt aber soll sein, daß Dreyfus glaubte, er sei es sich selbst schuldig, bei dem russischen Militärattaché die Meinung nicht aufkommen zu lassen, daß er es gewesen sei, welcher die unrichtigen Daten aufgestellt habe, und daß Dreyfus, nur dieses eine Interesse verfolgend und jedes Staatsinteresse außer Acht lassend, dem russischen Attaché auch die richtigen Ziffern übersendete. Diese That des Kapitäns Dreyfus erfuhr der französische Generalstabschef aber erst — und zwar durch Esterhazy — als das in der Portierloge der deutschen Gesandtschaft unterschlagene „Bordereau" die große Spionage-Affaire aufwirbelte, welche zum Prozeß gegen Dreyfus und zu dessen Verurtheilung führte. Es ist erklärlich, daß die französischen Autoritäten, welche so viel Gewicht auf die möglichst hohe Werthschätzung ihrer Streitkräfte von russischer Seite legten, jene Handlung des Dreyfus als ein schweres Verbrechen auffaßten. Gewiß liegt in derselben eine positive, aber auch die einzige Schuld desjenigen, welcher dann als Blitzableiter für Esterhazy dienen mußte. Wie dieser letztere, der sich mit seinem zweifelhaften aristokratischen Namen auch in diplomatischen Kreisen lancirte, die Rolle des Doppelspions — nach den Grundsätzen Napoleons I. — übernahm und durchführte, dies ließ schon der erste Prozeß Zola erkennen; der zweite wird wohl noch mehr Licht darüber verbreiten."

Das Land der alten Jungfern.

Ein Altjungfer-Land ist das britisch-westindische Inselreich Bermuda. Es gibt auf dieser Inselgruppe wahrscheinlich eine größere Anzahl alter Jungfern im Verhältniß zur Größe der Gesammtbevölkerung, als irgendwo anders auf der ganzen Erde, und eine weitere Merkwürdigkeit liegt darin, daß lediglich das Gesetz des Landes daran schuld ist. In Bermuda, ebenso wie in England, bleibt das Grundeigenthum lange Zeit hindurch in derselben Familie. Dieser Konservativismus hat denn auch in der Gesetzgebung seinen Ausdruck gefunden. Kein Fremder kann hier einen Land-Besitztitel durch Kauf oder Erbschaft erwerben, und wenn eine Frauensperson einen Fremden heirathet, verliert sie nicht blos ihren eigenen Grundbesitz, sondern kann auch keinen mehr erwerben. Für Männer existirt keine solche Bestimmung. Gelegentlich verzichten auch hier Evastöchter der Liebe halber auf alle jene Rechte; da aber meistens besitzlose Mädchen weniger als Gattinnen begehrt sind, auch die einheimische Männerwelt nicht Ehekandidaten genug liefert, so werden unverhältnißmäßig viele Mädchen in Bermuda alte Jungfern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Militär und Zivil.

Ueber den telegraphisch schon gemeldeten Zusammenstoß in Insterburg zwischen zwei Offizieren der Garnison und Zivilisten berichtet die „Königsb. Hart. Ztg.": Zwei Zivilisten fühlten sich durch das Benehmen der Offiziere bei einer Veranstaltung anläßlich des littauischen Musikfestes in Tivoli verletzt, ob mit Recht, muß dahin gestellt bleiben. Thatsache ist jedenfalls, daß es nachher auf dem Neuen Markt zu einem Zusammenstoß kam. Hier ersuchte einer der Zivilisten unter Nennung seines Namens den einen Offizier um die Angabe des seinigen, welche Aufforderung in angeblich so provozirender Weise erfolgte, daß der betreffende Offizier sie mit einem Säbelhieb über den Kopf des Fragenden beantworten zu müssen glaubte. Der Getroffene sank zur Erde und mußte sich seine Wunde später von einem Arzt verbinden lassen. Der andere Zivilist stürzte sich nun auf den Offizier und warf ihn zur Erde. Diese Affaire ereignete sich zwischen 12 und 1 Uhr nachts. Die Offiziere begaben sich nach dem Vorfall, der viele Zuschauer angelockt hatte, in ein Restaurant, wo später auch die beiden Zivilisten eintrafen. Hier kam es zunächst wieder zwischen beiden Parteien zu Sticheleien, bezüglich deren die Schuldfrage auch nicht genügend beantwortet ist. Als dann einer der Offiziere sich für kurze Zeit auf den Korridor begab und ihm ein dritter Zivilist folgte, der schon früher eine Mißhelligkeit mit ihm gehabt haben soll, ist es hier zwischen beiden zu einem Handgemenge gekommen, bei welchem der Zivilist zunächst einen Säbelhieb erhielt, worauf dem Offizier die Waffe entwunden und von seinem Gegner krumm gebogen wurde. Als die Besucher des Restaurants auf die Vorgänge im Flur aufmerksam wurden, schien es auch im Lokal eine böse Affaire geben zu wollen. Der Wirth verhütete dies aber dadurch, daß er Feierabend gebot und die Gäste aufforderte, das Lokal binnen 5 Minuten zu räumen. Sämmtliche Zivilisten begaben sich auf die Straße, während die Offiziere vom Wirth im Lokal zurückgehalten wurden. Inzwischen hatte, während die Situation im Lokal für die beiden Offiziere bedrohlich erschien, ein anderer dort ebenfalls anwesender Offizier durch einen Gardejäger eine Patrouille mit scharfen Patronen herbeirufen lassen. Als diese vor dem Restaurant erschien, verließen auch die Offiziere das Lokal und nun gab der Meistbetheiligte derselben Befehl, scharf zu laden. In diesem Augenblick trat Polizeisergeant Kuprath, dessen Besonnenheit anerkennend hervorzuheben ist, an den Offizier heran und machte ihn darauf aufmerksam, daß es nicht gestattet sei, auf der Straße, die zur Zeit von mindestens 40 Personen belebt war, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Der Offizier ließ darauf die Gewehre entladen, und er und seine Kameraden entfernten sich unter dem Schutz der Patrouille von dem Schauplatz. Die Namen der Betheiligten sind festgestellt und Anzeige bei den zuständigen Behörden erstattet, so daß die Schuldigen nicht straflos ausgehen werden.

Liliputaner in der Pferdebahn.

Eine Berliner Dame erzählt folgende heitere Pferdebahnszene: Es war auf einer der vielen nach Moabit führenden Linien, als der Schaffner des Wagens, in welchem ich fuhr, beim Ausrufen der Haltestelle „Reichstagsplatz" mehreren auffallend kleinen Menschenkindern beim Aufsteigen behülflich war und sie gewissermaßen in den Wagen hereinhob. Im ersten Augenblick hielten ich sowohl wie die übrigen Fahrgäste die neuen Fahrgäste für Kinder; gleich darauf aber sehen wir, daß es die zierlichste Diminutiv-Ausgabe von Erwachsenen, und zwar einzelne Mitglieder der in Berlin bestens bekannten Liliputanergruppe waren. Da mir die kleinen Herrschaften von früheren mehrfach bei ihnen gemachten Besuchen gut bekannt waren, begrüßte ich sie und wurde sofort von ihnen wieder erkannt. „Sie kämen," so plauderte das winzige Fräulein Selma Görner, „soeben von ihrer amerikanischen Tournée, wo sie englisch und deutsch gespielt hätten. Die Ferien wollten nun einige von ihnen in ihren Heimathsorten bei ihren Familien zubringen, die meisten aber wollten sich in den „lieben, schönen Berlin" mit Radeln, Reiten, Rudern etc., etc. erholen und amüsiren." Als ich Herrn Ebert, das älteste Mitglied der Truppe, um sein Befinden befragte, wies er strahlenden Blickes auf seinen Ringfinger, auf dem ein goldener Reif erglänzte. Ich mußte wohl ein ziemlich wenig geistreiches Gesicht gemacht haben, denn Herr Ebert lachte laut auf. Als er mir aber dann mit komischem Ernst erzählte, daß er seit vier Wochen glücklicher Ehemann sei und im Begriffe stehe, sich mit seiner jungen Frau, — hier wies er auf seine niedliche, kleine Nachbarin, die streng genommen zwar nicht zu den ganz waschechten Liliputanern gezählt wird, dem Ensemble aber doch seit einigen Jahren angehört, — auf sein in der Nähe Berlins belegenes Gütchen zu begeben, um dort die Flitterwochen zu verleben, — da konnte ich nur herzlich gratuliren. Als die Leutchen den Wagen verließen, wurde von den Fahrgästen unter heiterem Lachen konstatirt, daß die „ganze kleine" junge Frau ihren Gatten um mindestens zwei Köpfe überrage.

— Ballgespräch. — „Mein Fräulein, wissen Sie auch nicht was es bedeuten soll, wie es in dem schönen Heine'schen Liede heißt?"

— Gute Erklärung. — Der kleine Karl (auf einige Sonntagsjäger zeigend): „Du Papa — sind das Soldaten?" — Vater: „Nein, mein Junge, das sind Leute, die ein ganz verfehltes Dasein führen."

Leinen, Weißwaaren,
zu außerordentlich niedrigen Preisen, morgen.

18zöll. roth und blau karrirtes Glas-Handtuchzeug, werth 6c, per Yard . . 2½c
1 Yard breiter gute Qualität ungebleichter Muslin, werth 7c . . . 3c
30zöll. Lace Striped und Shadow Organdies, sehr hübsche Muster, werth 18c, per Yard . . . 5c
32zöll. sehr feine Novelty Waschstoffe, Organdies und Lawns, neue Moden und Muster, werth bis zu 25c, per Yard . . . 8c
30zöll. einfache weiße Pin-checked und Hair-Striped Sheer Dimities, werth 25c, per Yard . . . 10c
32zöll. extra feine Pin-Dotted St. Gall Swiß, werth 65c, per Yard . . . 25c
60zöll. sehr schwerer ganzleinener Cream Damask, werth 45c, per Yard . . . 25c
66zöll. ganz gebleichter ganzleiner Satin Damask, werth 75c, per Yard . . . 49c
3-4 Größe ganzleinene gebleichte Damask Dinner Napkins, werth $1.50, p. Dtz. 98c
18×38 einfache leinene befranste Handtücher, rother Border, werth 15c . . . 9c
Ganz große Soft-Finish Satin-Damask hohlgesäumte Lunch Cloths, werth $2.25 . . . $1.48

Waschstoffe-Bargains,
welche dieses Departement immer mit Käufern füllen.

15c bedruckte India Rainsook, Yard . 8c
12½c soft Finish 36zoll. Percales, Yd. 6c
12½c Kleider-Gingham, alle neuen Muster 7c
10c 40zöll. Irish Lawns, per Yard . . 4c
12½c corded u. fig. Dimities, per Yard . . 8c
10c gemusterte Madras, per Yard . . . 5c
15c Scotch Oxford Cloths für . . . 7c
12½c Duck Suitings, Leinenfarben, p. Yd. 8c
25c seidene gestreifte wollene Challies, Yard. 9c
25c gestreifte, gemusterte und corded Piques, per Yard . 12½c

Futter-Bargains.
Es bezahlt sich, für den späteren Gebrauch zu diesen niedrigen Preisen zu kaufen.

36zöll. Rustle Taffeta, werth 10c . . 3c
Extra schwerer Canvas, werth 12½c. . 5c
Percalines, alle Schattirungen, werth 15c . . . 7c
Roman Stripe Taffetas, werth 25c . . . 8c

Sonnenschirme.
Etliche gute Werthe und leichtverkäufliche Waaren, spät in der Saison gekauft, so daß wir sie für weniger verkaufen können, als was Andere dafür bezahlten.

Wir haben die ganze Sample Auswahl von 3 leitenden östlichen Fabrikanten zu unserem eigenen Preise erstanden u. setzen sie nun zum Verkauf für weniger als Andere bezahlten — große Auswahl von fancy besetzten Sonnenschirmen — verkauft bis zu $12.00, $4.95
Weiße mit Veiling garnirte Sonnenschirme — werth $3.00 . . . $1.25
Farbige seidene Coaching Sonnenschirme — werth $3.25 . . . $1.45
Chinaseidene mit Veiling garnirte Sonnenschirme, weiß u. schwarz, roth und tan — werth $3.75 . . $2.45
Chinaseidene Sonnenschirme, mit sechs Ruffles, assortirte Farben — werth $5.00 . . $2.45

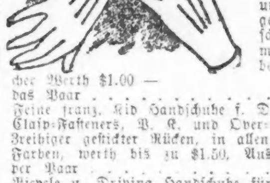
Spezieller Verkauf leinener
Damen-Kragen und Ties.

Leinene Kragen für Damen, die 12c Sorte, alle Größen, für . . . 5c
Straight Cuffs für Damen, ganzleinene, werth 25c, für . . . 10c
Ganzseidene Puff Ties, wie Cut, alle Farben und weiß, werden anderswo für 25c verkauft per Stück, speziell, für . . . 15c

Taschentücher.

Speziell — 300 Dutz. reinleinene handgestickte Taschentücher für Damen, werth $2 bis $3 jedes, speziell, jedes für . . . 47c
1000 Dutz. Taschentücher für Damen u. Kinder, mit Spitzen-Einfassungen, mit der amerikanischen und cubanischen Flagge in einer Ecke, werth 10c . . . 5c

Handschuhe.
Niedrige Preise, welche denen anderer spotten:



Castor Kid-Handschuhe für Damen, gemacht mit 2-Clasp Knöpfen und halb P. K. genäht — hübsches Assortiment von Farben — wirklicher Werth $1.00 — das Paar . . . 25c
Feine franz. Kid Handschuhe f. Damen, mit 2-Clasp-Fasteners, P. K. und Over-Seam genäht. Dreibiger gestickter Rücken, in allen den neuesten Farben, werth bis zu $1.50, Auswahl, per Paar . . . 75c
Bicycle u. Driving Handschuhe für Damen und Herren, mit Leder-Palms, wirkl. Werth $1.00, das Paar . . . 50c
Reinseidene Lace-Mitts für Damen und Kinder, werth 19c, das Paar . . . 5c
Unser großer Einkauf von seidenen Handschuhen und Mitts.
Reinseid. Handschuhe für Damen, in schwarz und farbig, Größen 5½—8, Bush, Simmons & Co. Spezial, werth 50c, das Paar . . . 15c
Taffeta seid. Damenhandschuhe, Louis Hermsdorf Dye, echt Diamond schwarz, Größen 5½ bis 8, werth 35c, das Paar . . . 10c
Reinseid. Damenhandschuhe, mit Patent Finger-Tips, in schwarz und farbig, Bush, Simmons & Co. Wholesale-Preis $6.00 das Dutzend, das Paar . . . 25c

Putzwaaren für das Derby-Rennen.
Das größte Putzwaaren- und garnirte Hüte-Geschäft in Chicago. Jeder einzelne Artikel zu niedrigeren Preisen, als was anderswo für Waaren gleicher Qualität gefordert wird.

Um sofort zu räumen.
100 Dtz. garnirte Sailor-Hüte für Kinder . . . 24c
200 Dutzend farbige und weiße Leghorn-Hüte für Kinder . . . 24c
75 Dutzend sortirte Hüte für Kinder . . . 24c
150 weitere Dutzend von jenen unübertrefflichen Sailor-Hüten, wirklicher Werth bis zu $1.75 . . . 25c
300 weitere Dutzend von jenen unübertrefflichen Sailor-Hüten, die gleichen sind nicht unter $1.75 zu finden . . . 50c
Der Rest uns. garnirten Bicycle- und Touristen-Hüte, um zu räumen . . . 50c
Spezial-Verkauf von garnirten Hüten zu ungefähr die Hälfte der regul. Preise.

Spezial-Verkauf von Damen-Unterzeng, Röcken etc.
zu weniger als den Herstellungskosten.
Gute Muslin-Gowns für Damen, Hubbard-Facon, Joch mit Einsatz und Tucks, Hals und Aermel kantirt mit Ruffle, gute 50c Gowns . . . 29c
Auswahl von Gowns in 10 Facons, Cambric u. gutes Muslin, Empire- und Hubbard-Facons, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, das Doppelte werth, Auswahl . . . 49c

Röcke.
Muslin-Skirts für Damen, tucked Flounce . . . 25c
Gute Muslin Umbrella Skirts für Damen, bestickte Flounce, Cambric Staub-Ruffle, werth 75c . . . 49c

Beinkleider.
Gute Muslin-Unterhosen für Damen, Saum und Cluster von feinen Tucks, Yoch-Band . . . 12c
Auswahl von Unterhosen in 3 Facons, Cambric Saum und Tucks, mit Stickerei besetzt und breiter Cambric Flounce, Ausw. . . 19c
Feine Nainsook-Unterhosen für Damen, bestickte Ruffle und Tucks, werth 75c . . . 49c

Korset-Ueberzüge u. Chemises.
Gute Muslin Corset Covers für Damen, gut passend . . . 7c
Gute Muslin-Chemises f. Damen, Joch m. Einsatz und Tucks, bestickte Kanten . 39c
Extra lange Chemises für Damen, aus feinem Lawn, mit Valenciennes Spitzen besetzt, Ruffle am Skirt . . . 69c

Farbige Unterröcke.
Leinene Umbrella Skirts für Damen, extra weite Umbrella Flounce, werth 75c 39c
Roman gestreifte und schillernde Taffeta Seiden-Skirts für Damen, mit breitem Flounce, 8 Reihen Cording, speziell für . . . $3.97

Spezielle Bargain-Verkäufe. Schuhe für Damen, Seidenstoffe, Kleiderröcke u. s. w.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Bargains für die Rennen. Putzwaaren, Sonnenschirme, Glacé-Handschuhe, Fächer ꝛc.

Ein riesiger Einkauf! Ein $30,000 Lager von Seidenstoffen angekauft zu 30c am Dollar.
Der größte Seide-Verkauf, der je in Chicago stattfand. Phänomenal niedrige Preise.

25c Yard — Eure Auswahl von 500 Stücken Cable Cord Waschseide, einfach farbigen Taffetas, alle Farben, karrirten Taffetas, hellfarbigen Atlas gestreiften Taffetas u. 24zöll. bedruckter Seide, meistens marineblau und weiß, welche in so großer Nachfrage sind — dies sind ganz neue Stoffe und kosten den Fabrikanten den doppelt. von uns verlangten Preis — vergeßt nicht, Eure Auswahl . . 25c
59c Yard — Dies sind positiv die größten jemals offerirten Bargains — 300 Stücke von hübschen karrirten, Plaid- und gestreiften Taffetas, in all den neuen hübschen Schattirungen — gerade das Richtige für Taillen — ebenfalls 50 Stücke 36 Zoll breite weiße japanische Waschseide, gerade der richtige Stoff für Graduating-Kleider, Eure Auswahl aus der ganzen Partie für . . . 59c
29c Yard — 200 Stücke von glatter japanischer Waschseide, alle Farben — ebenfalls 100 Stücke von feinen importirten Seiden-Grenadines in zwanzig verschiedenen Moden — Stoffe, deren Herstellungskosten von 75c bis 90c betragen — Ihr habt die Auswahl, solange sie vorhalten, zu dem sehr niedrigen Preis von . . . 29c
75c Yard — Atlas gestreifte und Atlas karrirte Twills, in marineblau und weiß u. schwarz und weiß, die allerneueste New Yorker Mode — schwere Atlas gestreifte Taffetas, Plaids und Karrirungen, mit Atlas Bars, regul. $1.25 Sorte, und hübsche Abend-Taffetas, glatt und Fancies, in all den hellen hübschen Schattirungen — die ganze Partie zu einem Preis und keine Sorte kostete den Fabrikanten weniger wie $1.25 um herzustellen, nur . . . 75c
48c Yard — 500 Stücke 28zöll. bedruckte Seide, sämmtl. neue Entwürfe, alle neue Farben — 100 Stücke karrirte Taffetas, reine Seide — 100 Stücke Plaid Taffetas, rahmfarbige gemusterte Japs, gerade das Richtige für Graduating-Kleider — u. 100 Stücke glatte japan. Waschseide, alle Farben, volle 28 Zoll breit. Hätten wir diese Stoffe zu Anfang der Saison für 75c und 98c offerirt, würden sie sich schnell verkauft haben. . . . 48c
95c Yard — Das größte Assortiment von glatter und Fancy-Seide zu nie zuvor dagewesenen Preisen. Solche Sorten in sich schließend wie Plaids, Checks, gestreifte Cords, Reps, Brocades, einfache Satins, Abend-Brocades, 50 verschiedene Moden und alles neue glänzende Stoffe — diese Stoffe verkauften wir und andere Läden verkaufen sie noch zu $1.50, $2 und $2.50 — Eure Auswahl . . . 95c

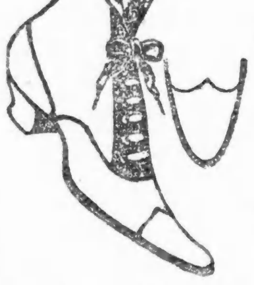
Noch mehr große und überraschende Werthe für des Großen Ladens
Großartigen Kleider-Röcke-Verkauf,
der von großen Massen eifriger Käufer besucht wird seit er begonnen. Es ist etwas Ungewöhnliches, hochmoderne Kleider-Röcke, aus den allerneuesten Geweben hergestellt, zu diesen wunderbar niedrigen Preisen kaufen zu können, in vielen Fällen weniger, als Ihr für den Macherlohn zu bezahlen haben würdet.

Kleider-Röcke aus Crashes.	Kleider-Röcke aus Cheviots u. Serges	Kleider-Röcke aus weißen französisch. Pique.	Kleider-Röcke aus echtem Leinen.
Werth 75c — zu . . . 25c	Werth $5.00 — zu . . . $2.75	Werth $1.98 — zu . . . 98c	Werth $2.75 — zu . . . $1.48
Werth $2.25 — zu . . . 98c	Werth $8.70 — zu . . . $5.00	Werth $5.00 — zu . . . $2.98	Werth $4.50 — zu . . . $2.48

Shirt Waists — zu herabgesetzten Preisen.
Zu 25c Eure Auswahl von modischen Mustern, neue Effekte, werth 50c.
Zu 75c Unsere regulären $1.25 bis $1.50 Waists, aus Stoffen, wie sie nirgendwo anders gefunden werden.
Zu $1.25 Seidene Waists, werth bis $5.75 in Dreß Waist sowohl wie in Shirt Waist Facon.
Jacket 125 lohfarbige Kersey Jackets, mit Seide gefüttert, zu . . . $1.75
Cape 200 seidene Capes, mit Seide gefüttert und mit Seide besetzt, werth $6.75 . . . $2.50

Damen Cycling Suits — Alle Muster.
Bicycle Suits, mit eleganter Fly-Front und Box Coats, Hemd und Rock vollständig, werth $12 . . . $5.00
Besondere Bike Skirts, morgen Spezial, $7.50, $6.50 und $5.00 Skirts $3.50
Unsere Doppel-Sitz-Seiden-Bloomers $2.25
Sattel-Sitz-Atlas-Bloomers . . . 98c

Größere Bargains in Damenschuhen, als Ihr je vorher gesehen.
Ein kolossaler Einkauf von Wilson, Dexter & Co. zu 30 Cents am Dollar.



Wir legen sie auf drei Bargain-Tischen aus zu den folgenden bemerkenswerth niedrigen Preisen, die nicht einmal das Leder bezahlen würden.
17,000 Paare von frischen, neuen und Up-to-date Mustern — eingetheilt in drei Bargain-Partien —
Bargain Lot No. 1 — Damen-Schuhe $3.00, lohfarbig und schwarz, jedes Paar ist garantirt, in Vestings und Kid Tops . . . $1.29
Bargain Partie No. 2 — Schuhe für Damen $4, lohfarb. u. schwarz, turns und welts, easy, gut-passende Schuhe, die elegantesten Schuh-Facons, Kid und Patent Tips, Kid u. Vesting Tops . . . $1.69
Bargain-Partie No. 3 — $5 Damen-Schuhe, lohfarbig und schwarz, Turns u. Welts französische Heels, Opera Heels, niedrige Heels, Coin Zehen, Dime Zehen, Bulldog Zehen zu . . . $2.29

Verschleuderungs-Verkauf von Silberwaaren.
Homan Silver Plate Co. Lager zu 33c am Dollar.

Partie 1 — Vierfach plattirte Casters, Trinket Trays, Kindertassen, Serviettenringe, Soda-Holders, Haarnadeln-Etuis, Ring-Ständer, bis zu $1.50 werth — Eure Auswahl — Stück . . . 35c
Partie 2 — Vierfach plattirte große Thee- oder Kaffee-Töpfe, Brotteller, Berry Dishes mit Fancy Schüsseln, Sirups mit Tellern, einzelne Stücke Zucker-, Rahm- und Löffel-Behältern, werth bis $3.00 . . . 95c

Partie 3 — Vierfach plattirte einzelne Stücke mit Gold ausgeschl. Zucker-, Rahm- u. Löffelbehälter, Butterschalen mit Trainers, Fancy Berry Dishes, werth bis zu $2.50 . . . 68c
Partie 4 — Vierfach plattirte Claret- oder Wasser-Pitchers, Thee- oder Kaffee-Töpfe, Tassen u. Untertassen, Kuchen-Körbe, werth bis $5 . . . $1.35

Partie 5 — Vierfach plattirtes 3 Stück Thee-Service, mit Gold ausgeschlagen, Fancy gravirte, mit Gold ausgeschl. Frucht u. Nuß-Schalen, Berry Dishes werth bis zu $7.00 . . . $1.95
Partie 6 — Vierfach plattirte Gemüseschüsseln, Saletschüsseln, m. Gold ausgeschl. 3 Stück Thee-Services, 18zöll. Trays oder Waiters, werth bis $9.00 . . . $2.48
Echte Rogers Bros. Fancy Muster Eßlöffel und Gabeln, A 1 plattirt auf Nickel-Silber, werth 35c, Stück . . . 22c
500 Groß Salz- und Pfeffer-Büchsen aus Nickel-Silber, werth 25c, Stück . . . 5c
Sterling plattirte Dinner-Messer u. Gabeln, Set mit 12 Stück in der Schachtel, d. Set . . . 98c
Nickelplattirte Eßlöffeln oder -Gabeln, Stück . . . 3c
Nickelplattirte Theelöffel, das Stück . . . 1c
Frucht-Messer mit Dresden-Griffen, vergoldete Klingen, Stück . . . 2c

Knaben-Kleider
Billiger als wir sie wieder kaufen können.

500 reinwollene Anzüge f. Knaben, alle Größen, 3—10, die ganze Ansammlung des Verkaufs dieser Saison, aus durchaus reinw. Stoffen, dunkle, helle und mittlere Muster — elegant gemacht und hübsch besetzt Anzüge d. von $2 bis $4 werth sind, speziell, morgen . $1.00
850 reinwoll. Junior-Anzüge f. Knaben, jedes Alter, 3 bis 8, aus extra feinen reinwoll. Flanellen gemacht, — mit Soutache in abstechenden Farben besetzt modische kleine Kleidungsstücke, Anzüge die $2.50 werth sind — speziell morgen 73c
Die besten Dollar-Kniehosen in Chicago, jedes Alter, 3 bis 14, aus feinsten dunklen Stoffen, dunkle und helle Muster — werden morgen verkauft für . . . 50c
„Mothers Friend" Shirt Waists für die Knaben, keine Knöpfe zum Annähen, genietete Knöpfe an abnehmbarem Waistband, elegante Auswahl von neuen und hübschen Mustern — jede Mutter kennt sie und wird diese außerordentliche Offerte zu würdigen wissen, speziell für morgen . . . 19c
Knabenhosen für die Ferien, jedes Alter, 3 bis 14, schwarze u. blaue Cheviots, extra gut gemacht und 19c werth — speziell für morgen . . . 12½c
Jumpers für Tapezierer, Plasterers und Painters, werth 35c — speziell für morgen . . . 10c

Siegel Cooper & Co. | **Butterick** Muster für Juli jetzt fertig. | **Unser Restaurant.** Das Beste im Markt zu populären Preisen. | **Photographien** für Graduirte zu herabgesetzten Preisen. | Siegel Cooper & Co.

Ein schlechter Kerl.

Vor dem Landgericht in Rotterdam wurde am 13. Mai eine Auslieferungssache verhandelt. Ein gewisser Julius Jansen, Torpedoist bei der deutschen Marine in Kiel, war desertirt und schrieb von Bilboa in Spanien aus einen langen Brief an einen seiner Vorgesetzten, den Lieutenant zur See Holweg zu Kiel, worin er diesen ersuchte, ihm an seine Adresse nach Rotterdam ein paar Tausend Mark zu senden, womit er sich nach Amerika zu begeben beabsichtige. Im Weigerungsfalle drohte er, die Geheimnisse der deutschen Marine betreffs der in Kiel gebräuchlichen Signale und Torpedos an Frankreich oder Rußland zu verrathen, und außerdem stellte er noch Mord und Todtschlag in Aussicht. Statt der erwarteten Geldsumme lief in Rotterdam von der deutschen Behörde das Ersuchen ein, den Jansen wegen Bedrohung und Erpressung ausliefern zu wollen. In Folge dessen wurde der Deserteur in Rotterdam verhaftet. Vor Gericht erklärte er, preußischer Unterthan und der gesuchte Jansen zu sein. Er bat, daß die Verhandlung gegen ihn hier zu Lande stattfinden möge, was jedoch abgeschlagen wurde, da nicht hier das Vergehen verübt ist. Der Gerichtshof wird nach vierzehn Tagen der niederländischen Regierung die Frage, ob der Deserteur auszuliefern sei oder nicht, beantworten.

Die Zigarre als Diebesfalle.

Im Bureau einer Berliner großen Versicherungsgesellschaft waren schon seit längerer Zeit fortgesetzt kleinere Diebstähle verübt worden, ohne das es gelingen wollte, dem Thäter auf die Spur zu kommen. In der Garderobe wurden aus den Ueberziehern der Angestellten Zigarren und das Nickelgeld aus der sogenannten Billettasche entwendet. Da man nach der Lage des Raumes einen Aufpasser nicht hinstellen konnte, ohne zugleich den Dieb zu warnen, so sann man hin und her, um ein anderes Mittel zu finden, den Langfinger zu fangen. Endlich wußte ein Arzt ein sehr einfaches und praktisches Mittel anzugeben. Auf seinen Rath ließ man eine ganze Anzahl Zigarren anfertigen, deren Wickel man an der Spitze mit einem harmlosen Anilinpulver bestreute, bevor man das Deckblatt herumgelegt hatte. In die Taschen eines jeden Ueberziehers wurden einige von diesen Zigarren hineingesteckt, und schon am selben Abend waren wieder einige Taschen leer. Am nächsten Morgen wurden die beiden Personen, auf die sich ein gewisser Verdacht gelenkt hatte, auf ihre Lippen genau angesehen. Wer von den besonders zubereiteten Zigarren geraucht hatte, mußte blaue Lippen haben. Das war nun zwar bei Keinem von Beiden der Fall, jedoch waren die Lippen des einen Verdächtigen stark aufgedunsen. Auf die Frage, wie er dazu komme, gab der Mann an, daß er an einer Mundkrankheit leide. Daraufhin schickte man ihn zu dem Arzte, der das Mittel angegeben hatte. Dieser untersuchte ihn genau und fand, daß er die Lippen und die Mundhöhle mit einer ätzenden Flüssigkeit stark gerieben hatte. Von der Anilinfarbe selbst war keine Spur vorhanden. Der Pförtner konnte bekunden, daß der Mann von ihm Alaun hatte holen lassen. Von einer Anzeige hat man Abstand genommen.

— Mancher kennt sich selbst, aber er gesteht sich's nicht.

— Boshaft. — Anna: „Jeden Tag geht mir ein Offizier nach beim Spazierengehen!" — Freundin: „Ja, weißt Du denn so genau, welchen Weg er macht, daß — Du immer vor ihm hergehen kannst?"

Ein gerechtes Urtheil.

Wegen Nöthigung eines Offiziers, des Premier-Lieutenants von Einsiedel, hatte sich vor der Potsdamer Strafkammer der Barbier Wilhelm Nolte, früher in Ketzin wohnhaft, zu verantworten. Am 20. Juli v. J. unternahm der damals zum Lehr-Infanterie-Bataillon abkommandirte Lieutenant v. Einsiedel eine Gefechtsübung nach Ketzin; dort wurde auch Biwak bezogen. Der Offizier stellte einen Gefreiten, der sich ein Versehen zu schulden kommen ließ, zur Rede und gebrauchte dabei das Wort „Hallunke". Die in der Nähe befindlichen Zivilpersonen, die das mit anhörten, fingen an zu murren und Nolte rief: „Unser Kaiser hat keine „Hallunken!" Das muß in den „Vorwärts" und in den Reichstag gebracht werden. Der Kaiser hat gesagt, die Soldaten sollen anständig behandelt werden!" Lieutenant v. Einsiedel gebot Nolte ruhig zu sein, widrigenfalls er ihn arretiren lasse. Nolte entgegnete hierauf: „Dazu haben Sie kein Recht, Sie können höchstens meinen Namen feststellen lassen, denn ich bin Ketziner Bürger." Durch einen Sergeanten ließ der Offizier Nolte alsdann verhaften, der eine Nacht hindurch eingesperrt blieb. Nach der Aussage des Zeugen Einsiedel vor dem Schöffengericht soll Nolte bei seiner Abführung gesagt haben: „Das kommt auch noch in die Zeitung!" Hierin erblickte das Schöffengericht eine Nöthigung durch eine Drohung, indem es annahm, daß der Offizier in diesem Falle als Beamter anzusehen sei. Vor der Strafkammer bestritt Nolte die vorstehend mitgetheilten Worte gebraucht zu haben; er machte außerdem geltend, daß der Offizier kein Beamter sei. Die vorgeschlagenen Zeugen hatten die Aeußerung nicht gehört. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Verhandlung auf Freisprechung.

Nationale Spucknäpfe.

Der nationale Kampf in Böhmen, so lesen wir in der Wiener Wochenschrift „Die Waage", nimmt immer erfreulichere Formen an. Nachdem sich die Deutschen durch feierliche Eide verpflichtet hatten, die gute deutsche Sache hinfort durch keine aus tschechischen Schweinen bereiteten Würste zu entheiligen, nachdem andererseits die Tschechen alle aus deutschem Hopfen gebrauten Biere erbarmungslos aus ihren Bäuchen verbannt hatten, nachdem nicht nur die Nahrung, sondern sogar auch die Verdauung auf den Bahnhöfen durch entsprechende Ueberschriften national gesondert worden war, sind neuerdings höchst bedeutsame Kundgebungen des chauvinistischen Hasses erfolgt. Ein von heißer Liebe für sein Volk und von ebenso tiefer Verachtung für die Deutschen erfüllter tschechischer Stukkateur Namens Bartounek hat nämlich irdene Spucknäpfe hergestellt, welche Burschenschaftler der deutschen Studenten-Verbindungen „Germania" und „Marcomannia" darstellen. Die bildnerische Ausstattung der neuen nationalen Möbelstücke ist so angeordnet, daß der wuthschnaubende Tscheche seiner heftigen Abneigung gegen den deutschen Feind diesem direkt in's Angesicht Ausdruck zu geben vermag. Die Ausstellung dieser mit satanischer Verruchtheit ersonnenen Spucknäpfe erweckte zu Budweis in der deutschen Bevölkerung einen solchen Sturm des Unwillens, daß sich die dortige Bezirkshauptmannschaft genöthigt fand, die wehrlosen, irdenen Burschenschaftler unter ihren Schutz zu nehmen, beziehungsweise die Spucknäpfe zu konfisziren.

— Ein Trost. — Braut (deren Verlobung aufgehoben): „Welch Glück, daß die Mode den Mädchennamen in die Aussteuer zu sticken vorschreibt."

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,dofadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12fe2j
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Flushing, Mich., ertranken 5 Personen im Flint River durch das Umschlagen eines Ruderbootes.

— In der Nebraskar'er Staatshauptstadt Lincoln brannte das Fitzgerald-Gebäude nebst dem ganzen Inhalt nieder. Verlust etwa $200,000.

— In der Gegend des Kootenai-Sees in Britisch-Columbia haben heftiger Regenfall und das Schmelzen des Schnees eine sehr verheerende Ueberschwemmung angerichtet.

— Das große Kleidergeschäft von Hull & Dutton in Cleveland hat Bankerott gemacht. Die Schulden werden auf über $300,000, die Bestände auf $500,000 angegeben.

— In Green Lake, Wis., wurde der Deutsche August Nimpki zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er hatte am 8. Juni in Berlin, Wis., seine Gattin während eines Streites erschossen.

— Dem Hungertode nahe, wurde in St. Louis der Geizhals Simeon Hardin in einer Dachkammer von der Polizei gefunden. In der einen Hand hielt er einen Sack voll Gold und in der anderen eine harte Brotkruste! Man brachte ihn mit Gewalt nach dem Hospital. Hardin hatte in Californien seine Familie verlassen, weil seine Frau ihm seinen Geiz vorwarf.

Ausland.

— Es verlautet, daß Joseph Chamberlain nächstdem sein Amt als britischer Kolonial-Sekretär niederlegen werde.

— Zwischen Italien und der südamerikanischen Republik Argentinien soll ein dauernder Schiedsgerichts-Vertrag zustandegebracht worden sein.

— In Hamburg starb der Sozialist Jakob Audorf, der Dichter der berühmt gewordenen „Arbeiter-Marseillaise" und anderer, von volksdichterischem Talent zeugenden Poesien.

— Die Boot-Regatta an der Elbe-Mündung bei Kuxhaven ist nicht ohne Unfall abgelaufen. Zwei Matrosen Namens Arndt und Carlson fielen in's Wasser und ertranken.

— Die Spanier fürchten jetzt, daß die Familie des spanischen General-Gouverneurs der Philippinen-Inseln, (Augusti), welche von den Aufständischen gefangen genommen wurde, umgebracht worden sei.

— Nach den letzten Berichten hat der französische Präsident Faure jetzt Hrn. Peytral ersucht, ein neues Ministerium zu bilden; Peytral bat sich Bedenkzeit aus, will aber noch heute seinen Entschluß mittheilen.

— In amtlichen Kreisen in der chinesischen Hauptstadt Peking herrscht wieder ein allgemeines Gefühl der Beunruhigung, und man glaubt, daß wichtige Aenderungen bevorstehen. Der Einfluß der Kaiserin-Wittwe ist größer, als je.

— Bei der Wettfahrt von Dover nach Helgoland um den vom deutschen Kaiser gestifteten Ehrenbecher blieb das Boot „Merry Tought" siegreich, resp. wurde als Sieger erklärt. Es waren im Ganzen 7 Bewerber vorhanden.

— Aus Sidney, Australien, wird gemeldet: Eins der Boote des russischen Schiffes „Bai von Neapel", von Port Natal nach Tokio bestimmt, kenterte auf der Höhe von Noumea, und 14 Matrosen wurden von Haien verschlungen(?!)

— Dr. v. Schweninger, der bekannte Leibarzt des Fürsten Bismarck, hat sich auf Helgoland nun endlich mit der geschiedenen Gattin des berühmten Münchener Porträtmalers Franz v. Lenbach (ebenfalls eines der ältesten Freunde des Fürsten Bismarck) trauen lassen.

— Ein furchtbarer Hagelsturm und Wolkenbruch suchte Berlin gestern Nacht um 11 Uhr heim. Viele Keller und Erdgeschosse wurden überfluthet, und großer Schaden wurde an Fenstern und Bäumen verursacht. Dreißigmal wurde die Feuerwehr alarmirt, um Hilfe gegen die Wasserfluthen zu leisten. Viele Personen entgingen mit knapper Noth dem Ertrinken.

— Die Zustände in den Bergwerks-Distrikten in der spanischen Provinz Catalonien sind gegenwärtig höchst bedenklich. Etwa 17,000 Menschen sind daselbst außer Beschäftigung, und man erwartet, daß in der nächsten Zeit noch mehr Fabriken den Betrieb einstellen werden. Man befürchtet neue Aufstände, obwohl alle möglichen behördlichen Vorkehrungen gegen dieselben getroffen sind.

— Auf den Verdacht hin, den Schuß abgefeuert zu haben, durch welchen General v. Rabe — bei der Truppenschau in Preußisch-Eylau — an einem Bein verletzt und sein Pferd getödtet wurde, ist ein Unteroffizier des 47. Infanterieregimentes verhaftet worden. Der Kriegsminister General v. Goßler leitet im Auftrage des Kaisers persönlich die Untersuchung der Angelegenheit. General v. Rabe war letztes Jahr an derselben Stelle geschossen worden, vermuthlich wegen der übergroßen Strenge, welche er bei der Truppenschau an den Tag legte.

— Im Polizeigericht der Bow-Street in London wurde der Engländer John Trodd vorgeführt, welcher vor mehreren Tagen auf den Ersten Sekretär der deutschen Botschaft schoß. Er schwätzte lauter verrücktes Zeug zusammen und sagte u. A., die deutsche, die amerikanische und die französische Nation hätten ihn hypnotisirt, und auch die Irisch-Amerikaner hätten ihn wahrscheinlich geschadet. Die weitere Verhandlung wurde verschoben, und Trodd wieder beigesteckt.

— Angesichts der großen Erfolge der Sozialdemokraten bei den jüngsten Reichstagswahlen hat jetzt Kaiser Wilhelm selber die Initiative dazu ergriffen, daß die Regierung die Herbeiführung eines Wahlkartells aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialisten wenigstens für die vielen Stichwahlen in die Hand nehme. Infolgedessen haben bereits die maßgebenden Führer der Zentrums- (ultramontanen) Partei einen Aufruf erlassen, worin sie alle ihre Pareigenossen auffordern, gegen die Sozialisten zu stimmen. Wahrscheinlich werden die Nationalliberalen und die Konservativen denselben Schritt thun. Dagegen haben die Freisinnigen anscheinend keine Lust, mitzumachen. Viele glauben, daß das Zentrum sich bei dem Bündniß am besten stehen werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen.

Neapel: Hesperia von New York.

London: Massachusetts von New York.

Liverpool: Rhynland von Philadelphia.

Hamburg: Victoria von New York.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen.

Lokalbericht.

Vereitelter Ueberfall.

Straßenbahnräubern wird ein heißer Empfang zu Theil.

Als gestern Abend um halb elf Uhr ein elektrischer Straßenbahnwagen der 22. Str.-Linie an der Ecke von Loomis Str. angelangt war, stiegen vier Männer ein, von welchen zwei auf der hinteren Plattform verblieben, während die beiden anderen sich nach der vorderen Plattform begaben. Kaum hatte sich der Waggon wieder in Bewegung gesetzt, als die auf der hinteren Plattform stehenden Männer Revolver hervorzogen und in drohendem Tone dem Kondukteur Edward Stickney zuriefen: „Schnell die Hände hoch! Und gieb keinen Laut von Dir!" Bevor jedoch die Banditen von ihren Waffen Gebrauch machen konnten, versetzte der Kondukteur dem einen Räuber einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht, sodaß er zurücktaumelte, und feuerte zu gleicher Zeit seinen Revolver, den er blitzschnell aus der Tasche gezogen hatte, auf den anderen Kerl ab. Die Kugel traf den Mann in die Brust gerade oberhalb des Herzens; doch hatte er noch Kraft genug, um von dem Straßenbahnwagen abzuspringen. Stickney sandte dem Fliehenden noch eine zweite Kugel nach, und auch diese traf den bereits tödtlich Verwundeten, ihm eine schwere Wunde am Halse zufügend. Sein Spießgeselle ergriff sodann eiligst die Flucht. Zur selben Zeit, als der Kondukteur angefallen wurde, griffen die beiden anderen Banditen, welche jedenfalls auf Grund eines sorgfältig vorbereiteten Planes auf der vorderen Plattform Posto gefaßt hatten, den Kurbelhalter McAuliff an. Im Nu starrten ihm zwei Revolver ins Gesicht, aber McAuliff ließ sich nicht einschüchtern, sondern schlug mit der Kurbel den ihm zunächst stehenden Banditen nieder, worauf der Andere das Hasenpanier ergriff. Unter den zwölf Passagieren war in Folge dieser aufregenden Vorgänge eine nicht geringe Panik ausgebrochen; zwei Frauen sanken ohnmächtig nieder, während Andere unter den Sitzen Schutz vor dem tödtlichen Blei suchten. Durch den Knall der Schüsse aufmerksam gemacht eilten mehrere Polizisten herbei und machten sich an die Verfolgung der Räuber. Der durch die beiden Schüsse verwundete Bandit wurde heftig blutend, einen halben Block von dem Ueberfallsort entfernt, aufgefunden und festgenommen. Die Polizei erkannte in ihm einen Man Namens John Graves, der ihr schon viel zu schaffen gemacht hat. Auch der Desperado, welchem der Kurbelhalter eine tüchtige Kopfwunde beigebracht hatte, wurde bald darauf verhaftet. Er gab seinen Namen als Jack Haggerty an. Den beiden anderen Räubern gelang es zu entfliehen.

Leidens-Perioden.

Der Monatsfluß, der Wahrer des Gleichgewichts im Leben der Frau, ist zugleich der Fluch des Daseins für viele, weil er eine Zeit schwerer Pein bedeutet.

Während keine Frau gänzlich von zeitweisen Schmerzen frei ist, scheint es nicht im Plane der Natur gelegen zu haben, daß sonst gesunde Frauen so schwer leiden sollten.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" ist das gründlichste der ärztlichen Wissenschaft bekannte weibliche Regulirungsmittel. Es lindert den so viele Unbehaglichkeit verursachenden Zustand und benimmt dem Monatsfluß seine Schrecken. Hier ein Beweis:

Werthe Frau Pinkham: — Wie kann ich Ihnen jemals genügend danken für Das, was Sie für mich gethan haben? Als ich Ihnen schrieb, litt ich unsägliche Qualen zur Zeit des Monatsflusses; ich war nervös, hatte immerfort Kopfschmerzen, keinen Appetit, jenes Gefühl der Mattigkeit, und war stumpf für Alles. Ich nahm drei Flaschen Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound", eine Flasche Blutreiniger, zwei Schachteln Leberpillen, und heute bin ich eine gesunde Frau. Ich möchte es gerne allen Leidenden wissen lassen, daß ich eine von den Vielen bin, die von Frauenleiden durch Ihre wunderbare Arznei und Ihren Rath geheilt wurden. — Fräulein Jennie R. Miles, Leon, Wis.

Wenn Sie mit derartigen Leiden behaftet sind, schreiben Sie, wie es Frln. Miles that, an Frau Pinkham in Lynn, Mass., um den Rath, welchen sie unentgeltlich allen Frauen anbietet.

Lokalpolitisches.

Demokratische Kongreß-Kandidaten.

Stadtväter erörtern den neuen Rathhaus-Plan.

Bekanntlich ist Cook County gegenwärtig im nationalen Abgeordnetenhause nur durch republikanische Kongreßmitglieder vertreten, doch hoffen die Demokraten ihren Gegnern bei der diesmaligen Herbstwahl mindestens vier Sitze wieder abnehmen zu können. Im 1. Distrikt, bislang eine republikanische Hochburg, will der Demokrat John T. Higbie, von der 34. Ward, den Versuch machen, den wieder nominirten Abgeordneten James R. Mann aus dem Sattel zu heben, und zwar hauptsächlich mit Hilfe des Freisilber-Issues. Der gute Herr wird sich dabei aber wohl stark verrechnen. Anders liegt die Sache im 2. Distrikt. Dieser hat gewöhnlich ein starkes demokratisches Votum aufzuweisen, und sollte die Partei hier den namentlich in Arbeiterkreisen sehr populären Superintendenten Wm. F. Brennan, von der „Chicago General Railway", aufstellen, so ist die Wiederwahl „Billy" Lorimers mehr als zweifelhaft.

Kongreßmann Hugh R. Belknap vertritt augenblicklich den 3. Distrikt im nationalen Abgeordnetenhaus. Voraussichtlich wird Friedensrichter Foster erkoren werden, ihm den Sitz streitig zu machen, und seine Parteigenossen haben alle Aussicht, ihr Ziel zu erreichen, da der Distrikt ebenfalls ein starkes demokratisches Votum aufweist.

Je nachdem der Rathhaus-Flügel oder die Ryan-Faktion auf der demokratischen County-Konvention die Oberhand behalten, werden Bau-Kommissär McAndrews oder Thomas Cusack gegen Kongreßmann Mills im 4. Distrikt „laufen", während Alderman Kiolbassa im 5. Distrikt den Abgeordneten E. T. Noonan entthronen soll, North Town-Supervisor Vincent H. Perkins, der im vergangenen Herbst von dem Republikaner Boutell im 7. Distrikt geschlagen wurde, möchte den Kampf gerne noch einmal versuchen, und die reguläre Parteimaschine soll ihm auch bereits ihre Unterstützung zugesichert haben. Altgeld's Anhänger sollen andererseits die Kongreß-Kandidatur von Richter Wm. Prentiß befürworten.

* * *

Korporationsanwalt Thornton ist gestern von seiner Reise nach dem Osten zurückgekehrt. Er besuchte die Städte New York, Brooklyn, Boston und Providence, um die dort im Gebrauch befindlichen Straßenbahn-„Fenders" näher zu studiren. In Providence sprach der Korporationsanwalt auch beim Präsidenten E. Benjamin Andrews, von der Brown-Universität, vor, den Mayor Harrison bekanntlich gerne zum Vorsteher der hiesigen öffentlichen Schulen machen möchte. Derselbe scheint indessen keine sehr große Lust zu verspüren, das ihm angebotene Amt anzunehmen, wenigstens machte er Herrn Thornton keine sonderlichen Hoffnungen. Mayor Harrison will jetzt noch einmal persönlich bei ihm anklopfen.

* * *

In den ersten 21 Tagen des laufenden Monats sind nicht weniger als 44 Kabel- und Trolleybahnunfälle vorgekommen, wobei 48 Personen Verletzungen davongetragen haben. Sieben sind diesen bereits erlegen. Diese traurige Statistik hat nun Alderman Nelson, von der 32. Ward, veranlaßt, den Mayor dringend zu ersuchen, seine „Straßenbahn-Fender-Ordinanz" als Spezialgeschäft auf die Tagesordnung der nächsten Stadtrathssitzung zu setzen, was denn auch geschehen wird. Uebrigens drohen die Bahngesellschaften jetzt schon, die Angelegenheit eventuell vor die Gerichte bringen zu wollen, sodaß es sich unter Umständen noch lange hinziehen mag, bis die Schutzvorrichtungen angebracht sind.

* * *

Im Sitzungssaale des Gemeinderaths fand gestern Nachmittag eine Versammlung von prominenten Bürgern der Westseite und einer Anzahl Aldermen statt, um das Projekt, das neue Stadthaus auf die Westseite zu verlegen, näher mit einander zu erörtern. In der Hauptsache stimmten sämmtliche Redner überein; ein Jeder befürwortete auf's Eifrigste den Plan und es wurde schließlich vereinbart, am nächsten Mittwoch eine Bürger-Massenversammlung abzuhalten, um den Wünschen der Bewohner der Westseite möglichst Nachdruck zu verleihen.

An der gestrigen Besprechung betheiligten sich die Stadtväter Fick (7. Ward), Novak und Bennett (8. Ward), Miller (10. Ward), Colson und Dudleston (11. Ward), Francis (12. Ward), Maypole (13. Ward), Ziehn und Beilfuß (14. Ward), Tuite und Raymer (15. Ward), Smulski (16. Ward), Brennan und Conlon (18. Ward), Powers (19. Ward) und Kimbell (27. Ward). Außerdem waren anwesend: Bankier Graham, die Ex-Aldermen O. M. Brady und George McGregor; Dr. W. Honsinger, Dr. A. R. Buchan, E. D. Ellis, Walter Lester, A. H. Rehkopf, P. F. Ryan, Ferd. Krzikowsky, W. W. Pick und Eli Carpenter. Alderm. Novak wurde zum Vorsitzer erwählt. Derselbe forderte jeden seiner Kollegen auf, kurz seine Meinung in Bezug auf die vorliegende Frage zu äußern. Alderm. Fick bemerkte, er sei sehr dafür, daß das neue Rathhaus auf der Westseite errichtet werde, doch möge man sich einen billigeren Bauplatz als den Union Park auswählen. Worauf Alderm. Bennett meinte, daß es ihm persönlich völlig einerlei sei, wo die Stadthalle zu stehen käme, solange dies nur auf der Westseite sei.

„Wir Bürger der Westseite bezahlen 75 Prozent mehr an Steuern in den Stadtsäckel, als die Bewohner der anderen beiden Stadttheile," argumentirte Alderm. Duddleston, „haben aber dafür nichts aufzuweisen, als den öffentlichen Hundepferch. Der Werth des Grundeigenthums auf der Südseite würde keineswegs fallen, wenn das neue Rathhaus im westlichen Stadttheile erbaut werden würde, uns aber würde dies großen Nutzen einbringen."

Und Alderm. Powers redete wie folgt: „Darin stimmen alle Bürger der Stadt überein, wir müssen ein neues Rathhaus haben. Das alte verschlingt alljährlich eine große Summe Geldes für Reparaturen und etwas Ordentliches haben wir dennoch nicht. Auf der Westseite, wo die meisten Leute wohnen, sollte auch das Rathhaus stehen, und von den Straßenbahnbesitzern wurde mir bereits die Versicherung gegeben, daß es leicht arrangirt werden könne, daß die neue Stadthalle von allen Seiten für fünf Cents Fahrgeld zu erreichen wäre."

Die übrigen Aldermen machten ähnliche Bemerkungen und nur Stadtvater Kimbell schien sich nicht so recht für das Projekt erwärmen zu können.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Dieser, man kann wohl sagen, älteste und bestfundirte unter den zur Zeit in Chicago bestehenden deutschen Unterstützungs-Vereinen hat zur Feier seines 27jährigen Stiftungsfestes beschlossen, in diesem Sommer ein allgemeines Picnic abzuhalten. Dasselbe wird am 26. Juni d. J. stattfinden, und zwar ist der bequem gelegene und allseitig bekannte Ogdens Grove zum Festplatz ausersehen worden.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein" wurde im Jahre 1871 gegründet und ist unter dem Namen „Mutual Benefit & Aid Society" inkorporirt. Er zählt heute über 1000 Mitglieder, welche, in 14 Sektionen eingetheilt, über die ganze Stadt verbreitet sind. Die Verwaltungskosten sind auf das Aeußerste beschränkt, indem die Leitung des Vereins von der Ansicht ausgeht, daß der angesammelte Fond lediglich im Interesse der Mitglieder verwendet werden soll. Sämmtliche Aemter sind demnach Ehrenposten und nur ein Beamter, der Finanz-Sekretär, der die Geschäfte des Vereins zu leiten hat, wird für seine Thätigkeit aus den Vereinsmitteln bezahlt. Der Verein steht auf äußerst solider Basis und nennt ein Vermögen von $11,000 sein Eigenthum. Er zahlt $10 pro Woche in Krankheitsfällen und ein Sterbegeld von $500 an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes. Diese Summen werden aus der Vereinskasse bezahlt und die Beträge durch Assessments und vierteljährliche Beiträge gedeckt.

Am Festtage versammeln sich die Mitglieder Vormittags 10 Uhr an der Ecke La Salle und Randolph Str. und werden von dort aus in einem allgemeinen Ausmarsch sich nach dem Picnic-Platz begeben, bei welcher Gelegenheit auch die vor zwei Jahren aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins von den Damen der Mitglieder gestiftete Fahne ihren ersten Sieg feiern soll. Die Parade wird sich durch folgende Straßen bewegen: Clark, Division, Clybourn Ave., Halsted und Willow Straße.

Schwäbischer Unterstützungs-verein.

Am nächsten Sonntage, den 26. ds. Mts., hält der Schwäbische Unterstützungsverein in Ertels Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Straße, sein jährliches Piknik ab, mit dem diesmal ein Preiskegeln verbunden sein wird. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist schon seit längerer Zeit fleißig an der Arbeit gewesen, so daß ein durchschlagender Erfolg der Festlichkeit als gesichert betrachtet werden darf. Keine Mühe soll gescheut werden, um den zahlreich zu erwartenden Besuchern, den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents für Herr und Dame festgesetzt worden. Um zum Festplatz zu gelangen, benutze man die Lincoln Ave.-Kabelbahnlinie und lasse sich ein „Transfer"-Billet für die Ashland Ave.-Car geben, welche bis zum Eingang des Gartens fährt.

Utah-Bräu ist ein neues vorzügliches helles Malzbier, aus feinster Utahgerste und böhmischem Hopfen gebraut von der Standard Brewery. Tel. Canal 322. ap30,jdd3m

Cox manövrirt weiter.

Der Spekulant Wm. H. Cox hat gestern auf seine angeblichen, vom See überspülten Uferländereien eine weitere Hypothek von $1,000,000 beim Grundbuchamt angemeldet. Dieses zweite Instrument lautet zu Gunsten des Isaac C. Nelson, Nr. 2589 N. Ashland Avenue, der in dieser Verbindung aber nur als Vertrauensmann unbekannter Personen erscheint. Falls Cox die beiden Hypotheken wirklich eingetragen haben will, wird er gegen $1000 Gebühren zu zahlen haben. Es heißt, er wolle diese Summe daran wenden, da er auf alle Fälle darauf rechnen könne, sie wiederzuerhalten, wenn dereinst Schritte gethan werden müssen, um die Besitztitel auf die fraglichen Ländereien zu klären.

Colonel Crofton.

Aus Washington wird gemeldet, daß daselbst Oberst Crofton gestorben ist, der bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionirung das Fünfzehnte Infanterie-Regiment der Bundes-Armee kommandirt hat und mit diesem mehrere Jahre lang im Fort Sheridan gewesen ist. — Col. Crofton war aus Irland gebürtig und hatte als junger Mann in einem Regimente „päpstlicher Zuaven" gedient. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges kam er nach den Vereinigten Staaten und wurde zum Kapitän im 16. Infanterie-Regiment ernannt. Nach der Schlacht von Shiloh wurde er zum Major und nach der von Chickamauga zum Oberst befördert.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE UND VAN BUREN STR.

Bargain-Freitags — Wunder in Chic Kleider-Röcken, Waists und Anzügen.

$1 Kleider-Röcke für Damen 29c — aus weißem Duck gemacht — breiter Band — „full gathered oder plaited Rücken — breiter Saum — perfekt im Hängen und sehr fein gemacht — morgen **29c**

$2.50 Kleider-Skirts für Damen 98c — aus importirtem weißem Pique gemacht — in der neuesten Mode zugeschnitten — tailor made — breiter Saum — morgen nur **98c**

$3.50 Kleider-Skirts für Damen $1.25 — Skirts aus blauem Duck — unten ganz herum mit 5 Reihen von weißem Tape besetzt — breites Band — „full gathered" Rücken und breiter Saum — ebenfalls Skirts aus echtem Irish Leinen-Crash — „full gathered" oder plaited Rücken — neue Facon — — man tailored — tailor gesteppt — 7 Zoll Saum — Skirts die $3 und $3.50 werth sind — **$1.25**

$4. Kleider-Skirts für Damen $1.98 — Spanische Flounce Skirts — aus importirtem Pique gemacht — plaited Rücken — breiter Saum — neueste Mode tailor finished Nähte — morgen nur **$1.98**

$7.50 Kleider-Skirts für Damen $3.98 — aus feiner Gros Grain Seide gemacht — in all den neuesten Pariser Mustern gemacht — hübsche große Entwürfe — Futter und Zwischenfutter in elegantester Weise gemacht — bestes Velveteen-Einfaßband — Skirts in der richtigen Facon — morgen nur **$3.98**

$7.50 und $10. Waists für Damen $3.98 — aus bester Qualität Taffeta Seide gemacht — in Plaids, Karrirungen und Streifen — in sämmtlichen hübschesten Mustern der Saison — ausgewählte Farben und die richtigen Moden — aus Seide gemacht, die im gewöhnlichen Retail-Verkauf für $1. und $1.25 die Yard verkauft wird — sie haben Blouse-Fronts und Fancy Joch-Rücken — eng anschließende Futterstoffe — durchweg von Kleidermacherinnen gemacht — **$3.98**

$3 weiße Duck Suits für Damen 98c — gemacht mit Blazer Jacket mit Coat Back — neue Rock facon — weites Band — voll zusammengezogener oder plaited Skirt Back — breiter Saum — tailor made — **98c**

Auswahl von $25 und $35 importirten Capes für Damen $10. — gemacht von fancy Seiden und Satins — import. Spitzen und Chiffon besetzt — all die neuen feinen Effekte — all die vielen schönen Farben für den Gebrauch dieser Saison — Capes, die im regul. Weg für $35, $25 und $20 verkauft werden — gerade das richtige Ding für den Derby-Tag — **$10.**

Letzte Gelegenheit — Derby-Hüte zum halben Preise.

Hüte jeder Art und Sorte — Hüte in neuester Weise garnirt — Hüte, die jedem Geschmack der Damen gerecht werden.

Leghorn Hüte.	Panama-Hüte.	Weiße Fancy Braid Hüte.
Java Hüte.	Neapolitan-Hüte.	Geschmackvoll gemachte Hüte.
Promenaden-Hüte.	Shortback Sailors.	Chic Bonnets.
Elegante Turbans.	Schwarze Hüte.	Schwarz und weiße Hüte.
Weiße Hüte.	Turquoise-Hüte.	Blutorangenfarbige Hüte.
Braune Hüte.	Lohfarbige Hüte.	Navy-Hüte.
Grüne Hüte.	Blaue Hüte.	und unzählige Andere.

Halber Preis.

Keine sind reservirt — keine werden zurückgehalten — jeder einzelne trägt eine Halb-Preis Ziffer, deutlich markirt.

Wir stellen Euch ebenfalls unser ganzes Lager von Blumen und Laubwerk zu Eurer Verfügung morgen, in vier ungeheuren Partien.

Partie 1 — Der ganze Vorrath von importirten und hiesigen Novelty Blumen und Laubwerk — heute markirt von $1.25 bis $6.00 — spezieller Partiepreis für morgen zur Auswahl **$1.**

Partie 2. — Blumen von allen Sorten und von allen Arten — die heute markirt sind zu 59c — spezieller Partiepreis für morgen zur Auswahl **45c**

Partie 3. — Blumen in den viel verlangten Sorten und Arten — die heute Preis-Tickets tragen markirt bis zu 59c — gehen morgen zu dem speziellen Partie-Preis von nur **25c**

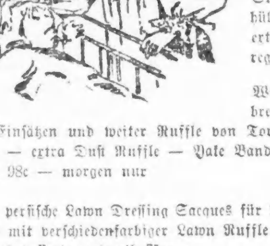
Partie 4. — Eine sehr wünschenswerthe Partie von Blumen — in einer sehr eleganten Auswahl von verschiedenen Sorten — welche heute bis zu 29c verkauft werden — spezieller Partiepreis morgen **9c**

Milan, Split, Panama, Tape, Sennet und fancy Braid Sailors — Werthe bis zu $2. — **$1.**

Java und Leghorn Flats — werth bis $1.50 — **50c**

Muslin-Unterzeug Kinder-Sachen und Korsets.

Gowns für Damen — doppelter Rücken — volle Cluster Tucks — besetzter Rücken und Aermel — werth 50c — **23c**



Cambric Unterhosen für Damen — tiefer Cluster von Tucks — besetzt mit Reihen von Einsätzen und extra breiter Ruffle von Torchon Spitzen — Yoke Band — 75c Werth — morgen — **39c**

Extra lange Chemise für Frauen — Stickerei Yoke — große Skirt Ruffle hübsch tucked — extra breit — regul. 75c Werth — **33c**

Weiße Röcke für Damen — Umbrella Facon — besetzt mit Reihen von Einsätzen und weiter Ruffle von Torchon-Spitzen — hübsch tucked — extra Dust Ruffle — Yake Band — werth 98c — morgen nur **62c**

Feine persische Lawn Dressing Sacques für Damen — großer Matrosenkragen besetzt mit verschiedenfarbiger Lawn Ruffle — tadellos passend — werth 75c — **39c**

Muslin Corset Covers für Damen — V Hals — tadellos passend — besetzt mit Stickerei oder Spitzen — werth 35c — morgen nur **16c**

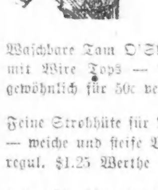
Weiße Pique Reefers für Kinder — großer Matrosenkragen, besetzt mit weißen Stickerei-Einsätzen — Empire Facon — werth $1.50 — **98c**

Weiße Mull Bonnets für Kinder — hübsch corded — volle Ruche — morgen nur **5c**

Ventilirte Sommer-Corsets für Damen — gemacht von guter Qualität Netting — full boned — doppelte Seitenstähle — auch Dreß Distenders — morgen nur **16c**

Die ganze Muster-Partie von W. B. Corsets — in schwarz, drab u. weiß — alle Größen u. Facons — morgen zu 98c, 79c und **49c**

Bargain-Freitags — Sommer-Hüte für Männer und Knaben.



Strohhüte für Männer und Knaben — in Mackinac, Canton, Sennet u. den neuen Rough & Ready Braids — weiche und steife Brims — neueste Facons — anderswo zu 75c und $1 verkauft — morgen hier **45c**

300 Dutzend Crash Hüte für Männer — in hellen und dunklen Farben — neueste Facons — dieselbe Qualität anderswo für 50c verkauft — morgen nur **15c**

Waschbare Tam O'Shanter Kappen für Kinder — in Duck oder Crash — mit Wire Tops — korrekte Facon — gewöhnlich für 50c verkauft — morgen nur **10c**

Feine Strohhüte für Männer — in Sennet, Mackinaw und Canton Braids — weiche und steife Brims — bester Besatz und Facons — regul. $1.25 Werthe — **75c**

Feine Strohhüte für Männer — in Manila, Sennet, Milan, Mackinaw und den neuen Rough und Ready Braids — neueste Blocks — beste Seidenbänder — von Anderen für $1.50 und $2 verkauft — **98c**

Bargain-Freitags — Männer-Ausstattungen.

Fancy Hemden und Unterhosen für Männer — Fabrik-Muster — feine Waaren — Hemden haben feine Atlas besetzte Vents — werth 50c und 65c um zu räumen, morgen für **25c**

Drei Partien von Fancy Balbriggan Hemden und Unterhosen — sehr feine Qualität — reguläre $1.25 Medlicott Fabrikate — in allen bekannten Herren-Ausstattungsgeschäften zu diesem Preis verkauft — nur 3 Kisten — morgen — (so lange sie vorhalten) **89c**

Fabrik-Muster von feinen importirten Halbstrümpfen für Männer — alle verschiedene Qualitaten — in einfachen und Fancy Streifen und Plaids — reg. Werth 25c bis 50c — Auswahl morgen für **15c**

500 Dutz. feines egyptisches Balbriggan-Unterzeug für Männer — Hemden haben franz. Hals, eingefaßtes Vent und gerippter Tail — Unterhosen haben Sateen-Vorstoß, taped Nähte und verstärkt — beide Garments haben Perlmutterknöpfe — werth 75c — morgen nur **45c**

Reinwollene Bicycle-Strümpfe — mit Fancy Obertheilen — werth bis $1. das Paar — morgen — **25c**

Feinste Sommer-Waschstoffe. Niedrigste Preise.

Ausgebreitet auf dem Rester-Tisch — Rester von den feinsten französischen Organdies, feinsten Irish Dimities, schottische Madras Ginghams, Mulls, Swisses 2c. — 50c, 35c und 25c werth — Auswahl morgen zu **10c und 6c**

32zöllige feine Irish Dimities, Organdies, Lawns und Dotted Stripe Swisses — das Allerneueste ist farbig gestreiften und geblümten Mustern — ausgezeichnet geeignet für Shirtwaists — werth 35c — **15c**

Importirte French Organdies — das Neueste aus Paris — in Rosebuds, Scrolls, Vines und geblümten Mustern — in pink, hellblau, lavender und grün — werth 35c — **19c**

Garner's & Harmony Dreß und Shirtwaist Percales — 36 Zoll breit, werth 12½c — **5c**

Feine Dreß und Shirtwaist Novelty Ginghams — 30 Zoll breit, in gebrochenen Plaids und Checks — reiche Farben — werth 10c — **6c**

Anderson's feine schottische Madras — in Checks, Streifen und Plaids — auch leichtblaue und pink karrirte Zephyres — werth 25c — morgen — **15c**

Rester von feinen Novelty Percales — in Shirtwaist Längen — übertreffen alle die neuesten Farben in Checks und Bias Plaids — werth 15c die Yard — morgen zu 6c und — **5c**

Screens, Eiskisten und Lawn-Geräthschaften.

Angestrichene 4-Panel Draht Thüren, 1½ in. — **33c**

Hardholz Eis-Kiste — verziert mit galvanisirtem Eisen — **$1.75**

Hardholz-Schlauch Winde — **39c**

2-Brenner Gasolin-Oefen für — **$1.53**

2-Brenner Gasöfen, mit Röhren — **98c**

Patent-Extension-Drahtfenster, Stück **12c**

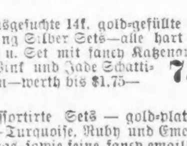
Angestrichene Fenster-Rahmen — Set **8c**

Galvanisirte eiserne Eiskisten-Pfannen für — **10c**

Garten-Schlauch, 50 Fuß lang, **$1.68**

Bestes enggewebtes Draht Cloth — schwarz oder grün — Yard **3c**

Shirt-Waist-Sets u. Leder-Gürtel.

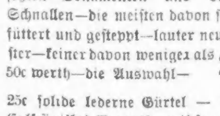


500 ausgesuchte Shirtwaist Sets — silber und goldplattirt — Ball top Sets, echte Perlmutter-Sets und fancy Set mit großen Turquoise u. Amethyst Settings, alle haben ein Paar Links und 4 Studs — **8c**

650 ausgesuchte 14k. gold-gefüllte und Sterling Silber Sets — alle hart enamelirt u. Set mit fancy Katzenaugen — in Pink und Jade Schattirungen — werth bis $1.75 — **75c**

500 assortirte Sets — gold-plattirte Sets — Turquoise, Ruby und Emerald Settings — sowie feine fancy emaillirte und ornamentirte Mother of Pearl Sets — Dumbbell Links und 4 Studs — **19c**

1000 assortirte Sterling Silber und feinste gold-plattirte und gold-filled Sets — einschließend einfache Sapphirine gut emalirt und Sets mit fancy Stone Settings — feine unter $1 werth — **50c**



Assort. Gürtel — über 50 Facons und Farben — echtes Marocco, echtes Box Calf, echtes Seal Grain, einige mit fancy besetzten Ornamenten und besetzten Schnallen — die meisten davon sind gefüttert und gesteppt — lauter neue Muster — keiner davon weniger als 50c werth — die Auswahl — **25c**

25c solide lederne Gürtel — schwer Calf-finished Vorrath — mit fancy Embossed und leder-bedeckte Buckles, neue Schattirungen in roth, blau, green u. braun — auch schwarz — **12c**

$1 echte Seal und echte Marocco Gürtel — alle gefüttert und gesteppt — zwei Buckles — ein Leder-Ueberzug und eine gold-plattirte mit Turquoise Einfassung — mit unserem Special Knopf-Befestiger, an welchen jeder Buckle leicht befestigt werden kann — nur — **45c**

Koffer, Taschen u. Handkoffer für Leute die verreisen.

Canvas überzogene Koffer — eiserner Boden — Flat Top — Ecken mit doppelten Eisen eingefaßt — 3 Slats am Deckel — geschützt von schweren eisernen Clamps — sehr werthvoll — gut aussehend — aufsitzenden Tray, mit überzogener Hut-Box — 36 Zoll lang — **$2.15**

Schaflederne Club Reisetaschen f. Damen — ausgestattet in Chestnut Farben — gut gefüttert und gemacht — **33c**

Gladstone Taschen für Männer — 23 und 24 Zoll — mit Stoff gefüttert — messingenes Schloß und Haken — **75c**

Canvas Telescopes — mit Leder verzierte Ecken — lange lederne Riemen und Griffen — **15c**

Special — Mausefarbige lederne Anzüge-Kisten — schwere Stahl-Rahme — Messing-Schloß und Haken — mit Stoff gefüttert — 22, 24 und 26 Zoll — regulärer Preis $5.50 — **$3.69**

Combinations-Koffer für Damen — Baßwood Box — mit schwerem Canvas überzogen — mit 4 harthölzernen Slats oben — stählerne Ecken, Klammern und Bumpers — Monitor Schloß, Tuch außen — tiefes überzogenes Tray und extra Kleider-Tray — 36 Zoll lang — regulärer $5-Koffer — speziell nur für morgen **$3.19**

Lohfarbige Lederriemen für Koffer, 7, 8 und 9 Fuß — regul. Preis 75c — **33c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Der Anfang vom Ende.

Als vorsichtige Leute haben die cubanischen Freiheitshelden richtig so lange gewartet, bis die ersten amerikanischen Truppen in der Nähe von Santjago gelandet waren. Nachdem die Landung ohne nennenswerthen Widerstand der Spanier und ohne jeden Verlust auf unserer Seite erfolgt war, also jegliche Gefahr beseitigt schien, tauchten etwa 1000 Cubaner im Busche auf. Angeblich wird jetzt der „General" Garcia im Ganzen 5000 Mann zur Unterstützung des amerikanischen Belagerungsheeres heranführen, aber General Shafter wird diese „Hilfstruppen" nur zur Bewachung der Küste verwenden. Er würde wahrscheinlich mehr Vertrauen zu ihnen haben, wenn sie etwas früher erschienen wären und die amerikanischen Seesoldaten verstärkt hätten, die Tage lang bis zur vollständigen Erschöpfung kämpfen mußten.

Da die Spanier in und um Santjago der Landung unserer Truppen so geringen Widerstand geleistet haben, so ist nicht anzunehmen, daß die Einnahme der Stadt große Schwierigkeiten machen wird. Die Befestigungen am Eingange des Hafens werden von unserer Flotte vollends zerstört, die unterseeischen Minen werden durch Dynamitgeschosse aus dem „Vesuvius" zur Entladung gebracht werden, und dann werden die amerikanischen Schiffe so weit in den Hafen eindringen, daß sie das „eingestöpselte" spanische Geschwader unschädlich machen und die eigentliche Festung beschießen können. Gleichzeitig wird von der Landseite her gestürmt werden, wenn sich die Besatzung etwa nicht schon vorher ergibt.

Daß der erste Angriff auf Santjago erfolgt, und nicht auf Havana, wird durch die obwaltenden Umstände genügend erklärt. Offenbar muß vor allen Dingen das spanische Geschwader aus dem Wege geräumt werden, das sich in dem Hafen von Santjago geflüchtet hat, denn solange es aus demselben wieder auslaufen kann, ist ein großer Theil der amerikanischen Flotte lahmgelegt. Es trifft sich aber auch glücklich, daß unsere Truppen erst eine vergleichsweise leichte Arbeit verrichten können, ehe sie sich an die schwierigste heranzuwagen haben. Da sie wenigstens theilweise aus Freiwilligen bestehen, denen es an genügender Vorbereitung fehlt, so kann ihnen der „praktische Unterricht", den sie im Kampfe gegen Santjago erhalten, nur von Nutzen sein. Die amerikanische Heeresleitung denkt schwerlich daran, Santjago als „Operationsbasis" gegen Havana zu benützen, denn dazu ist die Entfernung zwischen den beiden Punkten zu groß, aber schaden kann es gewiß nichts, wenn sie von vornherein einen „Stützpunkt" im Südosten der Insel hat.

Daß auch die Einnahme von Santjago die Spanier noch nicht von der Nutzlosigkeit ferneren Widerstandes überzeugen wird, kann nach den aus Madrid vorliegenden Nachrichten als sicher angenommen werden. Solange nicht Havana gefallen ist, hält sich Spanien nicht für besiegt. Auch Havana wird aber nicht mehr lange Stand halten können, denn die Prahlerei von der Ueberlegenheit des spanischen Landheeres ist eitel Geflunker. Wiewohl es vielleicht nicht ganz so unbrauchbar ist, wie die spanische Flotte, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß es auch nicht viel taugt. Sonst wäre den amerikanischen Truppen die Landung nicht gar so leicht gemacht worden. Da der Krieg jetzt in allem Ernste begonnen hat, so wird er auch bald beendet sein.

Schicksalsglaube.

Noch ehe die Philippineninseln in den Besitz der Ver. Staaten übergegangen sind, bilden sie schon eine Quelle ewiger Beunruhigung. Es wird immer wieder gemeldet, daß Deutschland, welches angeblich die Gruppe auf's Heftigste begehrt, sie mit List oder Gewalt an sich reißen wolle. Obgleich sich nun diese Meldungen regelmäßig als britische Lügen herausstellen, die theils von dem britischen Neide gegen Deutschland und theils von dem Wunsche eingegeben sind, England als den einzigen Freund der Ver. Staaten hinzustellen, so sieht man doch bereits, wie leicht die Ver. Staaten durch eine „Kolonialpolitik" in die Streitigkeiten der europäischen Mächte verwickelt werden könnten. Wie sich in Europa kein Finger rühren darf, ohne daß Großbritannien sich einbildet, daß er auf Indien hinweist, so würden die Ver. Staten in jeder Bewegung nach den Philippinen hin einen Anschlag zum Raube wittern. Als Eigenthümern einer Inselgruppe, die blos einige hundert Meilen von Hongkong entfernt ist, könnte es ihnen „natürlich" nicht gleichgiltig sein, wer sich auf dem benachbarten Festlande festsetzt, und was auf demselben geschieht. Sie würden bald gegen diese, bald gegen jene Macht Einspruch erheben, und um ihren Protesten Nachdruck zu verschaffen, müßten sie eine sehr bedeutende Kriegsflotte im indisch-chinesischen Meere unterhalten. Die Inseln selbst müßten sie mit großem Aufwande befestigen, und zu ihrer Vertheidigung nach außen hin sowohl, wie namentlich zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung müßte eine starke amerikanische Besatzung an jedem strategisch wichtigen Punkte untergebracht werden.

Wenn also der „Dr." Depew erklärt, daß den Ver. Staaten an den Philippinen zwar nichts gelegen ist, daß sie ihnen aber durch die „Umstände" aufgezwungen werden könnten, und wenn die Republikaner in dem Heimathsstaate des Präsidenten versichern, das Volk könne die weitere Gestaltung unserer Politik ruhig der Weisheit des Herrn McKinley und eines republikanischen Kongresses überlassen, so kann gegen diese Art „Fatalismus" nicht schnell genug Verwahrung eingelegt werden. Das amerikanische Volk besteht nicht aus Muselmännern, die an ein unabwendbares Schicksal glauben und sich von den Ereignissen mit fortreißen lassen. Es ist stolz darauf, daß es mit eisernem Willen und unermüdlicher Thatkraft selbst an seinem Glücke schmiedet. Darum wird es auch bei Zeiten denjenigen Folgen des Krieges vorbeugen wollen, die bei seinem Ausbruche von ihm nicht in's Auge gefaßt wurden. Wenn das amerikanische Volk die Philippinen, den Militarismus und den Imperialismus nicht haben will, so wird es sich von keiner „Schicksalsfügung", auf die falsche Bahn drängen zu lassen brauchen. Da noch vor drei Monaten nicht ein einziger Politiker in den Ver. Staaten die Behauptung aufgestellt oder begründet hat, daß die Republik sich an der Landgrabscherei in Afrika, Asien und Ozeanien betheiligen sollte, so kann unmöglich ein triftiger oder gar zwingender Grund zu einer solchen Aenderung unserer überlieferten Politik vorliegen. Weil der Admiral Dewey die spanische Flotte im Hafen von Manila zusammengeschossen hat, statt im offenen Meere, brauchen wir noch lange nicht die Philippinen zu behalten. Wenn Jemandem zufällig ein Elephant zuläuft, für den er keine Verwendung hat, so braucht er das gefräßige Vieh nicht blos deshalb in seinen Stall zu führen und zu füttern, weil es ihm vom „Schicksal" gesendet worden ist, oder weil es sonst keinen Herrn hat.

Die Finanzlage im „Westen."

Chicago hat jüngst 3½ prozentige Bonds zu einem Preise unterbringen können, der den Zinsfuß thatsächlich auf etwa 3⅜ Prozent herabdrückt, und die Stadt braucht heute für die üblichen Anleihen auf ein Jahr nur 4½ Prozent zu bezahlen, wo sie noch in den jüngsten Jahren 6 Prozent zu leisten hatte. Diese Thatsache hat allgemein große Genugthuung gegeben, und mit Recht, denn sie bedeutet mehr als die Ersparniß von so und so viel Tausend Dollars an Zinszahlung. Sie verbürgt uns die Wiederkehr des vollen Vertrauens in das wirthschaftliche Gedeihen der Stadt und ihres Einflußgebietes.

Aus der Geschichte dieser jüngsten Bondsverkäufe sehen wir aber noch mehr. Der größere Theil der Bonds wurde von einer hiesigen Firma aufgenommen, welche ihre Kundschaft zum Wiederverkauf vorzugsweise im mittleren Westen hat, dies und die Thatsache, daß in den 7 Tagen, seit die Bundes-Kriegsbonds auf dem Markte sind, hier in Chicago für mehr als $8,000,000 genommen wurden, zeigt uns eine zunehmende finanzielle Erstarkung des „Westens", die zu immer größerer und finanzieller Unabhängigkeit vom „Osten" führt — eine Erscheinung, die sich auch in anderer Weise, und für den ganzen mittleren Westen giltig, zeigt, — in dem Maße, daß man im Osten ein gelindes Staunen darüber nicht verbergen kann.

Ein tonangebendes Finanzblatt sprach jüngst über das „augenscheinliche Vertrauen des Westens in die wirthschaftliche Lage der Nation" und äußerte sich überrascht über die aus den Präriestaaten einlaufenden Berichte von Käufen von Bonds und Hypotheken, zu einer Zeit, da im Osten wenige derartige Geschäfte gemacht werden. Das heißt mit anderen Worten, während im Osten die Kriegslage im Geldgeschäfte eine Art Stillstand verursachte, läßt sich der Westen auch in dieser Geschäftsbranche nicht stören, und was mehr ist, er macht die Geschäfte mit seinem eignen Gelde. Das ist es zumeist, was in den Finanzkreisen des Ostens überraschend wirkt.

* * *

Es ist unverkennbar, daß in den letzten Jahren im Westen ein neuer, auf Unabhängigkeit vom Osten hinzielender und sich allein auf „westliche" Wohlfahrt stützender Geschäftsgeist sich verbreitete. Das Streben nach finanzieller Unabhängigkeit vom Osten entstand aus dem Mißtrauen, welches mehrere Jahre hindurch (nach den „Buhm") im Osten allen westlichen Geldanlagen gegenüber bestand. Es gab eine Zeit, wo der Mann, welcher in New York oder Boston auf ländlichen Grundbesitz jenseits des Mississippi Geld aufnehmen wollte, nur ausgelacht wurde. Angesichts der Verluste, welche der Osten infolge schlechter, in der Mitte der achtziger Jahre gemachten Kapitalanlagen in Kansas, Nebraska u. s. w. erlitten hatte, hielt man die Zumuthung, auf's Neue „auf den westlichen Schwindel" anzubeißen, für lächerlich, ja fast beleidigend. Zu verwundern war das um so weniger, als gerade in den Jahren in Kansas und Nebraska eine Partei an's Ruder gelangte, die den größten Haß gegen die „Geldmacht" bekundete und Beschlüsse faßte und in den Gesetzgebungen Bills einreichte, die nicht viel weniger als Schuldenableugnung oder „Konfiskation des Eigenthums" anstrebten. Nun, alle diese populistischen Maßnahmen wurden entweder nicht Gesetz oder sie blieben todter Buchstabe, und die Dinge gingen ungefähr so weiter wie früher, da eben die große Masse des Volkes doch einsah, daß solche Mittel niemals zu der ersehnten Wohlfahrt führen können. Die Folge war, daß man wirthschaftlich wieder, wenn auch erst langsam, Fortschritte machte, und die dann folgenden guten Ernten und die guten Preise machten die landwirthschaftliche Bevölkerung des Westens wieder unabhängig und wirthschaftlich gutgestellt.

Man hatte diese Wendung zum Guten natürlich auch im Osten beobachtet und die östlichen Geldverleiher fingen gerade an, im Westen wieder eine gute Anlagefeld zu suchen, als der Krieg ausbrach und mit ihm die übliche Beunruhigung, die vor Geldanlagen zurückschreckt. Das war aber nicht überall der Fall. Während der östliche Kapitalist (groß wie klein) aus Furcht, daß „etwas passiren" könnte, sein Geld einschloß, sozusagen, zeigte sich der Westen, vertrauend auf seine eigenen Hilfsquellen, willens, unbekümmert um den Krieg vorwärts zu gehen. Das zeigte sich auf verschiedener Weise. Der Präsident einer großen Bahngesellschaft, die darauf aus ist, in dem von ihrer Bahn berührten Gebiete die Industrien zu entwickeln, erklärte dieser Tage, daß er in langer Zeit nicht so viele Nachfragen aus dem Westen erhalten habe, wie seit dem Kriege, und daß dagegen viele größere Unternehmungen, die mit östlichem Gelde geplant waren, „vorläufig" aufgegeben wurden. Das Geschäft in „Cattlepaper" (das heißt in Wechseln, die gegen Vorschuß auf den Eintrieb von Viehzüchtern und Mästern ausgestellt werden), welches früher in den Händen östlicher Geschäfte lag, ist jetzt fast ausschließlich in die Hände Chicagoer und anderer westlicher Häuser übergegangen, da die „Oestlichen" infolge des Kriegesrummels nicht mehr borgen wollten. Die Bonds heranwachsender westlicher Städte werden jetzt zumeist im Westen gekauft. Und diese Bonds werden zum größten Theil für wirklich nothwendige städtische Verbesserungen, das Schulwesen u.s.w. ausgegeben oder sie treten an die Stelle alter Bondsausgaben mit hohem Zinsfuß.

Das Alles zeigt, daß die starken westlichen Bonds- und Geldgeschäfte nicht einem „Buhm", sondern der gesunden Entwickelung dienen und somit sicher sind. Das wird man im Osten bald genug erkennen, und dann wird das östliche Kapital mit dem westlichen in den Wettbewerb treten und das herbeiführen, was man in den populistischen Staaten mit dem Gesetzgebungszauber zu erreichen suchte — „plenty" Geld zu niedrigem Zinsfuß.

1c Taschentücher — alle Sorten, bestickt, für Männer u. Frauen, hohlgesäumt, spitzeneingef., farbige Borders etc. — beschmutzt, zerknittert, frisch — werth bis 35c — alle zu 1c, 3c und 5c. für 10c

5c Kleiderstoffe. Vor-Inventurverkauf von allen Resten, Kleiderlängen und Rocklängen — alle Arten v. Novitätenstoffen — werth bis zu $1, in 3 großen Sektionen zu 5c, 10c und 19c. für 39c

SCHLESINGER MAYER

9c Schwarze Stoffe. 8 prachtvolle Partien Stücke u. Reste schwarze Stoffe in Metern — in Längen bis zu 10 Yards — in Werthen bis zu $1.50 — in wundervoller Ausw., zu 9c, 19c und 29c. für 85c

3½c Ivory-Seife — White Cloud Seife — „Bride of Kitchen" Seife — Pole's „Pearline" — große Stücke Castileseife — „Dusky Diamond" Theerseife. für ...

Vor-Inventur-Offerten am Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement.

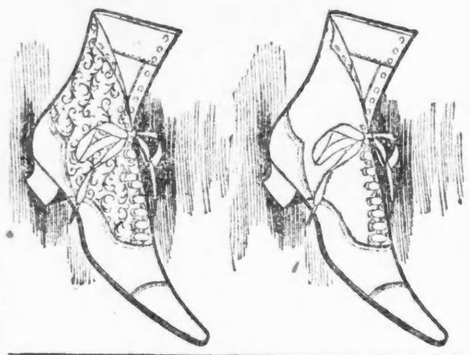
Eine frühe und ernstliche Vorbereitung für die Inventur-Aufnahme — ein Ereigniß dieses Jahr von unvergleichlicher und unberechenbarer Wichtigkeit in Anbetracht des enormen Wachsthums (das bereits begonnen hat) und der ungeheuren Möglichkeiten, der uns noch vorliegen — ein Ereigniß, das mehr als gewöhnlich für uns bedeutet, denn die Waaren müssen weg — das bedeutet mehr als gewöhnlich für Euch, denn die Preise werden herabgesetzt, wie sie nie herabgesetzt worden sind. . . Direkter Union Loop Brücke Eingang — Wabash durch bis State — nur einer seiner Art in Chicago.

Vor-Inventur Schuh-Aufregung: Oxfords, Spazier- und Radfahrschuhe

95c — für $4 Oxfords. für $3 Oxfords. für $2 Oxfords.

Der geschäftige Basement Schuh-Verlauf steht ohne Gleichen da. Jede Woche ereignet sich etwas Ueberraschendes. Freitag bietet Euch wirklich eine wunderbare Gelegenheit. Es betrifft eine neue Partie von Fabrikanten, über die Andere, (aber nicht von S. & M.) so viel Geschrei machen. Es sind die zurückgewiesenen Orders, Proben, Ueberschüsse rc., wie sie sich in der Fabrik anhäufen, alle sind perfekt, frisch, zuverlässig, darunter Promenaden-Schuhe für Damen, Oxfords für Damen, tiefausgeschnittene Radfahr-Schuhe für Damen, Radfahr- und Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, schwarze und lohfarbige, darunter sind viele $4, $3, $2 werth, gehen aber alle zu 95c das Paar. Selbstverständlich extra Verkäufer.

95c — $4 Schuhe für. $3 Schuhe für. $2 Schuhe für.



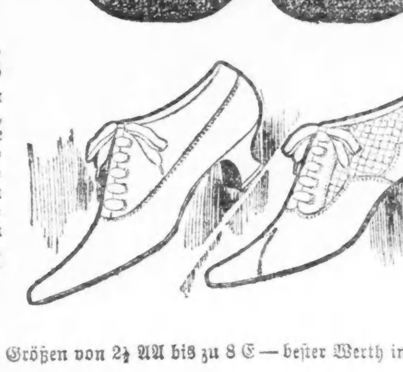
Vorinventur Schuh-Aufregung.

Der Rest von den unvergleichlichen Einkauf von $5, $4½, $4 und $3½ feinen Schuhen, Bicycle Boots und Oxfords — alle zu $2.19 — Ausgewählte Kid in schwarz, nußbraun, lohfarbig, weinfarbig rc. — Hand turn, Welt und Medium Sohlen — Kid, Cloth und fancy seidene Vesting Tops — Cycle Boots, Kid und fancy Cloth Top — alle Größen — alle $2.19.

65c für $1 Schuhe für Kinder — schwarz und lohfarbig — Knöpf- und Schnür-Schuhe — hand turn — Patent Leder Tips — Größen 5 bis 8

Vorinventur Oxford-Aufregung

Vici und Dongola Kid Oxford-Schuhe für Damen, in schwarzen und neuen lohfarbenen Schattirungen, gewendeten Sohlen, Tuch- und Kalbsleder-Tops, die neueste Schnittart von Zehen und in jeder Weise vollständig, — alle Größen, — modische, neue, gut gemachte, sich gut tragende Oxfords, die gewöhnlich zu $4, $3 und $2 verkauft werden — von den besten Fabrikanten im Lande gemacht — werden am Freitag im geschäftigen Basement-Schuh-Store, mit großen Verkaufsräumlichkeiten und Verkäuferpersonal vorgesehen, verkauft zu $1.39, zu $1.19, zu 89c und zu 45c



$1.95 für $3½ Fancy Top Radfahrer-Stiefletten — bestes lohfarbenes Kalbsleder — alle Größen von 2½ AA bis zu 8 E — bester Werth in Chicago.

Shirtwaist-Aufregung:

Vor-Inventur Herabsetzungen, um einige der überladenen Partien in normalen Zustand zu bringen. Die billigsten Preise der Stadt sind jetzt billiger, die hübschesten Stoffe und die hübschesten Fagons. Alle sind neue, moderne Taillen in feinsten Percales, Ginghams, Lawn, Madras, rc. — Bias und Bayadere Fronts.

23c für $1 Shirt-Waists. 33c für $1.25 Shirt-Waists.
43c für $2 Shirt-Waists. 63c für $2.50 Shirt-Waists.

Seidene Waist-Aufregung.

85c für $3 seidene Waists. $1.65 für $4 seidene Waists.

Muslin für Unterzeug: beschmutzte Partien —

Ausräumung aller Vorräthe, die nicht erneuert werden sollen, alle einzelnen Partien, alle angebrochenen Assortimente, alle beschmutzten und verknitterten Stücke. Alle unter dem halben Preise.

20c für 65c Frauen Gowns — Hubbard Mode — Spitzen besetzt.

6c für 25c Muslin Unterzeug, Yoke Band, zwei Zoll Saum.

37c für $1 Empire Gowns — mit Stickerei, Spitzen und Ruffle.
69c für $1.50 Gowns, Joch oder Hohlsaum-Naht, mit Spitzen oder Stickerei besetzt — Hubbard, Bischof und Empire.
11c für 25c Corset Covers, m. Spitzen u. Stickereien besetzt.
21c für 45c Corset Covers, m. Spitzen und Stickereien besetzt.
9c für 35c Umbrella-Muslin Unterröcke, Cambric Ruffle, Spitzen-Kante.
21c für 50c Umbrella-Beinkleider, tucked Ruffle.
17c für 50c Röcke, Cluster-Tucks, volle Größe.
33c für 85c Umbrella-Röcke mit 10zölliger Spitzen- oder Stickerei-Ruffle.
19c für 25c gute Cambric Chemises.

Großer Wrapper-Verkauf

— wahrlich groß, weil kein anderes Wort dafür paßt. Es ist ein kaufmännischer Meisterstreich, welcher Euch wirklich gut gemachte und schöne Hauskleider für den halben und weniger als den halben Preis verschafft. Natürlich verlieren der Hersteller — das versteht sich. Lawn, Percale Gingham und Dimity — hübsch besetzt — 4 große Partien zu 4 Preisen, die unbedingt nicht übertroffen werden können.

25c für $1 Wrappers. 59c für $1¼ Wrappers.
49c für $1¼ Wrappers. 69c für $1½ Wrappers.

Vor-Inventur-Ausräumung von schwarzen und farbigen Seiden-Restern.

Der einzige Freitag im Jahre, an welchem Ihr das Vorrecht habt, aus den feinsten Seidenstoffen Eure Auswahl zu treffen, welche alle zu Preisen markirt sind, die nicht einmal dem Schatten einer legitimen Konkurrenz gleichkommen. Es ist die Seidengelegenheit, welche kluge Geschäftsleute sich gern zu Nutze machen. Tausende von Restern von den elegantesten Seidenstoffen dieser Saison, darunter alle Arten importirter und einheimischer Foulard-Seide, Taffeta-Seide, Novelty-Seide, farbige Seide, Wasch-Seide, schwarze Seide, Seiden-Grenadines, u. s. w.

9c für bis zu 50c Seiden-Rester. Unbeschränkte Auswahl von Grenadine-Restern. Unbeschränkte Auswahl von Foulard Seiden-Restern. Unbeschränkte Auswahl von Liberty Seiden-Restern. Unbeschränkte Auswahl von Plaid Seiden-Restern.

19c für bis zu $1 Seiden-Rester. 38c für bis zu $2 Seiden-Rester. Unbeschränkte Auswahl von Taffeta-Seidenrestern. Unbeschränkte Auswahl von schwarzen Seidenrestern. Unbeschränkte Auswahl von waschbaren Seidenrestern. Unbeschränkte Auswahl von Novelty Seidenrestern.

44c für bis zu $3 Seiden-Rester.

19c für 50c weiße Habutai Waschseide — 1000 Yards — ebenfalls 1000 Yards beste 50c Waschseide, die Sorte die nicht aus der Façon kommt.

19c für 50c Pariser Foulards — marineblaue, schwarze und weiße Effekte — auf gekopertem Grund — die Foulard-Gelegenheit der Saison.

19c für 75c Fancy Plaid und Pin Check Taffeta-Seide — elegante Farben — der größte noch je offerirte Seiden-Bargain.

Vor-Inventur-Räumung von Waschstoffen, Baumwollwaaren, Betttüchern, Slips

zu Preisen, wofür mancher Fabrikant sie gerne zurückkaufen würde. Kaum irgend ein Großhändler im Lande kauft so billig wie S. & M. — und kein Kleinhändler verkauft so billig.

1c für Waschstoffe-Rester und Fabrikreste — Challis, Lawns, Calicoes, Shirting Cambrics — große Partie.
5c für 12½c Ginghams, Cheviots und Madras.
5c für 12½c Cordele Marseille — neue Muster.
5c für 15c fancy bedruckte Art Denims — 36zöllig.
8c für 15c Kleider-Ducks — navy, blaue und schwarze Streifen und Figuren.

2c für 12½c Lawns, Shirtwaist Stoffe und Kleider Ganghams — Standard Cual. — Fabrik-Rester.
10c für 18c Covert und Bicycle Suitings.
5c für 12½c Garners yardbreite Percales — beste Qualität.
9c für 20c feinste Dimities — Scarce Streifen.
12½c für 25c Lorraine Egyptian Tissues.

4c für 15c Rester Dimities, Organdies Batistes, Ginghams und Percales; eine große Partie, die nirgendwo nachgemacht werden kann.

5c für 18c gewobene Leinen-Crashes — ferner feinst bedruckte Kleider-Ducks und Cheviots — brauchbare Längen. 5c f. Amoskeag A. F. C. Zephyr Gingham.

Betttücher und Kissen-Bezüge — beschmutzt, herumgeworfen — Wamsutta, New Bedford, Dwight Anchor, Pequot, Utica, Atlantic, Pepperell u. s. w. — alle Größen, einfach und hohlgesäumt.

15c f. 30c Sheets. 35c f. 60c Sheets. 3c f. 10c Cases. 8c f. 15c Cases.
25c f. 45c Sheets. 45c f. 75c Sheets. 5c f. 12½c Cases. 10c f. 20c Cases.

7c für 20c echte London Plauds in soliden Farben — alle die wünschenswerthesten Farben.
9c für 25c Organdie Boucle, neue imp. franz. Gingham-Effekte — 200 Stücke.
15c für 35c fancy Handspuns — sehr ausgesucht.
12½c für 50c seidene gestreifte franz. Challis.
7c für 15c Organdies — Sheer u. Flimy.
9c für 15c Sea Island Percales — 36zöll.

3c für Londsdale, Fruit of the Loom und andere Standard gebleichte Muslins und Cambrics — 10,000 Yards — Fabrik-Rester.
5c für 15c Long Cloth — 12 Yard = Stücke.
8c für 20c Nainsook Finish Long Cloth — 12-Yard = Stücke.
17c für 40c Wamsutta 10-4 Betttuch-Stoffe — Fabrik-Rester.

Erster Ausflug der Saison nach Buffalo

via der Nickel Plate-Eisenbahn am 14. bis 17. Juli für den Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt. Von Cleveland nach Buffalo kann bis zum Ablauf des Tickets je nach Belieben Dampfboot oder Eisenbahn benutzt werden. Näherer Einzelheiten wegen sprecht oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389. dd—14jl.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Minna Kistner

nach langen Leiden im Alter von 21 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Linden und Ogden Ave., Hawthorne, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ludwig und Catharina Kistner, Eltern, und Geschwister.
dfr

Todes-Anzeige.
Plattdeutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Lustig

am 21 Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 431 Racine Ave.

J. L. Heubach, Präs.
A. Hencke, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Theodor

im Alter von 14 Jahren und 2 Monaten am Mittwoch Morgen um 10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 25. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3522 S. Ashland Ave., nach Botanic Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

T. Albrecht, E. Albrecht, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.
O. M. P.

Der Koerner-Loge No. 54 hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Robert Leimfelder

am 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr, im Alexianer-Hospital gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Freitag, den 24. Juni, 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, in der Logenhalle zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. P.,

Wm. Jansen, Präs.
Aug. Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.
Columbia Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Emma Lustig

gestorben ist. Die Mitglieder sind ersucht, sich am Freitag Nachmittag, punkt 1 Uhr, in der Vereinshalle, Ecke Larrabee und Garfield, zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Specht, Sekr.
Friedericke Dietz, Präs.

Todes-Anzeige.
Schwaben-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Hugo Molt

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 231 Lincoln Ave., nach Graceland. Mitglieder, welche Sitze in den Vereins-Kutschen einzunehmen wünschen, wollen sich gefälligst bei dem Unterzeichneten melden.

G. E. Gall, Präsident.

Gestorben: Am 22. Juni **Leda Graumann**, 74 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen Henry Grauman, Mutter von O. F. Grauman, Mrs. Emilie Heßler, Mrs. Bertha Voges, Mrs. Anna Grewe. — Begräbniß am Sonntag, den 26. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1118 Armitage Ave., nach Waldheim-Friedhof. — Fort Wayne Zeitungen bitte zu kopiren.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ojdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion
zur süddeutschen Kirchweih.
Neuester Doppelschrauben-Dampfer
Rotterdam
von New York nach Rotterdam, am 23. Juli 1898.

Die Exkursion wie alle früheren wird unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine bisherigen Exkursionen so großartige Erfolge hatten rechne ich auch diesmal auf eine starke Betheiligung von Seiten des reisenden Publikums.

Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Häfenplätzen.

Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.

Vollmachten, Reisepässe und sonstige **Urkunden** in legaler Form ausgestellt. **Konsularische Beglaubigungen** eingeholt.

Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar **Charles Beck.**

Konsultationen — mündlich oder schriftlich — **frei.**

Man beachte: **92 LA SALLE STR.**
Office auch Sonntag Vormittags offen.

Angebote

für

$200,000 Bonds Sanitary District of Chicago 3½ Prozent.

Versiegelte Angebote adressirt an den Board of Trustees of the Sanitary District of Chicago und überschrieben:

„Angebote für Bond-Ankauf" werden von dem Clerk des besagten Sanitary Districts im Zimmer 1110 Security Building, Chicago, Illinois, bis 12 Uhr (Standard-Zeit) Mittwoch, den 29. Juni 1898, entgegengenommen.

Die Bonds, für deren Ankauf besagte Angebote eingefordert werden, bilden die siebente (7.) und gegenwärtige Ausgabe von Bonds im Werthe von Zweihunderttausend ($200,000) Dollars des Sanitary District of Chicago, sind in Stücken von Eintausend ($1000) Dollars ausgestellt, mit Zinsen zur Rate von dreiundeinhalb (3½) Prozent per Jahr, zahlbar halbjährlich an dem ersten Tage der Monate Januar und Juli jeden Jahres, und das Kapital ist rückzahlbar am 30. Juni 1918. Sowohl Kapital wie Zinsen sind zahlbar in der Office des Schatzmeisters besagten Sanitary District of Chicago, Illinois.

Diese Ausgabe tritt an Stelle der Bonds früherer Ausgaben, bereits bezahlt und eingezogen, und ist innerhalb der Grenze von fünf (5) Prozent des eingeschätzten Werthes steuerbaren Eigenthums des Distrikts, wie gesetzlich vorgeschrieben.

Jedes Angebot muß von einem zertifizirten Check oder Baargeld im Betrage von drei (3) Prozent der Summe des Angebotes begleitet sein. Alle zertifizirten Checks müssen auf eine verantwortliche Bank gezogen und an die Ordre des Clerk of the Sanitary District of Chicago zahlbar sein. Besagter Betrag von drei (3) Prozent von der Summe des Angebots wird von dem Sanitary District aufbewahrt, bis alle besagten Angebote durchgesehen und die Bonds einem Bieter zugesprochen sind.

Keine Angebote für weniger als Pari werden in Betracht gezogen, und das Recht ist reservirt, jedes einzelne oder alle Angebote zurückzuweisen.

Die besagten Bonds werden geliefert und müssen bezahlt werden in der Office des Schatzmeisters besagten Distrikts.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an den Clerk des Sanitary District oder den Vorsitzenden des Finanzkomites, Zimmer 1110 Security Building, Chicago, Illinois.

The Sanitary District of Chicago.
Z. R. Carter, Vorsitzender des Finanzkomites.
Wm. Boldenweck, Präs. d. Board of Trustees.
Attest: James Reddick,
Clerk of the Sanitary District of Chicago.
Chicago, Ill., 16. Juni 1898.

Herder Lodge No. 669
A. F. & A. M.
feiert ihr diesjähriges
Johannis-Fest

am Freitag, den 24. Juni, im Louisenhain und ladet die Brüder nebst Familien und deren Freunde hierdurch freundlichst ein, recht zahlreich zu erscheinen. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, den Besuchern den Tag recht angenehm zu machen; Spiele für Alt und Jung werden veranstaltet, ein Damen- und Herren-Preiskegeln mit schönen Preisen, ein Wettlaufen für Damen und fette Männer, sowie ein Karoussel und Schwingen für die Kleinen. Das Fest beginnt 10 Uhr Morgens und findet seinen Abschluß 9 Uhr Abends.

Das Komite.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Brauer! Aufgeschaut!
Große Exkursion und Piknik
veranstaltet von der
Brauer- und Mälzer-Union No. 18
von Chicago, am Sonntag, den 26. Juni '98, in CENTRAL GROVE GROUNDS.

Tickets 50c @ Person, giltig für die Fahrt hin und zurück und Eintritt zum Grove. Der Zug verläßt das Depot an Harrison Str. und 5. Ave. um 9.30 Morgens und hält an Halsted Str., Blue Island, ... und Ogden Ave., hin und zurück. Verspätete nehmen die Elevated Road bis 52. Str. und von dort die Electric Thatcher Park Car bis zum Grove. **Preiskegeln und Preisspiele.** dosadidosa

Erstes großes Basket-Piknik
— des —
Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins der Vereinigten Oesterreicher und Bayern,
abgehalten am 26. Juni,
in **Harms' Park**, Ecke Berteau und Western Ave.

Nehmt Larrabee, Sedgwick Str. oder North Ave. Transfers an Lincoln Ave. bis Irving Park Ave., von dort 3 Block nördlich zum Park. Ticket für Familie $1.00, zahlbar an der Kasse. Getränke frei.
Es ladet freundlichst ein: **Das Comite.**

Großes Pic-Nic und Sommernachts-Fest
veranstaltet vom
Damen-Verein Edelweiß
am Sonntag, den 25. Juni 1898, in Kuhn's Park, Milwaukee und Powell Aves.
Tickets 15 Cts. @ Person. An der Kasse 25c.
Anfang 1 Uhr Nachmittag. Die Milwaukee Avenue Cars fahren direkt bis zum Park.

Pic-Nic verbunden mit Preiskegeln
des **deutschen Frauen-Vereins Louisa**, abgehalten am **Sonntag**, den 3. Juli, im **Edward Clody Grove**, 2317—25 N. Clark Str., Ecke Byron Avenue.
Tickets 25c für Herrn und Dame.

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Fick's Sommer-Garten,
1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

Kaiser-Garten
2007 Halsted Str., Ecke Grace und Evanston Ave.
Jeden Abend Konzert.
10mabw **B. von der Wall**, Eigenthümer.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

DEWEY, der Belagerer von MANILA,
wird ohne Zweifel in allernächster Zeit die Stadt Manila zu einer berühmten und blühenden Stadt machen.

Ebenso **HENRY SCHWARTZ,** der Begründer und Leiter von

HANSON PARK

auch er wird, was zum Theil bereits bewiesen ist, unser Hanson Park zu einem bedeutenden Theil Chicagos machen. Dahin geht jeden Sonntag Nachmittag 1:30 Uhr

Große freie Real-Estate Exkursion.

Wir offeriren Euch, für eigene Heimstätte oder als Anlagekapital und geben Euch beste Gelegenheit

Lotten! Lotten! Lotten!

von **$375** aufwärts.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenzen und nur 6¼ Meilen vom Courthouse. Es ist dies kein Versuch mehr. Wir haben bereits am Platz Seitenwege, Stadt-Wasserleitung, Sewer und Bäume vor jeder Lot.

Ferner: Fabriken, Geschäfte aller Art, Kirchen, Schulen und Straßenbeleuchtung.

Ebenso dürfte in sehr **kurzer Zeit** die Verlängerung der Grand Avenue elektrischen Straßenbahn bis zu der Stadtgrenze gelegt werden.

Hanson Park liegt 48 Fuß über dem Lake-Spiegel. Seine hohe und trockene Lage macht es zu dem gesundesten Platze Chicago's.

Wozu noch weitere Erklärungen? Könnt Ihr zweifeln? — Nein. — Nun, um Euer Geld sicher und vortheilhaft anzulegen, müßt Ihr, wenn Euch Euer eigenes Wohl und das Euerer Kinder am Herzen liegt, Euch in **Hanson Park** ankaufen.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Adams und Canal Str., jeden Sonntag um 1.30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Place, einen Block nördlich von Ogdens Grove, Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str. und California Ave.

Wohlan! Frisch gewagt ist halb gewonnen: Wir erwarten Euch mit Bestimmtheit nächsten Sonntag.

Wegen näherer Einzelheiten wenden Sie sich an

Henry Schwartz,
92-94 La Salle Str., Zimmer 50-51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in meiner Office oder am Depot eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges zu haben.
sadodw

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

227 und 229 Wabash Ave. — **Hartman Furniture & Carpet Co.** — 227 und 229 Wabash Ave.

Das größte Kredit-Ausstattungs-Geschäft der Welt . . .

verkauft jetzt alle einzelnen Stücke Möbel zu **weniger als 50 Cents am Dollar.** Jeder hat Kredit.

Nur **1.69**

Bequemlichkeit und Geschmack zusammen findet man in diesem hübschen massiv Eichen oder Mahogany polirtem Ledersitz-Schaukelstuhl vereinigt — die obige Abbildung gibt Euch eine schwache Idee von seiner soliden Konstruktion und Design — hat hohe Rücklehne, ist hübsch geschnitzt, große Armlehne und ist in der That ein Schmuck für jedes Haus — es sind 900 in der Partie und wenn andere Geschäfte sie besäßen würden sie sagen ein Bargain zu $3.00, wir aber sagen, da wir damit aufräumen wollen, ein großer Bargain zu **1.69**

Das Allerneueste — moderner Dresser Antique Oak Finish, shaped Top, hat extra großen geschliffenen Spiegel und ist bei Hand geschnitzt nach den neuesten künstlerischen Entwürfen — messingene Zierstücke und hochfein polirt — die Schubladen sämmtlich von den besten Möbel-Schreinern gepaßt—kurz und bündig, ein Werth, den andere Geschäfte einen Bargain nennen würden zu $12.00 — wir nennen es den größten Bargain, der noch je offerirt wurde zu **5.25**

Hartman Furniture & Carpet Co., 227-229 Wabash Av.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge— Abfahrt Ankunft

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago & Alton-Union Passenger Station, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str. Ticket Office, 101 Adams Street.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station. Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

[illegible]

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor = Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.**
1fel,ddja

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.
19jddslj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
194 und 196 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.
ddjbw

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: Woddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger. 566 N. Ashland Ave, M. Weiss. 614 Racine Ave. F. Lemke, 59 Canalport Ave.
n29,ddsa,1j

Lokalbericht.

Schuldig!

E. S. Dreyer wegen Einbehaltens öffentlicher Gelder zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Er ist bis auf Weiteres im County-Gefängniß untergebracht.

Seine Anwälte büßen unziemliches Betragen vor Gericht mit Geldstrafen.

Um 3 Uhr gestern Nachmittag zog sich die Jury im Dreyer'schen Prozeß zur Berathung zurück, nachdem Richter Smith ihr Rechtsbelehrungen ertheilt hatte, die ihr kaum eine andere Wahl ließen, als das Schuldig über den Angeklagten auszusprechen. Trotzdem blieb sie sechs Stunden lang unter Klausur, und bei fünf Abstimmungen sollen zwei Mitglieder der Jury sich für Freisprechung erklärt haben. Nachdem die Geschworenen sich zurückgezogen hatten, brachte Richter Smith das unziemliche Benehmen zur Sprache, dessen sich die Vertheidiger Moran und Kraus während der Verhandlungen schuldig gemacht haben. Herr Moran habe den Hilfsstaatsanwalt Barnes, sagte der Richter, einen Feigling und einen verlogenen Schleicher genannt, und Herr Kraus habe diese Beschuldigung später wiederholt. Eine derartige Ausdrucksweise verstoße gegen die Würde des Gerichtshofes und müsse geahndet werden. Beide Herren hätten deshalb an den Gerichtsschreiber $100 Strafe zu zahlen, bezw. in Haft zu bleiben, bis dieser Betrag erlegt sei. Herr Moran machte einen Versuch, die Aufhebung dieses Strafurtheils zu erwirken, indem er sich entschuldigte; Herr Kraus erklärte, er habe nur eine Thatsache festgestellt und könne nicht einsehen, daß er sich dadurch strafbar gemacht haben sollte. Aber weder die Entschuldigung Morans noch der Rechtfertigungs-Versuch seines Kollegen zog beim Richter. Die Verurtheilten mußten zahlen. Da sie selber dazu nicht Geld genug bei sich hatten, lieh der Staatsanwalt ihnen die erforderliche Summe.

Um 9 Uhr Abends kehrte die Jury, welche sich anderthalb Stunden zuvor noch genauere Instruktion über die Abfassung des Wahrspruches geholt hatte, zum zweiten Male in den Gerichtssaal zurück und händigte dem Gerichtsschreiber Knoch das von ihr gefällte Urtheil ein. Dasselbe spricht den Angeklagten widerrechtlicher Einbehaltung öffentlicher Gelder im Betrage von $316,030 schuldig und erklärt ihm als Strafe Zuchthaushaft von unbestimmter Dauer zu.

Der Ex-Bankier hatte sich auf diesen Ausgang des Prozesses gefaßt gemacht. Der Schlag traf ihn deshalb nicht unerwartet, aber er zuckte darunter trotzdem schmerzlich zusammen. Seine Anwälte verlangten, daß er — da er ja noch wegen fünfzehn weiterer Anklagen unter zusammen $125,000 Bürgschaft stehe — bis zur Entscheidung der Appellation auf freiem Fuße belassen werden möge. Die Staatsanwaltschaft protestirte jedoch gegen die Gewährung dieser Gunst, und so hat der Verurtheilte vorläufig ein Quartier im Countygefängniß beziehen müssen. Vom Direktor Whitman ist ihm eine Zelle im fünften Stockwerk angewiesen worden. Ehe er sich in derselben auf das Bett warf, sagte Dreyer, lange hoffe er nicht im Gefängniß zu bleiben, vorläufig aber sei er mit seinem dortigen Aufenthalt ganz zufrieden, denn in seiner Zelle werde er wenigstens Ruhe haben.

E. S. Dreyer, ursprünglich Schütteldreyer geheißen, ist aus Hessen-Nassau gebürtig und etwa 55 Jahre alt. Er hat in seiner Jugend das Sattlerhandwerk erlernt und als junger Mann dem Herkommen gemäß auch einige Jahre als Handwerksbursche Deutschlands Gauen durchstreift. Da er keine Vorliebe für das Militärwesen hatte, wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus und kam Ende der Sechziger Jahre nach Chicago. Hier sattelte der Sattler um. Aus dem Schütteldreyer wurde der Kürze halber ein Dreyer, und dieser fand, als Hausknecht und Bote mit $5 Wochenlohn, bei den Hypotheken-Maklern Gebrüder Knauer Beschäftigung. Er zeigte sich dort brauchbar und anstellig. Von Stufe zu Stufe rückte er aufwärts, bis er zum Theilhaber des Geschäftes gemacht wurde. Weil die Knauers sich aber weigerten, seinen Namen in die Firma zu setzen, löste er seine Verbindung mit ihnen. Er hatte sich inzwischen verheirathet und mit seinen Ersparnissen, sowie mit Geld, das seine Schwiegermutter ihm zu diesem Zwecke vorschoß, gründete er ein Bankgeschäft auf eigene Rechnung. Anfangs machte er sehr gute Geschäfte, aber das Glück kehrte ihm den Rücken, als er, von einem unternehmenden Geschäftstheilhaber dazu verleitet, sich auf gewagte Spekulationen einließ. Zu Anfang der Neunziger Jahre war die Firma E. S. Dreyer & Co. thatsächlich bankerott. Nur durch die Familien-Verbindungen seines neuen Partners, Robert Berger, gelang es Dreyer, seine Geschäftslage zu bemänteln, und seit 1893 arbeitete seine Firma nur noch mit dem Kredit, welchen sie bei der National Bank of Illinois hatte. Als im Dezember 1896 diese selber zusammenbrach, fiel das Kartenhaus von E. S. Dreyer & Co. mit. — Im öffentlichen Leben Chicagos hat Dreyer während der letzten 20 Jahre eine große Rolle gespielt. Er galt für einen umsichtigen, schwer reichen Geschäftsmann und wurde, wenn immer es etwas zu repräsentiren gab, als Vertreter des Deutschthums herangezogen. Er hat lange Jahre hindurch als Schatzmeister der demokratischen Parteiausschüsse fungirt und war für mehrere Termine Mitglied der städtischen Bibliotheks-Behörde, welcher er als Präsident vorstand, während der Prachtbau am Seeufer für die öffentliche Bücherei errichtet wurde. Der Nationalverband der amerikanischen Bankiers hat ihn ebenfalls für einen Termin zu seinem Präsidenten erwählt, und in der hiesigen Grundeigenthums-Börse hat er dieses Ehrenamt wiederholt bekleidet.

Auf das Verbrechen, dessen Dreyer gestern schuldig befunden worden ist, steht Zuchthausstrafe von 1—14 Jahren. Seine Vertheidiger werden ihn veranlassen gegen das Urtheil zu appelliren, aber selbst, wenn es ihnen gelingen sollte, ihn in diesem Prozesse durch juristische Spitzfindigkeit herauszubeißen, so wäre er damit noch nicht über den Berg hinaus. Es liegen nämlich, wie schon oben gesagt, gegen ihn noch eine Menge anderer Anklagen vor, theils wegen betrügerischen Bankerotts, theils wegen Verkaufs werthloser Pfandbriefe.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Freitag, den 24. Juni.

Basement.

2 Qt. beste weiße Porzellan-Töpfe	10c
6zöllige beste weiße Porzellan-Fleischplatten	5c
Beste weiße tiefe Porzellan-Suppenteller, drei für	10c
Beste weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, das Paar	3c
7zöll. beste weiße Porzellan-Gemüseteller	10c

Groceries.

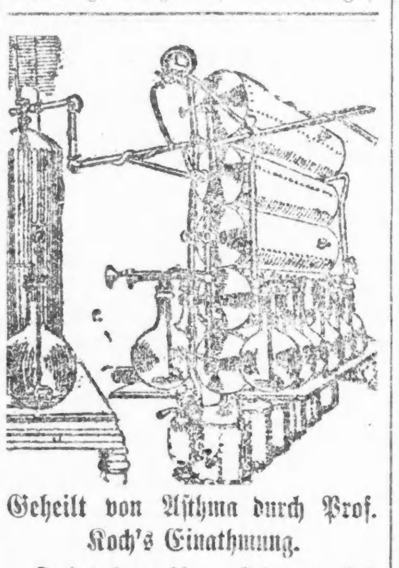
Fancy Farmer-Butter, das Pfund	12½c
Swifts beste Butterine, das Pfund	8½c
Limburger Käse, das Pfund	6½c
Einheimische Oel-Sardinen, die Büchse	3c
V. M. Holland-Häringe, das Dutzend	18c
Importirte Anchovis, das Glas	7c
Deutsche Sommerwurst, das Pfund	9c
Gersten-Grütze, das Pfund	2c
Arm Hammer Back-Soda, d. Packet	3½c
Santa Claus-Seife, 3 Stücke für	5c
Beste Wasch-Soda, 8 Pfund für	5c
Fancy Frucht-Butter, per Krug	9c
Homemade Catsup, die Flasche	7½c
Shredded Cocoanut, das Pfund	12½c
Buwas Chicory, 5 für	5c
Unser bester Rio Peaberry Kaffee, das Pfd. 13½c, 7½ Pfd. für	1.00

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor—5000 Yards 5—4 Tafel-Oeltuch, weiße und Fancy Muster, werth 15c, speziell, die Yard	4c
Um 2.00 Nachm. auf dem Dritten Floor — 50 Dutzend Indigo blaue Kaliko-Waists für Damen- gut gemacht, perfekt passend, regul. Preis 35c, in diesem Verkauf	19c
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor—10000 Yards franz. Quilting-Kaliko, sehr hübsche Muster und Farben, speziell, die Yard	2¾c

Johannisfest der Herder-Loge.

Wie üblich, wird auch in diesem Jahre die Herder-Loge Nr. 669 A. F. & A. M., das Johannisfest feiern, und zwar am morgigen Freitage, den 24. d. M., in dem schön gelegenen Altenheim-Park. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens und findet gegen 9 Uhr Abends seinen Abschluß. Das aus den Herren Charles Biehen, August Handtmann, Magnus Kettner, Max E. Gemeinhardt und Carl A. Groß bestehende Komite hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, so daß jedem Besucher ein genußreicher Tag in Aussicht gestellt werden kann. Nachmittags findet ein Damen- und Herren-Preiskegeln statt, und auch für allerlei andere Preisspiele, an denen sich auch die Kleinen betheiligen können, ist gesorgt. Die Gesangssektion der Herder-Loge wird sich hören lassen und für gute Konzert- und Tanzmusik, sowie für leibliche Erfrischungen bester Qualität hat das Komite ebenfalls hinreichend Sorge getragen. Abends um 6 Uhr findet große Tafel-Loge mit Konzert statt, bei welcher Gelegenheit Meister David J. Braun die Festrede halten und Altmeister Frank Wenter die Damen begrüßen wird. Das Gedeck kostet 50 Cents. Die Madison Kabelbahn und die Lake Str. Hochbahn, und von deren Endpunkt die elektrischen Cars, sowie die 12. Str.-Cars können benutzt werden. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents pro Person festgesetzt worden. Sollte es am 24. Juni regnen, so wird das Fest morgen regnen, so wird das Fest werden.



Geheilt von Asthma durch Prof. Koch's Einathmung.

„O, das kurze, schwere Athmen! Das schrecklich schmerzhafte und fürchterliche Asthma wird noch mein Tod sein", sagte Herr E. Casper von No. 330 Twenty-third Str., „wenn nicht etwas dazu gethan wird. Wenn man nicht im Stande zu athmen und immer nur das schreckliche Gefühl hat, daß jeder Athemzug der letzte ist, wenn einem die Luft fast entzogen ist und man in völliger Ungewißheit lebt, und nur das weiß, daß die Aerzte ein Fehlschlag waren und daß alle Hoffnung auf Linderung in dieser Welt verschwunden ist, so ist das ein sehr niederdrückendes Gefühl. Ich hatte nie von irgend Jemand gehört, der von Asthma kurirt worden war und ich fühlte mich hoffnungslos zu einem Leben des Elends verurtheilt. Ich hörte von Prof. Koch von Deutschland; ich wußte, er war meine einzige Hoffnung, denn ich wußte, da er von der Deutschen Regierung empfohlen ist, daß seine Heilmethode gut ist und noch meine einzige Hoffnung wäre. Ich hatte aber kein Geld, um nach Berlin reisen zu können, und war ich schon beinahe am Verzweifeln, als ich zufällig las, daß seine Heilmethode gerade hier in Chicago angewandt wird. Ich verlor keine Zeit, in der Koch'schen Lungenheilanstalt, 84 Dearborn Straße, vorzusprechen, wo nach sorgfältiger Untersuchung, welche unentgeltlich stattfand, die Aerzte mir erklärten, daß ich geheilt werden könne. Ich begab mich daher in ihre Behandlung und schon nach drei Monaten, dank diesen liebenswürdigen Aerzten, war dieses beängstigende Asthma verschwunden, ich kann jetzt wie ein Kind schlafen, erwache des Morgens erfrischt und bin seit meiner Wiederherstellung von Asthma freigeblieben. Ich athmete die öligen Dämpfe in meine Luftkanäle, was dieselben heilte und das Asthma verließ mich, so daß ich jetzt ein kerngesunder Mann bin. Ich bin diesen Aerzten so zu danke verpflichtet, daß ich sie, die mich vor einem Leben des Elends bewahrt haben, zum Besten empfehlen kann.

MANDEL BROTHERS.

Ueberraschende Freitag-Bargains.

Der anerkannte Einkaufs-Mittelpunkt in Chicago—wo erfahrene, kluge Leute ihre Einkäufe besorgen und Geld sparen—dieses Geldsparen hat Mandel's Namen berühmt gemacht.

Selz Muster-Schuhe.

Ein weiterer Erfolg, der dazu beitragen wird die Popularität unseres neuen tageshellen Basement Schuh-Departement zu vermehren, — 6000 Paar Oxford Ties, gekauft zu weniger als den Herstellungskosten, der glücklichste Einkauf, den wir je gemacht, — dadurch werden Bargains in feinen Sommer-Schuhen ermöglicht, die ohne Gleichen dastehen in der Geschichte unserer großen Schuh-Bargains der Vergangenheit — mit voller Aufrichtigkeit und dem Wunsch Euch von Nutzen zu sein, sagen wir verlaßt Euch auf unser Wort, wenn wir sagen, daß Freitags Schuh Bargains positiv die besten sind, die wir Euch je geboten haben, und das ist sehr viel gesagt.

Selz $2, $3, $4 Schuhe— 1.50

Die besten Sorten des berühmten Fabrikats von feinen Schuhen—Selz „welt"—Selz „turn"—Selz McKay genähte Schuhe—keine zurückbehalten — Knöpf-, Schnür- u. Oxford Schuhe—in lohfarbig und schwarz—Selz Schuhe in kleinen, mittleren und großen Nummern—ohne Ausnahme was der frühere Preis war—$2.00, $3.00 und $4.00 Schuhe— **1.50**

Muster-Oxfords— 1.00

Fabrikanten-Verkauf von 6,000 Paar niedrigen Sommerschuhen—nicht die steife, unbiegsame Sorte—sondern sehr biegsame Sohlen—neue Coin Zehen—hübsch besetzt—kleidsam und perfekter Sitz—in hell lohfarbig, dunkel lohfarbig und schwarz—Größen 2½ bis 8—Weiten B bis E—eine Partie wundervoll wegen ihrer Billigkeit—zu weniger als der Kostenpreis beträgt—Eure Auswahl zu $1.00 das Paar— **1.00**

95c Knaben- und Mädchen-Schuhe—echte Dongola und Satin Calf—Knopf- und Schnür-Schuhe in lohfarbig und schwarz—in allen Größen—Mandel's garantirt jedes Paar als gut und haltbar, $1.25 und 95c.

50c Kinder- und Baby-Schuhe — und Odds und Ends in Frauen-Schuhen—in lohfarbig und schwarz—viele sind gemacht, um für zwei und dreimal soviel verkauft zu werden—an Bargain-Tische.

Beschmutztes Muslin-Unterzeug.

Alles leicht beschmutzte und verknitterte Unterzeug von unserem großen Montags-Verkauf ist nach dem Basement gebracht worden. Noch niemals solche Bargains, niemals solche großartigen Werthe. Bei oberflächlicher Untersuchung werdet Ihr einsehen, daß dieser Verkauf das großartigste Bargain-Ereigniß ist, dem Ihr je beigewohnt habt.

Unterbeinkleider—aus Muslin und Cambric—mit Stickerei und Spitzen, hohlgesäumt u. getucked—in der Umbrella und extra breiten Facon.
8c für 20c **Beinkleider.** **25c** für 75c **Beinkleider.**
45c für $1.00 **Beinkleider.**

Promenaden Röcke—aus der besten Qualität Muslin und Cambric hergestellt, mit Spitzen, Stickerei und Falten verziert, Umbrella Styl.
19c für 25c **Röcke.** **25c** für 65c **Röcke.**
45c für $1.00 **Röcke.**

Nacht-Gowns—gemacht aus bestem Muslin und Cambric—garnirt mit Spitzen und bestickten Tucks und Hohlsaum—in Bishop, Empire, Hubbard und anderen hübschen Fagons—alle
25c für 75c **Gowns.** **45c** für $1.75 **Gowns.**
69c für $1.75 **Gowns.**

Rester von Leinen und Weißwaaren.

Alle einzelnen Tischtücher, Handtücher, Servietten, Bettdecken und Rester von Weißwaaren kommen morgen zum Verkauf zu Preisen, die Freude erregen werden.

8c für 15c Handtuchstoffe = Rester — 1000 einzelne Längen von Crashes, Hucks, gebleichte und braune Tisch- und Teller und karrirte Glas-Handtuchstoffe — beste Qualitäten zu 8c per Yard.

59c für 85c Tisch-Damask — ein extra schweres schottisches Tisch-Leinen, gebleicht und cream — eine Qualität, von welcher garantirt wird, daß sie gute Dienste leiste.

2c für 8c weiße gute Rester — 10c für 20c weiße Rester — 15c für 25c weiße und farbige Waschstoffe = Rester — alle Sorten Qualitäten — in Längen von 2 bis zu 10 Yards.

Rester von Waschstoffen.

2000 Fabrik-Rester der feinsten Gewebe—Cheviots, Madras Cloth, Oxford Cloth, Dimities, Lawns, Covert Suitings und Denims—die ganze Ansammlung v. verschied. großen Fabriken, kurze Enden zu ½ des Werthes—positiv der größte Waschstoffe-Bargain, den wir je offerirt haben.

9c für 25c Madras, Cheviot, feinen Gingham, Pique, Duck, Crash u. s. w. — Fabrik-Enden — Eure letzte Gelegenheit der Saison, wo Ihr so billig kaufen könnt.

5c für 15c Gingham, Lawn, Dimity, Organdie, Cheviot u. s. w. — Fabrik-Enden.

2c für 10c Lawns, Cambric, Silkoline, Bunting und andere brauchbare Stoffe — Fabrik-Rester.

7c für 20c Piques, Duck, Crash, Madras, feinen Zephyr Ginghams, Pongee, schwarze Satin Bar Lawn — Fabrik-Rester.

3c für 12½c Dimity, Lawn, Prints, Ginghams — Fabrik-Rester.

7c für 15c Kleider-Lawns—eine ausgesuchte Partie von echtfarbigen—neuen Entwürfen — das ganze Lager eines in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Fabrikanten—angekauft zur Hälfte des wirklichen Werthes — außergewöhnlicher Bargain.

3c für 10c 30-zöllige gemusterte Swiß Lawns in ausgesuchten Entwürfen.

9c für 18c feine Irish Dimities — in hübschen, zierlichen Moden — kürzlich eingeführt.

5c für 12½c Cord Dimities — kleidsame Entwürfe.

12½c für 20c Swiß Mulls — kleidsame, prächtige Entwürfe — auf gewobenen Polka Dot Stoffen.

10c für 2¼ Yard breite feine schwere ungebleichte Betttuch-Stoffe — eine Sendung einer großen südlichen Fabrik—zur Hälfte des Preises, der verlangt wird für die bekannten Stoffen von gleicher Qualität.

5c für 10zöll. ungebleichte Kissenbezüge — gleichstehend in der Qualität zu den bekannten 10c Stoffen.

2c für 7c gebleichte Muslin-Rester — ein anderer von jenen Bleachery Bargains, die außer Mandels Basement unbekannt sind.

37½c für 60c hohlgesäumte Betttücher—volle doppelte Bettgröße.

3c 7c u. 9c—um aufzuräumen, beschmutzte Kissenbezüge—Assortiment von einfachen und hohlgesäumten.

Muster-Kleider-Röcke.

500 schöne Muster-Kleiderröcke, die mit der Sorgfalt und Akkuratesse hergestellt sind, mit welcher die Muster, welche die Verkäufer mit auf die Reise nehmen, angefertigt werden, kommen morgen zum Verkauf zu Preisen, welche nicht den Arbeitslohn des Zuschneiders, der sie zugeschnitten hat, decken. Eine Gelegenheit, wie diese, bietet sich selten. Wir verkaufen sie für genau denselben Preis, den wir bezahlt haben, um unser neues helles Basement einzuführen. Die Partie umfaßt verschiedene Sorten von fancy gebleichten und farbigen wie auch schwarzen Grenadines —

Diese Partie enthält verschiedene Muster von fancy gebleichten und farbigen—ebenso schwarzen Grenadines—farbig und schwarz—ebenso einige neue Moden in einfachen Stoffen.

Alle sind hübsch gefüttert mit Percaline—eingefaßt mit Velveteen—hübsch gemacht, wie keine Kleidermacherin solche verfertigt—Ihr müßt früh bei der Hand sein, da wir nur 500 von diesen in drei Partien erhalten können—

Partie No. 1— 59c **Partie No. 2— 89c** **Partie No. 3— 1.29**

Brauer-Exkursion.

Am nächsten Sonntag, den 26. Juni, hält die „Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18" ihr Jahres-Piknik und Sommernachtsfest in den schön gelegenen, leicht erreichbaren Central Grove Grounds, am Desplaines-Fluß ab. Das Arrangements-Komite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um allen Festbesuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten; an guter Konzert- und Tanzmusik wird es nicht mangeln; verschiedene befreundete Gesangvereine werden heimathliche Lieder singen und ein hikfeines „Extra-Bräu" wird als Festtrunk kredenzt werden.

Um 9 Uhr Vormittags erfolgt der gemeinschaftliche Abmarsch vom Hauptquartier, Zepf's Halle, West Lake und Desplaines Straße. Eine halbe Stunde später Abfahrt des Spezialzuges vom Grand Central Bahnhof, Harrison Straße und Fifth Avenue. Der Zug hält an Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland und Ogden Ave., hin und zurück. Etwa Verspätete nehmen die Metropolitan Elevated Road bis 52. Straße und dort die Thatcher Park Electric Car zum Grove.

Auf dem Vergnügungsprogramm stehen unter Anderem: Preis-Spiele für Kinder; Wettlauf der Fetten und Mageren, Jungen und Alten; Preis-Kegeln und Preis-Spiele für Herren und Damen. Kurzum, es wird alles Mögliche zur Unterhaltung der hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gäste aufgeboten werden.

Muthmaßlich Selbstmord.

Henry S. Stebbins, ein ehemaliger Verlagsbuchhändler, Nr. 2829 Michigan Ave. wohnhaft, wurde gestern in einem Teiche in der Nähe von Wauwatosa, einem wenige Meilen von Milwaukee entfernt ligenden Orte, ertrunken aufgefunden. Allem Anscheine nach hat der Verstorbene Selbstmord begangen. Er litt an einem schweren Nervenleiden und hatte sich aus diesem Grunde in Dr. Dewey's Sanatorium in Wauwatosa aufnehmen lassen. Gestern verließ Herr Stebbins nach dem Mittagsmahl die Anstalt, angeblich um einen Spaziergang zu machen. Da er nach mehreren Stunden noch nicht zurückgekehrt war, stellte man Nachforschungen an und entdeckte schließlich seine Leiche in einem in der Nähe gelegenen Teiche, der nur zwei Fuß tief ist. Der Körper lag mit dem Gesicht nach unten gekehrt; Haar und Kleider waren ganz mit Schlamm bedeckt. Vor einem Jahre sollen sich bei dem Verstorbenen Anzeichen von Geistesgestörtheit gezeigt haben, die so an Stärke zunahmen, daß im März seine Unterbringung in einer Heilanstalt nothwendig wurde. Herr Stebbins war in gesellschaftlichen und geschäftlichen Kreisen wohlbekannt. Bis zum Jahre 1891 betrieb er ein großes Verlagsgeschäft an Dearborn nahe Polk Str. Er hat ein Alter von 60 Jahren erreicht.

Lesest die Sonntags-Beilage der
Abendpost.

Das größte Knaben-Kleider-Department in Chicago.

WOOLF'S CLOTHING HOUSE
S.-W.-ECKE STATE & MONROE STR.

Die feinste Schuh-Sektion in der Stadt.

Knaben-Ausstattungen: Die Knaben

überlegen jetzt wie sie ihre Ferien verbringen werden. Bücher und Tafeln wandern zeitweilig in den Hintergrund und Spiel und Freude herrschen unumschränkt. Jetzt ist die Zeit, wo die kleinen Kerle die meisten Kleider zerreißen und die Mütter mit dem Einkaufen von Anzügen beschäftigt halten. Freitag offeriren wir Spezial-Verkäufe in Ferien-Anzügen.

Freitags Schuh-Verkauf.

Zwei Stücke-Anzüge für Knaben.

Ein Ferien-Anzug für Knaben — Ein Knabe von 8 bis 16 Jahren kann ausgestattet werden in einem von diesen (absolut reinwollenen) 2-Stück Anzügen — einige sind Cheviot, einige sind Cassimere u. etliche Tweed, in einer Auswahl von Schattirungen, von hell bis sehr dunkel. Diese Anzüge sind wirklich $5 wth. u. nicht 1 Cent weniger—Für Freitags Bargainverkauf **$2.95**

Drei Stücke-Anzüge für Knaben.

im Alter von 8 bis 16 Jahren — in all den neuesten Mustern dieses Frühjahrs, in einer ungeheuren Auswahl von Schattirungen, gem. von solchen Fabrikaten wie Cheviots, Cassimeres etc. Jeder von diesen 3-Stück Anzügen ist werth $6 und $7 — für Freitag-Bargain-Verkauf **$4.95**

Bestee Anzüge — „Little Chaps" schön und geschmackvoll besetzte Suits, in allen harmonischen Schattirungen, neueste Effekte für Kinder von 3 bis 8 Jahren, werth $5 — morgen im Kinder-Departement für **$2.65**

Anzüge für große Knaben.

In ganzwollenen Stoffen v. hellen und dunklen Schattirungen, auch einfache Farben, einfach- oder doppelbrüstig, Alter 14 bis 19 Jahren, gehen morgen in unserem „homelike" Knaben-Department, f. Freitags-Bargainverkauf . . . **$4.75**

Lange-Hosen-Anzüge für Knaben.

in hellen u. dunklen Farben, in Cheviots, Cassimeres u. Tweeds, auch schwarzer Clay worsted; diese Anzüge sind sehr kleidsam u. können nicht v. nach Maß gem. unterschieden werden, wth. $10 u. $12, in Altern v. 14—19 Jahre; für morgen in unserem „homelike" Knaben-Dept. für Freitags-Bargainverkauf . . . **$7.90**

Feinste Sorten Knaben-Anzüge.

In blauem und schwarzem Clay worsted, ebenfalls blaue und schwarze Serge-Anzüge, einfach- oder doppelbrüstig gemacht, der regul. $15.00 Anzug, in Altern von 14 bis 20 Jahren, für Freitags-Bargainverkauf **$12.00**

Dieses ist Woolf's Kleiderladen mit einem Hufeisen über der Thür.

460 Paar Männerschuhe, gemacht von Vici Kid, Russia Leder, hell lohfarbig und dunkle Schattirungen, ebenso schwarz, neueste Coin und London Zehen (McKay genäht), mit Vesting Cloth oder Leder-Obertheil—thatsächlich die besten $2.50 Werthe in Chicago—gehen bei unserem Spezial-Verkauf um Bargain-Freitag zu nur **$1.90**

285 Paar Bicycle-Schuhe für Männer, echte Coltskin, Regulation L. A. W. Schnitt, corrugated Sohlen, versehen mit Pratt Fasteners, verhindern das Aufgehen der Schuhschnüre—unser regulärer $2.00-Schuh wird verkauft am Bargain-Freitag für nur . . **$1.35**

600 Paar Knaben und Jünglings Cascoe Calf Schuhe, mit schweren Extension Sohlen und Dongola Obertheil, auf neuem Coin Toe, gerade das Richtige, um in den Ferien zu tragen, garantirt alles haltbar, ein Schuh, der gewöhnlich für $1.50 verkauft wurde, für Bargain Freitag nur: für Knaben, in Größen von 2½ bis 5½, $1.19, für Kinder in Größen von 11 bis 2 . . . . **98c**

Im Silberkranze.

Fünfundzwanzig Jahre sind es jetzo her, daß sich Herr Tony Kercher, von Nr. 1921 Wabash Ave., in München Frl. Anna Marie Mertel zur Lebensgefährtin erkor, und im Kreise zahlreicher Freunde konnte gestern das allgemein beliebte Ehepaar in bestem Wohlbefinden das frohe Fest seiner silbernen Hochzeit feiern. In Freibergs Halle gab's große Gala-Tafel; sämmtliche Vereine, deren der Jubilar angehörte, hatten Abordnungen mit hübschen Geschenken entsandt, die „Walhalla" verherrlichte das Fest durch den Vortrag mehrer Lieder und lustig klangen die Gläser an einander, als im Hoch auf die Gefeierten der Wunsch ausgesprochen wurde, daß sie eben so munter und fidel auch noch ihre „goldene Hochzeit" begehen möchten.

Wohlthätige Vermächtnisse.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des am 6. Juni verstorbenen Martin Walsh eingereicht. Das Vermögen des Erblassers beläuft sich auf $17,000, wovon $12,000 in Grundeigenthum angelegt sind. Legate im Gesammtbetrage von $10,000 sind für wohlthätige Anstalten ausgesetzt, und zwar für das „Altenheim," „St. Josefs Heim", „Haus zum guten Hirten" und zwei andere würdige Anstalten, deren Auswahl dem Gemeindepfarrer der Kirche zum heiligen Namen überlassen bleiben. Die Verwandten des Verstorbenen erhalten $4100 und außerdem sollen der Kirche zum heiligen Namen $1000 zur Abhaltung von Meßgottesdiensten zufallen.

Verunglückt.

Der im Hause Nr. 3851 LaSalle Straße wohnende Arbeiter Arthur Dahlstrom wurde gestern in der Fabrik von A. J. Watt, Nr. 47 — 49 S. Canal Straße von einem Treibriemen erfaßt, wobei ihm der linke Arm fast vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

* Angestellte des Wasseramtes drehten gestern Mittag zu Reparaturzwecken das Wasser in der Michigan Straße ab. Sie hielten es nicht für nöthig, das in den anstoßenden Gebäuden vorher anzukündigen, und in Folge dieser Nachlässigkeit hätte es im Kriminalgerichts-Gebäude nahezu schwere Fahrstuhl-Unfälle gegeben. Der Maschinist des Gebäudes wird über diesen unverantwortlichen Leichtsinn zuständigen Ortes Beschwerde führen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Schiller. — Erminie.
McVickers. — Shenandoah.
Grand Opera House. — Pousse Cafe.
Great Northern. — A Celebrated Case.
Hopkins. — Incognito.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge Orchesters.
Kaiser-Garten. — Jeden Abend Konzert der Hauskapelle.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Aus Camp Alger.

Brief eines deutschen Freiwilligen vom Siebenten Regiment.

Von einem Leser der „Abendpost", welcher bald nach Ausbruch des Krieges in das Siebente Illinoiser Freiwilligen-Regiment eingetreten ist, geht der Redaktion folgendes Schreiben zu:

„Ich gehöre als Soldat zur Comp. K des 7. Ill. Vol. Reg., das den Beinamen „Irish Tigers" führt. Wir sind seit drei Wochen im Camp Alger, zusammen 19,000 Mannschaften aus fast allen Bundesstaaten.

Diese Masse Soldaten campirt theils im Walde, theils auf grüner Haide in einem Umkreise von 6 Meilen. Mein Regiment hat den zweiten Lagerplatz hier. Als wir im Camp ankamen, wurde uns der Theil eines durch Brand zerstörten Eichen- und Zedernwaldes als Lagerplatz angewiesen. Rasch hatte jede Kompagnie ihr bestimmtes Gebiet abgesteckt, dann ging's über den todten Wald her, dessen Baumriesen schwarz verbrannt mit entlaubten Aesten in die Lüfte starren oder die, schon morsch geworden, am Boden liegen.

Die Hälfte der Kompagnie wurde mit Aexten versehen und bald fiel ein Baum nach dem andern unter den Streichen der Mannschaft. Von allen Seiten ertönten Axtschläge und überall hörte man das prasselnde Zusammenbrechen der Bäume. Nach harter, achtstündiger Arbeit hatten wir unser Heim erobert; die großen, weißen Zelte leuchteten hell zwischen den dunklen Bäumen, und herrlich schlief es sich im luftigen Zelte nach gethaner Arbeit. Am zweiten Tage nach unserer Ankunft hatten wir große Parade vor dem kommandirenden General, und dieselbe fiel glänzend zu unsern Gunsten aus; der General belobte uns öffentlich über unser gutes Exerziren und gutes Aussehen. Auch die anwesenden Regimenter anderer Staaten hielten mit ihrem Beifall nicht zurück.

Wir waren noch kaum eine Woche in unserem Camp, als wir wieder Marsch-Order erhalten. Wir marschirten etwa vier Meilen und langten dann an unserem neuen Lagerplatz an.

Während des Transportes habe ich eine kleine lustige Episode miterlebt. Ich war mit etwa 35 Kameraden zur Bewachung unserer Gepäckwagen beordert, 4 Mann zu jedem Wagen. Es war uns befohlen, Niemand unseren Wagen nahekommen zu lassen. Alles ging gut. Wir hatten schon die Hälfte des Weges hinter uns, als wir unerwartet auf ein Hinderniß stießen. Es waren dies Wachen des 4. Missouri-Regiments, das uns den Durchzug verweigerte. Vergebens zeigten wir die Order unseres Obersten. Da das Parliren nichts fruchten wollte, und wir sahen, daß unsere Gegner aus Mangel an Gewehren nur mit Stöcken bewaffnet waren, so machten wir einen Bayonettangriff auf die doppeltstarken Gegner und schlugen sie glänzend. Am nächsten Tage wurden wir allerdings vor den Oberst geladen, der uns lächelnd mittheilte, daß eine Beschwerde über uns eingelaufen sei wegen des Bayonett-Angriffs. Wir erwiderten, daß wir nur Order parirt hätten. Wir erhielten jeder eine Zigarre vom Obersten, der uns freundlich entließ und uns ermahnte, stets so unsere Pflicht zu thun.

Diesmal bestand unser Lagerplatz aus einem wunderschönen Nadelwald und auch hier war schnell die stattliche Reihe der Bäume gelichtet und schon am Abend war unser neues Heim in Ordnung. Jetzt wird jeden Tag tüchtig exerzirt und marschirt. Unsere Ausrüstung ist bis auf einige Gegenstände vollständig, sodaß wir jede Stunde marschfertig sind. Die Kost ist, seit wir „U. S. Soldiers" sind, gut, und auch der Gesundheitszustand im Regiment ist ein sehr guter. Auch sind die Mannschaften tüchtige Leute, obgleich wir aus vielen Nationen zusammengewürfelt sind. Bei uns ist nur eine Stimmung: zur Front! Und wie uns heute von unsern Offizieren mitgetheilt wurde, werden wir auch in den nächsten 10 Tagen verschickt werden.

Nachstehend gebe ich Ihnen eine Abschrift unseres täglichen Stundenplanes:

Reveille — 5.15 Vorm.
Frühstück — 5.45 Vorm.
Reinigung des Lagers — 6.30 Vorm.
Corporalschafts-Exerziren — 6.30—7.30 Vorm.
Instruktionsstunde — 8—9 Vorm.
Kompagnie-Exerziren — 9.30—11 Vorm.
Mittagessen — 12 Uhr.
Ablösung der Wache — 1.30 Nachm.
Instruktion im Ambulanzdienst — 2—2.30 Nachm.
Bataillons-Exerziren — 3—4.30 Nachm.
Abendessen — 4.30 Nachm.
Appell — 6.00 Nachm.
„Lichter aus!" — 9.00 Nachts.
Zapfenstreich — 9.30 Nachts.

Aus Obigem werden Sie ersehen, daß unsere Zeit sehr in Anspruch genommen ist, und daß wir höchstens Sonntags einige freie Zeit haben. Sonntag Vormittags 9 Uhr ist Feldpredigt und um 6 Uhr große Parade. Es ist dies ein prächtiger Anblick, die Regimenter mit schmetternder Musik und wehenden Fahnen im Parademarsch kompagnieweise vorbeimarschiren zu sehen, denn jedes einzelne Regiment giebt sich Mühe, das andere zu übertreffen.

Soeben komme ich von der Parade zurück, und wie uns vom Kapitän mitgetheilt, werden wir morgen einen 3tägigen Uebungsmarsch nach Washington und Umgegend antreten. Das werden heiße Tage werden mit 70 Pfd. Gepäck auf dem Leibe. In meinem nächsten Schreiben werde ich Ihnen diesen Marsch zu beschreiben suchen.

Hochachtend
Otto Unger,
Co. K, 7. Ill. Vol. Reg.

* Herr Charles C. Heisen hat von George H. Holt für $250,000 achtzig Acker Land in der Gegend von 87. und State Straße gekauft.

Die Drainagebehörde.

Laut Bericht des Ober-Ingenieurs der Drainage-Behörde werden sich die Ausgaben seines Departements im Monat Juni auf insgesammt $130,000 belaufen. Im vorigen Monat betrugen dieselben $103,796,67. Natürlich sind hierin die Kosten für den eigentlichen Bau mit einbegriffen.

Zu einer lebhaften Debatte kam es in der gestrigen Plenarsitzung über die Empfehlung des Komites für Beziehungen mit der Bundesregierung, wonach die Reise-Kosten des Kongreß-Ausschusses für Flüsse und Häfen, welch' Letzterer vor Kurzem den Drainage-Distrikt besichtigte, zur Hälfte von Letzteren getragen werden sollen. Trustee Jones wehrte sich heftig hiergegen; er erklärte, daß die „Chicago River Improvement Association" allein diese Kosten zu tragen habe, da sie es gewesen sei, die die Kongreßmitglieder eingeladen habe. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung der Abwasserbehörde endgilitig erledigt werden.

* Polizeirichter Quinn überwies gestern den Albert P. Wallace, einen ehemaligen Angestellten der Collins Ice Cream Co., unter der Anklage der Unterschlagung den Großgeschworenen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Vom 12. bis zum 14. Juli wird hier der Jahreskonvent des Verbandes der Möbelfabrikanten abgehalten werden. Es werden für denselben gegen 2000 Besucher von auswärts erwartet. Der Präsident des Lokalverbandes ist zur Zeit Herr Fred Schultz, Herr F. J. Seny fungirt als Sekretär.

* Als der 14 Jahre alte August Dupere, dessen Eltern Nr. 531 W. Taylor Str. wohnen, gestern mit seinem Bruder Emery am Fuß von Peck Count im See badete, wurde er plötzlich von Krämpfen befallen, wobei er seinen Tod fand, ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte.

* Der Advokatenfirma Beach & Beach, welche von der Frau Bridget C. Donahue, für die sie eine Erbschaft im Betrage von $1600 eingetrieben hat, noch $500 Advokatengebühren verlangte, nachdem sie bereits $250 erhalten hatte, sind jetzt von einer Jury in Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts $137.50 zuerkannt worden.

* Eine Entschädigung von $5000 ist gestern vom Kreisgericht der greisen Mutter des Frank Kannare zugesprochen worden, der vor zwei Jahren auf dem Heimwege von der Arbeit an der 47. Straße durch einen Zug der Pennsylvania-Bahn überfahren und getödtet worden ist.

Zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten

zu Buffalo, N. Y., am 14. bis 17. Juli wird die Nickel Plate-Eisenbahn Tickets zu billigeren Raten verkaufen, als sie auf anderen Linien zu haben sind. Die Akkommodationen sind in jeder Beziehung die besten und wird es für Euch von Vortheil sein, Euch mit dem General-Agenten, No. 111 Adams Straße, Chicago, in Verbindung zu setzen, ehe Ihr ein Ticket kauft. Telephon Main 3389. dd—14jl.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Butcher, sofort. 558 29. St., nahe Wallace.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann um Pferd und Buggy zu besorgen. Dr. Mueller, 2520 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für Repairing und feine Westen; beständiger Platz. J. Kertz, 4297 S. Halsted Str. b

Verlangt: Drei Weber an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu tenden u. sich sonst nützlich zu machen. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand. 166 E. VanBuren Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Konditorei. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, der Butcher Shop tenden kann und sich sonst im Hause nützlich zu machen versteht. Empfehlungen verlangt. 133 Blue Island Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1129 S. California Ave. dofr

Verlangt: Koch. 89½ Wells Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, um auf einer Farm zu arbeiten; frisch eingewanderter wird vorgezogen. Näheres zu erfragen 698 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein älterer, reinlicher und nüchterner Mann, unverheirathet, um den Bäckerwagen zu tenden. 457 Grand Ave.

Verlangt: Deutscher Mann für Haus- und Stallarbeit. $1.50 die Woche und Board. Stetige Arbeit. 5018 State Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. Sofort. 5102 State Str. dofr

Verlangt: Deutscher Junge in Bäckerei zu arbeiten. $4 per Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. — 227 E. North Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge, 14 bis 15 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 236 E. North Ave.

Verlangt: Ein Porter. 229 S. Canal Str.

Verlangt: Männer um Zirkulare herumzutragen. 3339 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender. Paul Gersdorf, 137 Wells Str.

Verlangt: Bäcker für Country-Hotel. Alle Art Hotelhilfe, Treiber, Porters, Omnibus. 80 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: 500 Agenten. Medizin, Pferdepulver zu verkaufen. Seebach, Peru, Ill. 23jnlw

Verlangt: Aelterer Mann, nicht mehr fähig, harte Arbeit zu thun, aber etwas von Feuerversicherungs- und Grundeigenthumsgeschäft versteht, kann angenehme und leichte Stelle in einer Office zum Aufpassen und Aushelfen bekommen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schmied und ein Helfer. Frank Kunz. Nehmt Evanston Electric nach Wilmette.

Verlangt: Butcher. 53 Willow Str.

Verlangt: Ein Barbier mit etwas Erfahrung. — 2393 Milwaukee Ave., nahe Diversey Ave. mido

Verlangt: Ein guter Painter. 4829 Loomis Str. mido

Verlangt: Ein guter Mann zum Carriagetreiben. Muß dieselbe waschen können. 2521 Archer Ave. mdo

Verlangt: Ein Mann in eine Bäckerei, für Stallarbeit und Pferde zu besorgen; muß jeden Morgen mit dem Bäckerwagen ausfahren. Muß in Lake View bekannt sein. Alb. Churan, 664 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein lediger Mann für Stadt- und Land-Arbeit, der mit Pferden umgehen kann. Stetige Arbeit. 6211 Center Ave., Englewood. dmid

Verlangt: 20 Verkäufer. Wir garantiren guten Verdienst. Falls Sie Ihre Agenten selbst anzustellen wünschen, werden wir das Anzeigen besorgen ohne Kosten für Sie. Schreibt uns sogleich, bevor es zu spät ist. The Beebe Mfg. Co., Columbus, Ohio. 21junlw

Verlangt: Agenten. Viele unserer Agenten in hiesiger Stadt verdienen $40 wöchentlich. Einem fleißigen Manne garantiren wir guten Verdienst. — Schreibt sofort an die Beebe Mfg. Co., Columbus, Ohio. 21junlw

Verlangt: 50 Farmhands; $20 und Board; gute Plätze. 100 Eisenbahn-Arbeiter für Jowa und Illinois Company Arbeit. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 20jnlw

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 18junlw

Verlangt: Agenten für Guitar-Regent und Columbia-Zithern, auf Abzahlung. Für Agenten die niedrigsten Cash-Preise. B. M. Mai, 146 Wells Str. 18junlw

Verlangt: Leute, die Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Lohn und Kommission wöchentlich. Nachzufragen Morgens vor 9 oder Abends nach 5 Uhr. 1056 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Deutsche und polnische Agenten, Orders für Painting und Schindeldächer zu soliciten. Gehalt und Kommission. E. Kennedy, 3008 S. Loomis Str., Chicago Jll. 14nj2w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, ledig, fleißig und nüchtern, sucht Arbeit. Adr.: J 758, Abendpost.

Gesucht: Ein starker zuverlässiger Mann sucht sofort Arbeit. Stark, 97 S. Clinton Str.

Gesucht: Ein gut geübter Krankenpfleger sucht Stelle. Dreier Sprachen mächtig. Josef Frankotte, 129 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Deutscher, der das Zimmer- und Maurer-Handwerk erlernt und technische Bauschule besucht hat, sucht Stelle. 128 Ost Kinzie Str. M. Zupperich. dfr

Gesucht: Stelle als zweiter Wagenmann; frisch eingewandert. 176 N. Desplaines Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks; Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Baisters, Maschinenmädchen und Finishers an Skirts. Stetige Arbeit. Guter Lohn. — 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shop Röcken. 10 Fry Str., 3. Floor.

Verlangt: Baisters und Finishers an Cloaks. — 537 N. Wood Str.

Verlangt: 10 Mädchen an Rocktaschen. Stetige Arbeit; guter Lohn. Dampfmaschinen. 127 Haddon Ave., 3. Floor. F. & G.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — Lake View Dye Works. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Klein, 390 Mohawk Str.

Verlangt: Damen-Agenten, welche englisch sprechen, mittleren Alters. Feine Anstellung und gute Kommission. Adr.: U 198 Abendpost.

Verlangt: Geübte Hand- und Maschinen-Mädchen, Outside Finish. 710 Racine Ave. dfrsa

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Baisters und Finishers an Cloaks, Arbeit aus dem Hause. 179 E. Division Str., 1. Floor. dfr

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,fdd1

Verlangt: Maschinenmädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. mdo

Verlangt: Mädchen, an Dampf-Nähmaschinen zu nähen. Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen 24 Market Str. 21jnlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 929 21. Place. 21jnlw

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 445 Lincoln Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen, welches Kochen, Waschen und Bügeln versteht. Guter Lohn. Nr. 155 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 505 Crystal Str., nahe Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um auf ein Kind zu achten; deutsches vorgezogen. 275 E. 46. Str.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu einem Kinde haben; gutes Heim; kleine Familie. Vorzusprechen nach 7 Uhr oder morgen den ganzen Tag. Mrs. Robt. Wolfertz, 654 N. Hoyne Ave., Ecke Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. — 256 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 12—14, für leichte Hausarbeit. 1090 Sawyer Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 149 Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Adr. 114 35. Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $4 per Woche. Dr. Halterin, 412 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 633 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen oder Frau, die die gewöhnliche Hausarbeit gründlich versteht. — Neuer Pavillion im Humboldt Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau. Keine Wäsche. Guter Lohn. 661 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 693 W. Erie Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen für leichte Hausarbeit. Dauernde Stellung. E. Schulze, 833 Englewood Ave., Chicago, Ill. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3427 S. Park Ave. dofrsmo

Verlangt: Eine Wittwe als Haushälterin in einer kleinen Familie; ein gutes Heim; eine die nicht über $2 Lohn verlangt. H. F. Miller, 714 W. 21. Place, zwischen Wood und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder aufzuwarten. 719 Racine Ave.

Verlangt: Williges Mädchen, muß zu Hause schlafen. 345 Centre Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste und zweite Köchinnen. 6—10 Dollars. Viele Mädchen. 80 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. — Nachzufragen bis 12 Uhr Mittags oder nach 7 Uhr Abends. — 1033 George Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und zweites Mädchen. 483½ LaSalle Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Frau oder Mädchen. $1.50. — 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3148 Calumet Ave.

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen um in kleiner Familie behilflich zu sein; gutes Heim. Mrs. Doerscher, 5969 Green Str.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vorzusprechen 10—11 Uhr Vormittags. 188 Eugenie Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Eine Frau tagsüber für leichte Hausarbeit; muß etwas vom Nähen verstehen. 561 N. Halsted Str., Liebich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 9'31 Bosworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3846 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Familie von Vier, muß kochen, waschen und bügeln können. Lohn $4. 5646 Monroe Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3329 Forrest Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. Nachzufragen 4548 Laflin Str. dmid

Verlangt: Mrs. Whipple, 3705 Cottage Grove Ave., verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Tag. 15jnlm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Verlangt: Ein Mädchen, das gut englisch spricht und Empfehlungen bringen kann, in eine Familie von drei Erwachsenen, für zweite Arbeit. Nachzufragen 4413 Ellis Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 44 Maud Ave.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit etwas Kapital, altetablirtes Geschäft; Fachkenntnisse nicht nöthig. Adresse J 771 Abendpost.

Verlangt: Mann mit $1000 als Theilhaber im Geschäft, welches $100 wöchentlich einbringt. Volle Inspektion erlaubt. Latimer & Co., 826 W. 63. Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein gebildeter Mann, 34 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen behufs Uebernahme eines alten gutgehenden Geschäfts. Vermittler verbeten. Diskretion zugesichert. — Adressen unter der Adresse: U 192, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei. Sehr billig. Nur Store Trade. Zu erfragen 6128 S. Halsted Str. didosa

Eine alt etablirte Rug- und Teppich-Weberei ist billig gegen Baar zu verkaufen. Adresse: B 394, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, Umständehalber billig. 429 North Hamlin Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Grocery- oder Delikatessen-Store. Adresse J 759, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft. A. Haeger, bei McNeil Higgins & Co., 23 Market Straße. dfrsa

Zu verkaufen: Ein kleiner gut gehender Saloon. Billig. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. 299 W. 16. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Ein Bäcker Shop in guter Verfassung, hat einen guten Stahl-Backofen. Ecke von Hoyne Ave. und 25. Str.

Zu verkaufen: Gutzahlender Ex-Saloon, Zentrum der Stadt. 20 Jahre altes Geschäft. Hälfte Anzahlung. Gute Gelegenheit für Partners. Näheres bei Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Restaurant. Guter Platz. 50 Gäste täglich. Wegen Abreise nach Europa. 4705 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant; billig wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 593 Wells Str.

Hintze, Geschäftsmakler, 88 Washington Str. — Verkaufe Geschäfte jeder Art, besorge Geschäftstheilhaber, schnell und reell. sadido—23jn

Habt Ihr ein Geschäft, das ihr verkaufen oder vertauschen wollt, sprecht vor bei A. Gray, 77 S. Clark Str., P. Weihofen, Manager. 22jnbw

Zu verkaufen: Erster Klasse Sample Room. Eingang von zwei Hauptstraßen der Nordseite. Theil baar. Andowsky, 504 Ashland Block. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon, zwischen 3 Fabriken; Nordwestseite. Adr.: B 376 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Barber Shop in guter deutscher Nachbarschaft. 89 Evanston Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, auf der Nordseite. Adr. U. 179 Abendpost. 18junlw

Günstige Gelegenheit — Hintze, 88 Washington Str. — $150, kleine einträgliche Factory, fabrizirt Wall-Paper und Fresco-Cleaner; sämmtliche Maschinerie; Office Fixtures (Nordseite). 17julw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer; alle modernen Einrichtungen; auch passend für einen Arzt. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Store mit Wohnung. — 532 Wells Str. dosa

Zu vermiethen: Schöne 3, 5 und 6 Zimmer Wohnung, 418 North Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Ein Saloon und Grocery, 2535 Cottage Grove Ave., ebenfalls 914 Ogden Ave. — Näheres zwischen 10 und 12 Vorm. Schweizer, Seip's Brauerei. dofr

Zu vermiethen: Schöner Laden mit Erdgeschoß, für Bäckerei mit Backofen und theilweiser Einrichtung. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Room 35. 20julw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer für Haushaltung. 268 Racine Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 82 Siegel Str., Ecke Sedgwick.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig, keinen Gebrauch dafür. 114 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Arbeitspferd. — Keinen Gebrauch dafür. 245 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Kleines, flinkes Pferd, das vor nichts scheut. 362 Rhine Str.

Zu kaufen gesucht: Sky Terrier Hund oder Puppie. Offerten mit Preisangabe. Adr. U 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Dachshund, billig. 686 N. Paulina Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Highar m"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. 7jl*

Ihr könnte alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Hartholz-Eisbox, billig. — Nachzufragen Morgens, 327 Hudson Ave., hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 feines Cabinet Grand Upright Piano; leichte Abzahlungen. August Groß, 682 Wells Straße. 23jnlw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine ganz neue Butcher Eisbox; 2 Monate im Gebrauch. 3616 S. Winchester Ave.

Zu kaufen gesucht: Einige Bügeltische und Shelves. Strobel, 197 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Bäcker-Tools. 1211 Armitage Ave. mdo

Store-Fixtures jeder Art für Groceries, Delikatessen-, Cigar Stores, Butcher Shops u. s. w. — Größte Auswahl in Eisboxes. Billigster Platz in Chicago. Julius Bender, 903 N. Halsted Str., Tel. North 865. 21jnlw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21fb*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 123 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Neets. 14jnlm

Löhne, Noten, Miethe, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Alte Spiegel versilbert, neue verfertigt; sendet Postkarte. — Neuhauser, 226 Washington Str. 18jnlm

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Rechtsanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 829 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 17. Juni, in der Postoffice, ein Packet, enthaltend 1 Diplom und 3 Zertifikate. Abzugeben in der Postoffice, Zimmer 12, gegen Belohnung.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!
Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

[illegible]

Chicago Zweig-Office: Zu sprechen 142 Ost North Ave. Geschäftsstunden des Montags Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man diese Zeitung.

Seht Euch zeitig vor; hier ist Eure Gelegenheit!

[illegible]

A. Gray, 77 S. Clark Str., gegenüber dem Courthouse, Room 10—3. Floor.

P. Weihofen, Mgr. für das deutsche Departement. [illegible]

$1500.— Spezial-Farmverkauf.—$1500. [illegible]

[illegible]

Zu verkaufen: 2 Häuser, Lotten 50×100, 5 Block vom Lincoln Park. [illegible]

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer [illegible] Logan Square Station, $1000. [illegible]

Spottbillig zu verkaufen: Nur 13 Meilen von Chicago, [illegible] A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. dja

Zu verkaufen oder vertauschen: Häuser, Lotten und Farmen. [illegible]

Wollt Ihr Euer Eigenthum verkaufen oder vertauschen, sprecht vor bei A. Gray, 77 S. Clark Str., P. Weihofen, Manager.

Hypotheke gekündigt.—Cottage und Lot, [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Ullrich, 160 — 166 Washington Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritte Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. [illegible] 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago. [illegible]

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen [illegible]

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 8 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf leichte Bedingungen zu billigen Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510.

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, verleiht ohne Kommission. — Zimmer 1014 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 377 North Hoyne Ave. Vorm.—ags. 23ag*

Geld ohne Kommission. Zu verleihen, Ebenfalls Geld zu 5 und 6 Prozent zu verleihen. [illegible] H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 15m*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5 und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 2jnmlm

Wir verleihen Geld von $100 aufwärts an Angestellte bei großen Firmen. Rückgabe nach Belieben. — U. S. Investment Co., 411 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. 27malm

Geld zu verleihen von $500 aufwärts. Western Trust Co., 171 LaSalle Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben u. Mädchen, vom 5. Juli bis 1. Sept.; [illegible] Schüler jetzt erbeten. [illegible] für Herren und Damen [illegible] — College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. George Jenssen, Prinzipal.

Verlangt: Lehrer, einen Schüler in englischer Sprache zu vervollkommnen. [illegible] fähiger Mann, Rate per Stunde. [illegible] Abendpost.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu.................. 65c Die doppelten (jede Größe), zu.................. $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Der Bischof in Noth.

Roman aus dem Englischen von
David Christie Murray.

(Fortsetzung.)

„Gerechter Himmel!" rief der Engländer und sank zum zweiten Mal auf einen Stuhl, als ob ihn ein Schuß getroffen hätte.

„Ich bedauere unendlich," sprach der Fremde, „aber da Sie sich geweigert haben, Ihren Namen anzugeben, bleibt mir nur Eins übrig: Sie müssen sich die Mühe nehmen, mich nach der Gendarmerie zu begleiten."

„Ick sein eine Edelmann," entgegnete der unglückliche Engländer im heftigsten Kampfe mit der Sprache. „Ick sein eine Edelmann." Er meinte „Gentleman," aber er scheiterte ebenso am Geschlecht, als am Worte selbst.

„Mag sein, aber . . . ." entgegnete der Fremde achselzuckend.

„Thun Sie nicht sprecke inglisch?" rief der Engländer. „Um Gottes willen suchen Sie eine Mensch, der spricht inglisch!"

Der Fremde flüsterte dem Schweizer etwas zu und entfernte sich, worauf dieser sich mit dem Rücken gegen die Thür stellte, und nun vergingen einige furchtbare Minuten, bis der fremde Herr, von einem zweiten fremden Herrn begleitet, zurückkehrte.

"Alla rita (All right)!" sagte dieser, „ick spreck das Anglisch. Was woll Sie?"

„Hier ist ein furchtbarer Irrthum vorgefallen," antwortete der Engländer. „Wie es scheint, ist eine Note der Bank von England, die zu wechseln ich das Unglück hatte, nicht gut."

„Ja, ganze reck," erwiderte der zuletzt Gekommene. „Ick verstehen. Fahr Sie weiter!"

„Man hat mich nach meinem Namen gefragt, aber ich muß gestehen, daß ich ihn nur sehr ungern nennen würde, denn ich habe in der That die besten und triftigsten Gründe, die Welt nicht erfahren zu lassen, daß ich einen Ort dieser Art betreten habe. Natürlich bin ich sehr wohl in der Lage, die Gründe, die mich dazu bewogen haben, zu erklären, oder ich würde in der Lage sein, wenn diese Gründe vor zuständigen Richtern in Frage gestellt werden sollten."

„Ja, ganz reck," entgegnete der Dolmetscher wieder, „fahr Sie weiter!"

„Ich bin," fuhr der Engländer fort, „ein Geistlicher der englischen Kirche, ja ich nehme eine Stellung hoher Würde in dieser Kirche ein und schon aus diesem Grunde allein, und um einen Skandal unter meinen schwächeren Brüdern zu vermeiden, möchte ich meinen Namen nicht angeben. Wäre ich der Bewahrung meines Geheimnisses sicher, so würde ich keinen Augenblick zögern, mich zu nennen, aber dieser Herr wird gewiß anerkennen, daß eine solche Enthüllung nicht rathsam wäre, wenn die Gefahr der Veröffentlichung vorliegt. Niemand kann diesen unglücklichen Umstand aufrichtiger bedauern als ich selbst."

„Nun?" fragte der erste Fremde. „Was sagt er?"

„Die gewöhnliche Litanei," antwortete der Dolmetscher, der als solcher mit beträchtlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. „Eine unklare Geschichte ohne Anfang und Ende." Er hatte keine drei Worte verstanden.

„Will er seinen Namen nennen?"

„Will Sie sack Ihres Nam?"

„Mein lieber Herr," antwortete der unglückliche Bischof von Stockestithe, „ich habe Ihnen ja schon auseinandergesetzt, wie wenig rathsam ein solches Verfahren sein würde, und ich bitte Sie, mir zu glauben, daß es für einen Mann, der, wenn er auch noch so unwürdig ist, eine hohe Stellung in der anglikanischen Kirche einnimmt, viel leichter ist, durch ein anscheinend unpassendes Betragen einen Skandal heraufzubeschwören, als diesen durch eine noch so klare und aufrichtige Darlegung seiner Beweggründe wieder aus der Welt zu schaffen."

„Nun?" fragt der fremde Herr.

„Er sagt," entgegnete der Dolmetscher, „wir könnten uns alle zum Teufel scheeren. Er sei eine angesehene Persönlichkeit und wisse nicht, wie die Banknote in seinen Besitz gelangt sei."

"Eh bien!" sprach der Fremde, indem er dem Schweizer ein Zeichen machte, worauf dieser den Engländer an der Schulter faßte.

„Wie können Sie sich erfrechen!" rief der Bischof. „Wenn Sie darauf bestehen, meinen Namen zu erfahren, so bleibt mir nichts anderes übrig, als ihn zu nennen. Ich bin Hubert William Ronald Durgan, Bischof von Stockestithe."

Ganz gegen seiner Lordschaft Erwarten sank Niemand todt zu Boden.

"Va!" rief der fremde Herr. Der große Schweizer, der nur auf diesen Befehl gewartet zu haben schien, schob den unglücklichen Würdenträger aus dem Bureau wie ein kleines Kind und führte ihn durch den großen Spielsaal, wo die Leute bei dem ungewöhnlichen Anblick aufsprangen, denn sonst geht es dort so anständig zu wie im Empfangszimmer eines Bischofs. Von da schleppte er ihn in die Vorhalle, wo er des Bischofs Hut suchte und ihm auf den Kopf stülpte, und dann ging es die Stufen hinab. Und dort am Fuße der großen Freitreppe erblickte der Bischof die Gestalt eines Engländers, eine Gestalt, die auch beim flüchtigsten Blick als die eines Engländers erkennbar gewesen wäre, selbst wenn man ihr in der Wildniß von Kamtschatka oder Timbuktu begegnet wäre, denn sie war in einen Rock von einem Schnitt gekleidet, wie ihn nur ein Engländer trägt, und war mit einem Priesterhut bedeckt, und hatte Wadenstrümpfe und Oxforder Schuhe an den Füßen. O gnädige Fügung der Vorsehung! Das Herz des Bischofs schlug voll Hoffnung, voll Gewißheit!

„Herr!" rief er, „Sie sind ein Geistlicher der englischen Kirche; Sie müssen mich kennen; ich bitte um ein Wort."

Die Gestalt wandte sich um und trat einen einzigen Schritt näher, und dem Bischof kam die Gestalt bekannt vor. Allein eine Sekunde später, noch ehe die Gestalt einen zweiten Schritt näher kommen konnte, wurde sie von einem Gefährten, der ihr hastig einige Worte in's Ohr flüsterte, am Arme ergriffen, worauf die Beiden zum größten Schrecken des Bischofs im Dunkel verschwanden. Von diesem Augenblick an ließ er sich nicht nur ohne Widerstand, sondern mit einer Art von dumpfer Ergebung in Alles, was kommen mochte, weiterführen. Der Himmel war eingestürzt, die Welt dem Untergange nahe. Das würdevollste Glied der würdevollsten Körperschaft der Welt war verkleidet unter der Anklage verhaftet worden, in der berüchtigsten Spielhölle der Welt falsche Banknoten in Umlauf gesetzt zu haben! In der Seele des Bischofs herrschte das Chaos.

Inmitten all' dieses Schreckens war er aber doch im Stande, sich Rechenschaft darüber abzulegen, daß er sein Unglück zum großen Theil seiner Unkenntniß einer Sprache zu verdanken habe, worin die meisten Engländer seiner gesellschaftlichen Stellung sich mit Leichtigkeit verständlich machen können. Hätte es sich um Lateinisch oder Griechisch oder selbst Hebräisch gehandelt, so wäre er nicht in Verlegenheit gerathen, denn in seinem Fache war er ein Gelehrter, allein wenn er Französisch zu sprechen versuchte, sah er sich wieder in die Jahre seiner Kindheit versetzt und konnte sich nur gebrochen und falsch ausdrücken. Sein scharfer Verstand war nutzlos, seine große Gelehrsamkeit war nicht mehr werth als ebenso große Unwissenheit, und seine ansehnliche Redegabe war gelähmt. Bis zu dieser Stunde, das fühlte er, hatte er das Entsetzen, das die Erbauer des Thurms von Babel zur Zeit der Sprachenverwirrung befiel, nicht annähernd richtig gewürdigt.

Auf der Gendarmerie wartete seiner eine neue Demüthigung: er wurde durchsucht. Seine Uhr, sein Kneifer, seine Lesebrille, seine Börse, sein Federmesser, und sein Taschenbuch, alles wurde ihm abgenommen, und gemeine Hände wühlten in seinen Taschen, als ob diese öffentliches Eigenthum gewesen wären. Der Bischof sah den rohen Beamten, der thatsächlich seine Pflicht mit der größtmöglichen Höflichkeit erfüllte, entrüstet an.

„Ich fürchte," sprach er, „ich habe bis jetzt die Gewalt der Versuchung, der die Leute der unteren Stände am meisten ausgesetzt sind, nicht richtig ermessen. In Zukunft werde ich in meinem Urtheil über Diejenigen, welche unter der Wirkung einer heftigen Aufregung im Gebrauche gotteslästerlicher Flüche Erleichterung suchen, nachsichtiger sein," woraus wir wieder einmal ersehen, daß nichts menschlicher stimmt, als Erfahrung.

Dem Gendarmen war diese Rede böhmisch, und der empfindungslose und gleichgiltige Beamte beendete seine Durchsuchung des Bischofs mit berufsmäßiger Gründlichkeit. Endlich stießen seine forschenden Finger auch auf ein Päckchen Banknoten in der rechten Westentasche, und der fremde Herr, der, nachdem er die Verhaftung des Bischofs veranlaßt hatte, nach der Gendarmerie gefolgt war, stürzte sich sogleich auf sie und machte den Gendarmen darauf aufmerksam, daß sie und die bereits beschlagnahmte Note fortlaufende Nummern trügen.

Auch der sogenannte Dolmetscher war gefolgt, allein als er versuchte, sich einzumischen, wies ihn der Bischof würdevoll zurück.

„Die Behauptung dieses Menschen, Englisch zu verstehen," sprach er, „ist offenbar abgeschmackt, lächerlich und unbegründet. Comprenny paw (Comprends pas)," fügte er hinzu, als ihn der Dolmetscher anredete, und jetzt, wo er sich einigermaßen wieder gesammelt hatte, war er so erhaben, daß dieser ganz zerschmettert war und zugestehen mußte, das Englisch des Bischofs sei zu schwungvoll und vielleicht auch zu gelehrt für seine bescheidenen Sprachkenntnisse.

„Ein Gentleman kann in eine seiner unwürdige Lage gerathen, wird aber dabei doch im Stande sein, seine Selbstbeherrschung wie seine Selbstachtung zu bewahren," und obgleich Niemand als er selbst diese schöne Rede verstand, machte sie ihm doch Muth, und er benahm sich wie ein braver Mann, der mit widrigen Umständen zu kämpfen hat. Als er nunmehr nach Namen, Alter und Stand gefragt wurde, antwortete er, wie es einem unerschrockenen und sich seiner Unschuld bewußten Mann zukommt, einfach und mit Würde und unterzeichnete das Protokoll mit seinem vollen Namen: Hubert William Ronald Durgan, Évêque de Stockestithe, Angleterre. Freilich krümmte sich seine Seele in ihm, als er diesen ehrenvollen Titel auf dieses schmachvolle Papier setzte, und sie krümmte sich abermals, als er in einen kahlen, nur mit einer Pritsche, worauf ein den unteren Klassen angehöriger Betrunkener schnarchte, ausgestatteten Raum geschoben wurde.

(Fortsetzung folgt.)

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nervenkrankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Ein berühmter Schädel.

Einen berühmten Menschenschädel hat die Schwester des neulich verstorbenen Geologen Professors Whitney dem Peabody-Museum in Baltimore geschenkt. Es ist dies der weltbekannte Calaveras-Schädel mit allen schriftlichen und sachlichen Urkunden über seine Entdeckung und Geschichte, nebst dem Kies, kleinen menschlichen Knochen und anderen Gegenständen, die man in der Gesteinsschicht von verkittetem Geröll fand, wor der Schädel zur Zeit seiner Entdeckung eingeschlossen war, ferner eine photographische Aufnahme des Schädels, als er noch im Gestein steckte, ein rohgearbeiteter Steinmörser, eine Mörserkeule und eine Schale aus Speckstein, die unter ähnlichen Verhältnissen in Californien gefunden wurde. Der Calaveras-Schädel hat wegen der außerordentlichen Lage seiner Fundstelle seinen Weltruf erlangt. Entdeckt wurde er, woran die „Köln. Ztg." erinnert, im Jahre 1866 durch Mattison in einem von ihm angelegten Schachte von 30 Meter Tiefe, nachdem schon vier Lagen von Lava durchstoßen worden waren. Es wurde zweifellos festgestellt, daß dieser Menschenschädel und die übrigen menschlichen Reste wirklich ursprünglich in dem Kies unter diesen Lavaströmen lagen. Dadurch war die Vermuthung gegeben, daß der Mensch, dem diese Ueberreste zugehörten, vor außerordentlich langer Zeit gelebt haben mußte. Die Frage, wie alt die einzelnen Lavaschichten und der darunter liegenden Kies sein mag, ist leider noch nicht gelöst und überhaupt vielleicht unmöglich zu beantworten. Nach seinem Bau gehört der Schädel zu dem ältesten Menschentypus, den man an der Küste des Stillen Ozeans anzunehmen berechtigt ist. Dagegen gehören nach Ansicht verschiedener Gelehrten die neben dem Schädel gefundenen, von Menschenhand verfertigten Geräthe einer Zeit an, in der die menschliche Kunst auf dem amerikanischen Festlande schon zu weit vorgeschritten war, als daß man es noch mit dem Urzustande des dortigen Menschen zu thun haben könnte. Andererseits hat man darauf hingewiesen, daß sich die Anschauungen über die Entwickelung des vorgeschichtlichen Menschen in Europa nicht ohne weiteres auf die des amerikanischen Urmenschen übertragen lassen und daß dieser vielleicht schon mit einer Summe von Kenntnissen ausgestattet aus der alten Welt eingewandert sein dürfte. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß der Calaveras-Schädel als die bisher einzige Spur der ältesten Bewohner des westlichen Nordamerikas zu schätzen ist.

— Deplazirte Redensart. — „Also, der Herr Tinterl lebt auch noch? Was ist's denn eigentlich mit den Kindern seiner Muse?" — „Ach, die haben noch immer nicht das Licht der Druckerschwärze erblickt."

Tägliches Waschen
— mit —
Glenn's
Schwefelseife

entfernt thatsächlich jene Finnen und Sommersprossen, welche die schönste Gesichtsfarbe entstellen und Gesichter häßlich machen, die in anderen Fällen Modelle weiblicher Schönheit sein würden. Die dagegen empfohlenen Kosmetics verdecken und vergrößern nur die Fehler des Gesichts und der Hände, während

Glenn's
Schwefel-
Seife

dieselben dauernd entfernt und deren Wiederkehr verhindert. Verkauft von Apothekern.

Hill's Haar- und Bart-Farbe,
schwarz oder braun. mo,do

R R R
RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, wie heftig oder quälend die Schmerzen auch sein mögen, die der mit Rheumatismus Behaftete, bettlägerige Invalide, Verkrüppelte, Nervöse, an Neuralgie Leidende oder krank Darniederliegende auszustehen hat,

RADWAY'S READY RELIEF
verschafft sofortige Linderung.

Eine sichere Kur gegen
Summer Complaints,
Dysenterie, Diarrhoe,
Cholera Morbus.

Ein halber Theelöffel voll von Ready Relief in einem halben Glase Wasser so oft wiederholt als Anfälle vorkommen und ein Flanell-Lappen, gesättigt mit Ready Relief, und über den Magen und Unterleib gelegt schaffen sofortige Linderung und bewerkstelligen baldige Heilung.

Minenarbeiter und Holzhauer sollten stets damit versehen sein.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria, Schüttelfrost und Fieber, Fieber und Wechselfieber geheilt.

Fieber und Wechselfieber für 50 Cents geheilt. Es gibt kein Medikament in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so rasch behebt wie Radway's Ready Relief.

50 Cents per Flasche.
Zu haben bei Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.
Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen heilen alle Störungen des Magens, Unterleibes, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und alle Leberleiden.

„Besser als eine ganze Apotheke."

Dr. Radway — Geehrter Herr! Ich habe Ihre Medizin gebraucht — d. h. Ihre Pillen und Radway's Relief. Diese beiden Arzneien haben sich mir und meiner Familie von größerem Nutzen erwiesen als eine ganze Apotheke. Ich bin 53 Jahre alt. Ich gebrauchte sechs Schächtelchen Ihrer Pillen seit letztem Frühjahr. Ich bin vollständig wiederhergestellt und fühle mich wie ein gesunder Mann von 29 Jahren. Nun möchte ich mich nach Ihrem Resolvent erkundigen, um es im Falle einer jungen Dame (etc. etc.) zu gebrauchen. Achtungsvoll
August Witmer,
512 Ost 131. Straße, New York.
Den 8. April 1898.

„Gute Gesundheit statt Krankheit."

Geehrte Herren! Beiliegend sende ich Ihnen Postanweisung, wofür ich ein Dutzend Schächtelchen Radway's Pillen wünsche. Jene, welche Sie mir das letzte Mal übermittelten, kamen in gutem Zustande an. Wir schätzen diese Pillen als Familien-Medizin sehr hoch, denn wer dieselben kennt, muß sie stets zu schätzen wissen. Ich bin überzeugt, daß mir dieselben Gesundheit verschafften und mich von Schwächeanfällen befreiten. J. M. Alexander,
Ada, Ind. Ter.
Den 22. April 1898.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch den Gebrauch von Radway's Pillen. Vermöge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und ihrer Passirung durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier reguliren rasch die Thätigkeit der Leber und beheben diese Unregelmäßigkeiten bei dem Patienten. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich genommen von Jenen, welche biliösen Schmerzen ausgesetzt sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, werden das System im regulären Zustande erhalten und eine gesunde Verdauung sichern.

Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei Apothekern oder per Post versandt.
Radway & Co., 55 Elm Str., New York.
Vergewissern Sie sich, daß Sie „Radway's" erhalten und sehen Sie zu, daß der Name sich auf dem Artikel, den Sie kaufen, befindet. modol

Aus dem deutsch-französischem Kriege.

Der durch die Eroberung des ersten feindlichen Geschützes im deutsch-französischen Kriege in weiteren Kreisen bekannt gewordene ehemalige Feldwebel im 5. Jägerbataillon, jetzige Ober-Telegraphen-Sekretär Meyer zu Görlitz feierte am 14. Mai das 25jährige Dienstjubiläum. Meyer diente, wie die „Schles. Ztg." erinnert, zuerst im 2. hannoverschen Jägerbataillon und nahm als Oberjäger an der Schlacht bei Langensalza Theil. Im Jahre 1868 trat er durch Vermittlung eines ehemaligen hannoverschen Offiziers in das 5. Jägerbataillon über. Bei Ausbruch des französischen Krieges wurde der inzwischen zum Feldwebel avanzirte Meyer mit der Führung eines Zuges der 1. Kompagnie betraut, und schon im Treffen bei Weißenburg sollte ihm Gelegenheit werden, sich in hervorragender Weise auszuzeichnen. Meyer und elf andere Angehörige der 1. Kompagnie erbeuteten ein feindliches Geschütz, nachdem sie die Bedienungsmannschaften weggeschossen und die Bedeckung des Geschützes, eine weit stärkere Abtheilung Zuaven, in die Flucht gejagt hatten. In dem Augenblick, als die tapfere Schaar an der Kanone angelangt war, schlug dicht davor eine Granate ein, deren einer Splitter dem Jäger Winkler die rechte Hand schwer verletzte und eine Speiche des linken Rades zerriß. Auf Bitten der Stadt schenkte Kaiser Wilhelm I. dieser die Kanone, die an der Hauptwache Aufstellung fand. Meyer ist auch eine von den vier Personen, die eine Pathenstelle bei dem auf dem Schlachtfelde von Sedan geborenen Sohn der Marketenderin des fünften Jägerbataillons übernommen hatten, der in der Kirche von Bouressen getauft wurde. Die anderen waren der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm, Hauptmann v. Schwemmler und Fähnrich Graf Blücher. Am 1. April 1873 mußte Meyer als Invalide aus dem fünften Jägerbataillon ausscheiden und trat im Mai in den Telegraphendienst über; im Oktober 1883 wurde er als kommissarischer Obertelegraphen-Sekretär nach Görlitz versetzt.

— Boshaft. — Dichterling (in Extase): „Freund, was soll ich thun, um unsterblich zu werden?" — Meyer: Aber, mein Bester, gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen!"

Eitel. „Seitdem Herr Ladislaus Kramplmann Dozent geworden ist, läßt er überall seinen Schirm stehen, damit man glauben soll, er sei schon Professor."

— Im Zweifel. — Gattin: (vor einer Schaufensterauslage): „Sieh mal, Männchen, das hübsche Reisekostüm da." — Gatte (für sich): „Will sie damit nun auf eine Reise oder auf ein neues Kostüm anspielen?"

Jugend-Vereine der Baptisten
werden an einer Fahrt nach Buffalo und zurück via der Nickel Plate-Eisenbahn ihre Freude haben. Von Cleveland bis Buffalo kann Dampfer oder Eisenbahn benutzt werden bis Ablauf des Tickets. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an F. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389. dd—14jl

Kaltblütig.

Der eigentliche Seeheld von Manila scheint nicht Admiral Dewey zu sein, sondern das ist offenbar der Zeitungskorrespondent Stickney, welcher die Schlacht auf der Kommandobrücke des Flaggenschiffes mitmachte und mitten im dicksten Kugelregen eine Kaltblütigkeit bewiesen haben soll, welche die alten Theerjacken mit enthusiastischer Bewunderung erfüllt haben muß. Bekanntlich figurirte Stickney bereits im offiziellen Berichte des Admirals Dewey. Gewöhnlich haben die Männer, welche ihren Namen mit der Spitze des Säbels in die ehernen Tafeln der Geschichte einzugraben versuchen, für das journalistische Federvieh nicht allzu viel übrig. Dewey aber machte eine Ausnahme, denn er fühlte sich verpflichtet, Stickneys tapfereres Verhalten vor dem Feinde rühmend hervorzuheben, wie er denn überhaupt voll des Lobes ist für Alle, die bei Manila unter ihm gekämpft haben. Jetzt ist aber in Niles, Mich., ein Brief von einem jungen Marinesoldaten Namens Mitchell eingetroffen, welcher auch auf der „Olympia" steht und seiner Mutter den Verlauf der Schlacht in recht interessanter Weise schildert. Dabei kommt er denn auch auf Stickney zu sprechen, von dem er schreibt:

„Herr Stickney stand während der ganzen Schlacht auf der vorderen Brücke, machte Notizen und vollzog photographische Aufnahmen, so schnell er nur konnte. Seine Kourage war einfach großartig. Während wir uns, wenn die Granaten über unsere Köpfe dahin sausten, jedes Mal duckten, blieb Stickney ruhig und kaltblütig und fuhr mit seiner Arbeit fort, ohne sich um die spanischen Kugeln zu kümmern. Sein Schlachtbericht sollte ein ganz ausgezeichneter geworden sein."

Für die Schreibmaschine, auf welcher Stickney gearbeitet haben soll, haben wir bekanntlich bereits einen Platz im nationalen Museum gefordert. Jetzt beanspruchen wir einen solchen auch für den photographischen Apparat unseres tapferen Kollegen, auf dessen Bilder wir außerordentlich gespannt sind. Als ein Mann, der sein Handwerk versteht, wird Herr Stickney natürlich nicht versäumt haben, der Nachwelt ein Bild des amerikanischen Kapitäns zu überliefern, welcher während der Schlacht auf der Kommandobrücke gemächlich seinen Kaffee trank. Ebenso wenig kann er es vergessen haben, das denkwürdige Frühstück zu verewigen, welches unsere Theerjacken in Szene setzten, ehe sie die Zerstörung des feindlichen Geschwaders vollendeten. Im Uebrigen aber hoffen wir, daß Herr Stickney ... von jetzt an auch ducken wird, wenn er eine feindliche Granate kommen hört. Das ist keine Feigheit, sondern nur ein Akt der Klugheit. Wir haben uns sagen lassen, daß selbst alte, kampferaraute Offiziere nie verfehlen, eine respektvolle Reverenz zu machen, wenn so ein eisernes Zuckerhütchen herangebraust kommt. Also das nächste Mal hübsch ducken, Herr Stickney. Es wäre doch Jammerschade, wenn Sie eines schönen Tages so vollständig den Kopf verlören, daß Sie ihren Schlachtbericht nicht zu Ende schreiben können. Vorsicht ist der bessere Theil der Tapferkeit und die amerikanische Presse möchte einen so tüchtigen, tapferen und kaltblütigen Kriegskorrespondenten nicht gern verlieren. (Mil. Germania.)

Ein lustiges Zollstücklein.

Die italienische „Tribuna" erzählt: An der Zollbarriere einer italienischen Stadt erscheint ein Zimmermann mit einer nagelneuen Leiter, die er auf Bestellung angefertigt hat und in die Stadt bringen will. Neben vielen anderen schönen Dingen wird in dieser Stadt seit einiger Zeit auch neues Holz versteuert, und ein übereifriger Zollbeamter, der die Verordnungen streng nach dem Buchstaben auslegt, setzt dem erstaunt aufhorchenden Zimmermann auseinander, daß er für seine Leiter Zoll bezahlen müsse, denn die Leiter sei erwiesenermaßen aus Holz, und neues Holz werde verzollt, ergo: Geldbeutel auf. „Eine schon gebrauchte Leiter hätten Sie unverzollt einführen können," fügt er wohlwollend hinzu. Ohne ein Wort zu erwidern, nimmt der Zimmermann seine Leiter von der Schulter, lehnt sie gegen die Mauer des Zollhauses und klettert zur größten Verwunderung der Zollbeamten, die mit offenem Munde dastanden, wohl ein Dutzend mal auf und nieder. Dann legt er sich die Leiter ruhig auf die Schulter und sagt: „Ist sie jetzt gebraucht oder nicht? Ja? Na, dann habe ich nichts zu bezahlen." Sprach's und zog unbehelligt mit seiner Leiter in die Stadt.

Frei für Männer!
Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.
Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institut, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an Alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und Alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 519 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, so daß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben. 12mabobm

EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER, *in Hyannis, Massachusetts, habe* "CASTORIA," *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* "CASTORIA" *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

ACHTET GENAU *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist* Chas. H. Fletcher *von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

24, März 1898. Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der Entdecker der Bockmilch.

Der Bürgermeister von Audenarde (Belgien), Herr Raespaet, welcher kürzlich von Neuem zum Abgeordneten dieses klerikalen Wahlkreises gewählt worden ist, hatte, um einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, die Eindrücke einer im Vorjahre gemachten Nordlandsreise in einem Buch niedergelegt, welches von den Bürgern der Stadt natürlich gekauft und verschlungen wurde. Aber in diesem Reisewerk befand sich ein Satz, den selbst die so autoritätsgläubigen Bewohner von Audenarde ihrem Stadthaupt nicht als baare Münze abnehmen wollten. Er gibt nämlich dort eine Beobachtung wieder, die er gemacht haben wollte und die, wenn sie wahr wäre, eine unerhörte Umwandlung in der Natur bedeuten würde. Er behauptet nämlich, daß die Schweden große Leckermäuler für Käse und Bockmilch wären. Vielleicht, daß der Herr Bürgermeister ein anderes „Bock" gemeint hat. Jedenfalls wurde er die Zielscheibe der unglaublichsten Witze und die Heiterkeit erregte ihren Höhepunkt, als dem kühnen Entdecker der Bockmilch dieser Tage der — schwedische Wasaorden zuging. Dem Blatte „Petit Bleu" zufolge sind die Lachexplosionen in Audenarde so stark gewesen, daß sich sofort eine Anzahl von Spezialärzten für Milzkrankheiten daselbst niedergelassen hat.

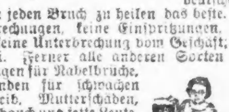
Fetischpriester und—Sozialist.

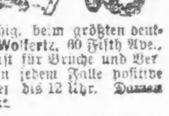
Die lustige Person in der neuen französischen Kammer, die diesmal keinen Kanonenmann, französischen Muselmann oder dergleichen enthält, dürfte der Abgeordnete für La Martinique werden; dieser Mann, ein Neger Namens Legitimus, ist nämlich seinem Berufe nach Zauberer und Fetischpriester, wurde aber als Sozialist gewählt!

— Die Grippe hat nach der Statistischen Korrespondenz im Jahre 1896 in Preußen nur 3559 Todesfälle verursacht gegen 6509 im Jahre 1895, 7336 im Jahre 1894, 10,403 im Jahre 1893, 15,911 im Jahre 1892, 8050 im Jahre 1891, 9576 im Jahre 1890. Eine Abnahme der Opfer dieser Krankheit, die in den letzten sieben Jahren mehr als 60,000 Personen hingerafft hat, ist also unverkennbar.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Frese's Hamburger Thee
Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie. Alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw


RUPTURE
Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Ein Retter in der Noth,
ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an Geschlechts-Krankheiten und Verlust der Manneskraft leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. Unentbehrlich für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, W. 8 St., New York, N. Y.
„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago bei Chas. Salzer, 341 W. Halsted Str.

DR. GRAHAM
deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.
Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von Elektrizität geheilt.
Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle Beschwerden der Blase, Nieren, Leber und Lungen werden in kurzer Zeit unter voller Garantie gründlich kurirt.
Strikturen werden durch Elektrizität in einer Behandlung schmerzlos entfernt.
Blutvergiftung und alle Haut- und Blutkrankheiten werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt.
Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.
Alle, die schon so oft durch medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.
Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt
Dr. Th. P. Graham,
112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109.
Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mzljbdf

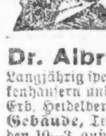
Hört auf, Bruchbänder zu kaufen u. geht nach dem
Kirk Medical Dispensary,
Chicago Opera House Block, Ecke Clark u. Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk, mit Eingang in 112 Clark St., Chicago, Ill.,
u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Unser Institut ist das einzige in der Welt, welches eine positive schriftliche Garantie gibt, alle an Bruch Leidenden zu heilen, so daß sie jede Probe bestehen können, der sie nur unterworfen werden können.
Eine Spezialität machen wir auch aus allen chronischen und komplizirten Männer- u. Frauen-Krankheiten, Verlust der Manneskraft, vorzeitige Zerrüttung und alle Komplikationen, die durch jugendliche Sünden oder Exzesse herbeigeführt sind, werden durch unsere Behandlungsmethode gründlich und dauernd geheilt. Blutvergiftung irgend welcher Art, Nervenschwäche, Haut-, Leber-, Blasen- und Magenkrankheiten, geheime Krankheiten jeder Art und alle Frauen-Krankheiten schnell und ohne Zeitverlust durch unser Behandlungs-System, welches von allen Anderen verschieden ist, geheilt.
Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidende Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. sbj

NEW YORK DENTAL PARLORS
182 State Straße.
Bis zum 15. Juni 1898,
Unser bestes Gebiß
$5 $5
Nicht mehr! Nicht weniger!
Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise zu erwerben. Kommt bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt,sdd
Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.
Schutz-Garantie für 10 Jahre.
Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Gunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jlll

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.


Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.
Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20obbj

DR. EUGENE MARTIN,
Deutscher Arzt, 3919 Indiana Ave. — Sprechstunden: bis 9 Vorm., 12—2 Nachm., 6—8 Abds. — Tel.: Oak. 502. 9junlmt

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Billige Preise

nach und von

Deutschland

Spezialität:

Erbschaften

eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.

Vollmachten

notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Militärsachen: Urlaubs-Verlängerung. Wollt Ihr ganz aus dem Reichs- und Militärverbande ausscheiden, so sprecht bei mir vor. Wenn Euer Vermögen wegen Militärvergehen mit Beschlag belegt ist, so bringt Bürgerpapiere mit und ich lasse die Beschlagnahme aufheben.

Vormundschaften bestellt für Minderjährige.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen bezahlt.

Erben-Aufruf:

Liste in meiner Office einzusehen.

Rechtssachen jeder Art

prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.

Korrespondenz pünktlich beantwortet von

K. W. KEMPF,

Präsident und Vertreter vom

Deutschen Konsular-

und Rechtsbureau,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.

Internationales Bankgeschäft,

gegründet 1864 durch

Konsul H. Claussenius.

Erbschaften unsere Spezialität.

Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.

Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen

auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.

Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"

Bremen—Southampton—New York—Genua

Chicago: 90 und 92 Dearborn St.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm.

21jnddsa

J. S. Lowitz,

99 Clark Str.,

gegenüber dem Courthouse.

Kajüte und Zwischendeck Exkursionen

nach und von

Deutschland,

Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.

Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis.

Spezialität:

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften

regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

99 Clark Str.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,

171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.

fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.

C. F. WENHAM, 11maibw

Tel. Main 4288. 186 A Clark Str

NORTH WESTERN

... Brauerei ...

Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.

Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50

Premier Näh-Maschine .. $18.00

Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1jblj

Gleason & Schaff,

275 Wabash Avenue.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.

MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.

SUITE 83. McVICKERS THEATER. 18olj

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. tm*

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Das Alter der Erde.

Es gibt bekanntlich zweierlei Wege, um zu einer Vorstellung über das Alter der Erde zu gelangen. Der physikalische Weg, der von der Voraussetzung ausgeht, daß die Erde sich nach einer der verschiedenen Weltentstehungstheorien, wie die Sonne und die übrigen Mitglieder unseres Sonnensystems, durch Erkaltung des ursprünglichen Weltendunstes oder Weltennebels gebildet hat, in welchem Falle die dazu verbrauchte Zeit sich aus dem Gesetze der Wärmelehre ungefähr berechnen lassen muß; und zweitens der geologische Weg, für den die allmählichen Gestaltungen der Erdrinde in übereinandergelagerten Massen, den sogenannten Gesteinen, nebst den in dieselben eingebetteten Resten der verschiedenen Klassen von Lebewesen, denen die Erde nach und nach als Wohnstätte diente, den Anhaltspunkt bilden. Die Resultate der beiden Berechnungen, an denen sich einerseits die größten Mathematiker und Physiker, andererseits die erfahrensten Geologen seit Jahren versucht haben, weichen in einer Weise von einander ab, die sich nicht durch zufällige Irrthümer oder unbedeutende Verschiedenheiten in den Voraussetzungen erklären läßt. Nach der physikalischen Methode gelangt man zu hundert oder einigen hundert Jahrmillionen, die seit der Erstarrung der Erde aus einer glühenden Lavamasse und deren allmählichen Verwandlung in eine Stätte des Lebens verflossen sind. Die geologische Methode führt durch die Betrachtung der langen Reihenfolgen über einander gelagerter Versteinerungen zahlloser Lebewesen und der Zeiträume, die dieselben zu ihrem Entstehen, ihrer vollen Entwickelung und ihrem allmählichen Aussterben gebraucht haben müssen, zu unvergleichbar größeren Zahlen. Eine der Physikalischen Gesellschaft zu Edinburg vorgelegte Berechnung gibt den seit Beginn der Tertiärzeit verflossenen Zeitraum allein auf dreiundneunzig Millionen Jahre an. Doch ist derselbe weit entfernt, in der Entwickelung der Lebewesen eine Hauptrolle zu spielen. Mit seinem Auftreten, das den Beginn der neueren, zum Theil der heutigen Thier- und Pflanzenwelt schon ähnlichen Formen bezeichnet, waren die zahllosen Pflanzen- und Thiergeschlechter vorhergehender Zeitalter, der mesozoischen und paläozoischen Zeiten, schon von der Erdoberfläche verschwunden. Die Ausdehnung dieser beiden Zeiträume allein, die gewöhnlich vom sogenannten Cambrinum oder der Primordialstufe an gerechnet werden, füllt den erwähnten Berechnungen zufolge wieder siebenhundert Millionen Jahre aus. Allein auch schon bei Beginn des Cambrinums oder der Primordialstufe hatte die Erde eine lange Vergangenheit hinter sich, in der sie von zahllosen Lebewesen, besonders niedern Thiergeschlechtern, bevölkert war, deren erstes Auftreten sich in die ersten Anfänge der Umwandlung der ursprünglichen Erstarrungskruste (des „Urgneises") in eine den Bedürfnissen des Lebens entsprechende Oberfläche verliert. Der erwähnte Geologe ist der Ansicht, daß der Anfang des Lebens auf der Erde noch ebenso weit hinter dem Cambrinum zurücklag, als dieses von der Jetztzeit, so daß jede Schätzung des Alters der Erde, wenn dasselbe nach dem Anfang des Lebens auf derselben gemessen wird, „erschreckliche Verhältnisse annimmt".

Allerlei.

In der Wiederkehr kalter und nasser Jahre ist bekanntlich eine ungefähr fünfunddreißigjährige Periode (die Zeit von der Mitte der Periode bis zur Mitte der nächsten gerechnet) mit großer Wahrscheinlichkeit nachgewiesen worden. Diese selbe Periode soll sich auch in den großen Erdbeben bemerklich machen, obschon auf den ersten Anblick ein Zusammenhang zwischen beiden Erscheinungen kaum zu erwarten ist. Derselbe wird jedoch von einem bekannten Meteorologen aus folgenden Gründen für möglich erachtet: die gewaltige vulkanische Thätigkeit, die in gewissen Perioden in einem oder den anderen der großen vulkanischen Mittelpunkte und Wirkungslinien ausbricht, gibt zum Emporsteigen ungeheurer Gasmengen Anlaß, die sich bis in den oberen Theil der Atmosphäre erheben und dort die Luftströmungen stören oder beeinflussen; es sind aber gerade die oberen Strömungen der Atmosphäre, die mehr und mehr als die maßgebende Faktoren der Witterungserscheinungen erkannt werden. Eine Abhängigkeit der meteorologischen Bedingungen für das Entstehen der Trockenheits- und Feuchtigkeits-Maxima von dem Eintreten vulkanischer Thätigkeits-Maxima, obwohl ohne genaue Uebereinstimmung dem Tag oder der Periode nach ist daher gar wohl denkbar. . . .

Eine bis dahin unerklärte Erscheinung sind die im Innern von Australien Hunderte von Meilen entfernt von jedem Vulkan oder vulkanischem Gebiet vorkommenden „vulkanischen Bomben" d. h. kugel- oder linsenförmige Obsidianmassen, die durch ihre Gestalt den deutlichen Beweis liefern, daß sie einst in Drehung begriffene flüssige Lava waren. Auch in Tasmanien sind inmitten eines völlig ungestörten Quarzgeschiebes dergleichen „Obsidienknöpfe" gefunden worden. Die Vermuthung, daß diese seltsamen Gebilde einst von den Mondvulkanen ausgeworfen wurden, ist schon deswegen unhaltbar, weil sie selbst in dem unwahrscheinlichen Falle, daß sie die Erde erreichen könnten, nicht im Stande sein würden, in die Atmosphäre einzudringen. Eine andere Hypothese ist, daß die Obsidianbomben von ehemaligen Vulkanen der südlichen Halbkugel herrühren, die eine besondere Lavamasse von säuerlicher chemischer Zusammensetzung auswarfen, obschon sie alsdann von Neuseeland oder dem Antarktischen Kontinent oder sonstwoher die Reise nach Australien durch die Luft gemacht haben müßten. Eine neueste Lösung des Räthsels ist, daß die Eingeborenen der großen Ebenen von Victoria und Riverina mit der Verschleppung der Obsidianbomben über Australien zu thun hatten, obschon damit ihr Vorkommen in Tasmanien nicht erklärt ist.

Eine allgemeine Verschlechterung des Papiers im Laufe des gegenwärtigen Jahrhunderts ist fachmännisch festgestellt worden. In Folge der ungeheuren Zunahme des Bedürfnisses sind eine Menge neuer Faserstoffe für die Papierfabrikation in Gebrauch gekommen, darunter Esparto (Spartgras), Holzmasse und andere Holz-Cellulosen. — Alle diese Substanzen unterscheiden sich von den Faserstoffen der Baumwolle, des Flachses und des Hanfs in ihrer chemischen Zusammensetzung. Obschon sie diese bis zum Anfang des Jahrhunderts zur Bereitung des Papiers fast ausschließlich benutzten Stoffe in mancher Hinsicht erfolgreich ersetzt haben, so sind neuerdins durch erfahrene Bibliothekare in den aus den neueren Materialen hergestellten Büchern erhebliche Nachtheile entdeckt worden. Das „neue Papier" zeigt hauptsächlich zwei besondere Arten der Verschlechterung: 1) durch Verfall der Masse und Abnahme der Dauerhaftigkeit; 2) durch Entfärbung. Beide Mängel haften vorzugsweise den aus Holzmasse angefertigten Papierarten an. Eine vom Verein für Künste und Gewerbe eingesetzte Kommission empfiehlt die Einführung eines Normalpapiers für Bücher und Drucksachen, die einen dauernden Werth besitzen sollen. Dasselbe soll nahezu drei Viertel der früher gebräuchlichen Faserstoffe enthalten.

Aus Beobachtungen über den Schlaf geht hervor, daß derselbe in den zwei oder drei ersten Stunden am tiefsten ist, während welcher Zeit ein immer lauter werdender Lärm oder eine immer stärker werdende elektrische Erschütterung erforderlich ist, um das Erwachen zu bewirken. Während des Schlafs fahren die Nerven und die Sinne fort, Impulse zu befördern und Reflexbewegungen zu erzeugen. Der Schlafende stößt eine ihm auf's Gesicht gelegte schwere Decke, die ihm am Athmen hindert, sofort von sich. Eine Mutter, die von Müdigkeit eingeschlafen ist, hält die Wiege des Kindes automatisch in Bewegung. Selbst sehr zusammengesetzte Handlungen werden im Schlaf ohne Schwierigkeit ausgeführt. Daß Reiter auf ihrem, in Bewegung befindlichen Pferde einschlafen, ist oft beobachtet worden. L.

Adlerjagd in der Schweiz.

Ueber einen Adlerfang berichtet die „Schwyzer Zeitung": Wildhüter Betschart und Alois Schmidig im Bisisthal hatten schon seit einiger Zeit das Treiben der Steinadler an der Geitenberg-Fluh beobachtet. Bei einer kürzlich gemachten Nachschau sahen sie zwei junge Adler im Horste; einer von diesen muß später in Abwesenheit der alten Adler von Krähen, deren Lärm man einst beim Adlerhorst hörte, geraubt worden sein. Da durften die Jäger nicht länger zaudern, denn einen ausgeräumten Horst würden die Alten gemieden haben. Fast den ganzen Tag waren die beiden Männer auf der Lauer; der junge Adler schrie, aber die Alten witterten Unrath und zeigten sich nur von Weitem; Tags darauf kauerte Waldhüter Betschart stundenlang in der Geitenberg-Fluh auf einem fesselbreiten Bändchen an einem schwachen „Grotzlein" und sah senkrecht tief hinab in's Bisisthal; ca. 40 Schritte vorwärts war auf dem Band der Adlerhorst; das Junge darin hatte offenbar Appetit; es schrie zuweilen, denn es wußte noch nichts vom Brodaufschlag. Plötzlich stieg es wie ein Schatten von der Fluh herauf — der alte Adler war da und wurde von dem Wildhüter mit sicherem Schusse sofort erlegt. Dann holte er noch den Jungadler, der sich bei seinem Zugreifen mit geschlossenen Augen duckte, offenbar um über diesen, ihm noch gänzlich unbekannten Vogel nachzudenken. — Freudig stiegen die Männer mit den beiden Adlern bergabwärts. Als Beute hatten die Adler im Horste und in seiner Nähe: Reste von Murmelthieren, von einer Gemse und von weißen Hasen, eine halbe Katze, einen Marder, ein „Härmeli" (Wiesel) und sogar eine Maus — also mehr Schädliches als Nützliches.

Sozialdemokratischer „Wahlfrieden".

Zur Reichstagswahl in Solingen schreibt das deutsche sozialdemokratische Zentralorgan „Vorwärts": Nachdem jetzt feststeht, daß Georg Schumacher, entgegen seinem in Hamburg auf dem Parteitage und dem Parteivorstande gegebenen Worte, sich in Solingen wieder als Kandidat aufstellen läßt, erläßt der Parteivorstand eine Erklärung, die eine gedrängte Darstellung der Solinger Zerwürfnisse gibt und in sachlicher, aber scharfer Weise den Wortbruch und das unparteigenössische Verhalten Schumachers geißelt. In der Erklärung, die auch von den Genossen W. Liebknecht und H. Meister-Hannover unterzeichnet ist und im Solinger Kreise als Flugblatt in 30,000 Exemplaren verbreitet werden soll, wird auf das entschiedenste betont, daß die Partei mit der Kandidatur Schumachers nichts zu thun hat und werden die Genossen und Wähler des Solinger Kreises aufgefordert, ihre Stimme nur dem Genossen Scheidemann aus Gießen, als dem anerkannten Kandidaten der sozialdemokratischen Partei zu geben. Mit diesem Vorgange hat sich Georg Schumacher selbst außerhalb der Reihen der Partei gestellt, der er seit 30 Jahren, darunter 14 Jahre als Abgeordneter, angehört hat.

Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt

nach Buffalo, N. Y. und zurück zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten am 14. bis 17. Juli. Fahrpreis billiger als auf anderen Bahnen. Wegen genauer Information schreibt oder wendet Euch an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389.

dd—14jl.

Liberty Seide

Ombre Shirred Liberty Seide — prachtvolle Regenbogen-Effekte — alle Farben, die Sorte für hochfeinen und sehr hübschen Besatz — 75c Waare, Verkaufspreis die Yard für 39c

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Spulen-Näh-Faden.

J. & P. Coats' bester 6-facher Spulen-Näh-Faden, alle Nummern, Verkaufs-Preis, die Spule für 1c

Freitags Beste Bargains.

Jedes Stück ein ungewöhnlicher Bargain—wenn die Fair es sagt, so ist es wahr.

Shirt Waists.

Bargain Nr. 1 — 159 Dutz. Percale Waists für Damen, Plaid u. Stripe Muster, hübsche Farben, volle Blouse Fronts, abnehmbare Kragen, alle schön gebügelt, reg. Werthe zu 59c, alle gehen zu . **39c**

Bargain Nr. 2 — 214 Dutz. Damen Waists, in sehr ausgewählten Madras, in hübschen Plaids, hellblau und pink, hübsche Checks, Hunderte v. hübschen Mustern in feinen Percales und Ginghams, Werthe bis $1.25, alle gehen zu . **69c**

Bargain Nr. 3 — 306 Dutz. Damen Waists in feinsten Ginghams, corded Novelties, feinen Madras, Piques, feinen Lawns, mit tucked Fronts, feinsten Percales, ruffled Fronts, Werthe $1.75 bis $3.00, alle gehen zu **98c**

Kleider-Röcke.

Waschbare Kleider-Röcke, fancy gestreifte Pique Kleider-Röcke, richtige „Fullneß" und korrektes Hängen, Machen, Passen und Finish durchaus perfekt, gemacht mit einem breiten Saum, Verkaufs-Preis . **69c**

$5.00 Kleider-Röcke, gemacht aus feinem Irish Linen, Steam-shrunk, in der neuen Flounce-Mode, durchaus schneidergemacht, mit Strap Seams, Verkaufs-Preis **$2.98**

Bicycle-Utensilien.

Fuß-Pumpe, gemacht aus Metallblech, nickelplattirt, starker Druck, vollständig mit Tubing und Verbindung, reg. Werth 48c **15c**

„Never Out" Bicycle Lampe, schön nickelplattirt, aus Messing gemacht, alle Theile vernietet, hat polirte Linsen, abnehmbarer Reflector, Fork und Head Bracket angebracht, regulärer Werth $4.00 .... **$2.25**

M. & W. Hand-Pumpen, nickelplatt., mit Gummi-Verbindung regul. Preis 15c . **9c**

Climax Cyclometer, registr. 10,000 Meilen und wiederholt, hat extra Trip Dial, leicht u. genau— wth. 65c **25c**

Der wohlbekannte Sager Sattel, Racing Facon, aus bestem Leder gemacht, mit Seat Post versehen, werth 75c **25c**

Einfache und doppelte Tube Tires, Auswahl von 24, 26 oder 28zöll., gewöhnlicher weicher Tread, regulärer Werth $5.00, das Paar ... **$2.85**

Handlebars, Auswahl von einer großen Partie von Up-turn, Drop, Ram's Horn, Stahl oder Holz, welche zum Verstellen, werth bis zu $1.50 ..... **25c**

Neglige-Hemden.

Weiche Percale Outing Hemden für Männer, gebügelte Hals und Weist-Bänder, Perlmutterknöpfe, Rücken mit Joch, doppelt genäht, große Auswahl von ausgesuchten Mustern, reg. 50c Hemden, morgen nur zu **29c**

Strumpfwaaren.

1,055 Dutz. feine importirte Damen- und Herrenstrümpfe — einzelne Sorten und Sample Lines von so wohlbekannten Firmen wie C. A. Auffmordt & C., Kathe, Davis & Tamkins, Schiff & Bodenheimer und Wedendock & Lorenz von New York — im Verkauf in drei großen Partien, zum wirklichen Herstellungs-Preise — jede Sorte und Qualität — zu 25c, 19c und . **15c**

Hutnadeln.

Immense Auswahl von Hut-Nadeln in beinahe allen erhältlichen Facons in Settings, hübsche farbige Stone-Setting, umgeben mit feinen weißen Steinen oder Emeralds, und alle Farben in Steinen, Werthe bis zu 39c, zu **19c**

Knaben-Anzüge.

Knaben-Anzüge, Alter 3—15, angebrochene Partien von durchaus ganzwollenen Scotch Tweeds in hübschen Mischungen, mittlere und dunkle Farben, kleinere Sorten hübsch besetzt mit Braid, ungefähr 200 Anzüge gehen morgen zu **$1.50**

Combination Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 15, echte Scotch Tweeds in hübschen Checks und Broken Plaids, helle, mittlere und dunkle Farben, ganz frei von Shoddy oder Baumwolle, durchwegs gut gemacht, Rock, zwei Paar Hosen und Golf-Hut, dazu passend, reguläre $4.50 Anzüge **$2.49**

Gürtel-Räumung.

Auswahl von allen den Odds und Ends, übrig geblieben von früheren Verkäufen, in Levant Seal, Morocco, Lizard und Snakeskins, in weiß, roth, grün, tan und schwarz, alle hübsch gefüttert und genäht, Gürtel werth von 50c bis zu $1.00, alle zu **25c**

Silberwaaren.

R. B. Tischlöffel und Gabeln, angefertigt von der Meriden Britannia Co., extra platt auf Nickel-Silber, garantirt 5 Jahre brauchbar, Set von 6 .... **58c**

R. B. Theelöffel, dasselbe Material wie oben, Set von 6 zu **29c**

Cameras.

„The Crown" Camera, 4 bei 5, braucht trockene Platten, hat Time- und Snap Shot Shutter, schnelle achromatische Linsen, zwei „View Finders", Spring actuated Ground Glas, offener Rücken f. Focusing ein doppelter Plattenhalter mit jeder, werth $5.50 .... **$3.98**

Dry Plates, 2×2, 2 1/16×2 1/16 und 2 1/32×2 1/32, extra schnell, werth 25c **12c**

Dunkle Raum Lampe, aus Blech, zusammenlegbar, werth 25c, zu **10c**

Handtuchzeug.

Rester von ganzleinenen gebleichten und braunen Küchen- u. Hand Towelings, werth die Hälfte mehr, per Yard ... **6c**

Bade-Handtücher, große und schwere Sorte von Cream türkischen Bade-Handtüchern, gekauft, um sie für 10c zu verkaufen, für Freitags-Bargain, jedes **6c**

Groceries.

Feinste Mild-cured California Schinken, keine besser gemacht, per Pfund	5c
Armour's Mild-cured Star Bacon, Pfd.	12c
10 Pfund beste Wasch-Soda	7c
¼ Faß Sack bestes XXXX Patent-Mehl, garantirt gleichstehend zu irgend einer Sorte Mehl	$1.25
Feinste Qual. samenlose Rosinen, 1-Pf.-Pack.	8c
Hochfeine Shredded Cocoanut, per Pfund	12c
10 Pf. feinst. granul. gelbes Cornmeal	12c
Feinste handgepfl. Navy-Bohnen, p. Quart	4c
Feinste Qual. Pearl od. Flake Tapioka, Pf.	3c
Echter import. Edam-Käse, jeder	65c
10-Pfd.-Sack feinstes Tafel-Salz	4c
Fancy frisch gerösteter Mokka und Java Kaffee, werth 30c, per Pfund	22c
Unser feinster 19c Crushed Kaffe, Pfund	16c
Rose's feinste importirte Lime Juice, die Quart-Flasche	29c

Schwarze und farbige Kleiderstoffe-Rester

1500 Längen in feiner Qualität Serges, Cheviots, Henriettas, Mischungen, Checks, Poplins, Bicycle Suitings, alles die feinsten, seltensten und beliebtesten Kleiderstoffe der Saison, kurze Enden von 2 bis 6 Yards Längen, 50c bis $1 Kleiderstoffe, in drei großen Gruppen, die Yard zu 25c, 35c und.... **45c**

Waschstoff-Rester.

2,500 Rester von feinen Wasch-Stoffen, in Organdies, Lawns, Dimities, Zephyrs, Ginghams, Madras und Cheviot Skirtings, welche verkauft wurden zu 10c, 15c, 20c und 25c, alle gehen zu drei Preisen, 5c, 7c und.......... **9c**

Futterstoff-Rester.

500 kurze Längen Waist-Futter, Silesias, Sateens und Percales und Halb-Seide — Rockfutter Taffetas, einfache und fancy Checks und Plaids und Gras Cloths—um schnell zu räumen, 10c, 12½c und 15c Rester, die Yard zu........ **5c**

Seiden-Rester.

Ein großer Räumungs-Verkauf von kurzen Längen, Odds und Ends Seide—alle von unserer regulären kostbaren Seide.

3000 kurze Längen von einfacher und fancy Seide, in Taffetas, Jacquards, Glace und einfach, India Stripes, Checks und Plaids, Gros Grain, Surahs und Faille Seide, in Längen von 1 bis 5 Yards, werth bis zu $1.25 die Yard, um aufzuräumen, in zwei großen Partien, 39c und... **29c**

Räumung von Jackets und Capes.

Damen-Jackets für weniger als den Macherlohn, gerade das Richtige für kühle Abende, aus feinem schwarzem Cheviot gemacht, Fly Front, elegant gemacht, nicht viele davon übrig— regul. Preis war $4.98, Verkaufspreis **$1.75**

Damen-Jackets, sehr modern und nützlich, feine Broadcloth, Covert und Kersey, Fly Front, Seide gefüttert, verschiedene Schattirungen, gutes Material, reg. Preis war $6.75, Verkaufspreis **$3.50**

Moderne Capes für Damen, gemacht von feinem Stoff, kurz und jaunty, hübsch verziert mit breiter Spitze Halsrüsche von Spitzen und Bändern, reg. Preis war $3.50, Verkaufspreis **$1.25**

Seidene Damen-Capes, feine Qualität Satin Brocade, Fächer plaited Rücken, jaunty Hals Effect v. Band, hübsch gefüttert, regulärer Preis war $4.98, Verkaufs-Preis **$2.98**

Band-Rester.

5000 kurze Längen, alle Qualitäten, Band in Längen von ½ bis 2 Yds., ½ bis 5 Zoll breit, alle Sorten, Fancy Streifen, Karrirungen, Blocks, Plaids, Taffetas, Moire Atlas und Gros Grain, doppelter Atlas, Schwarz und Farben, schwarzes und farbiges Sammet-Band, werden alle verkauft

Zur Hälfte der regul. Preise.

50 Moden von Fancy Plaid- und karrirtem Haar-Band, werth 12c und 15c die Yard **8c**

Ausgebesserte Handschuhe.

100 Dutzend ausgebesserte und reparirte Handschuhe, alle Größen und alle Farben, zerrissen und aufgetrennt, aber von Experten so genau ausgebessert, daß die Fehler kaum zu bemerken sind— 75c, $1.00, $1.25 und $1.50 Glace Handschuhe, alle zu einem Preis **29c**

Graue und schwarze Lisle-Handschuhe für Damen, das Paar **7c**

Spitzen.

Valenciennes Spitzen-Kanten, breite und schmale Weiten, 40c und 50c Werthe, 12 Yards für **25c**

Weiße waschbare Spitzen.

Plat Val. Pt. de Paris und leinene Torchon-Spitzen, 10c und 12½c Spitzen, Yard **5c**

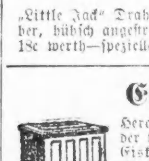
Einzelne Paare Gardinen.

Fabrik- und Reise-Muster, die übrig gebliebenen Quantitäten von den neulichen großen Einkäufen, gehen alle zu zwei Preisen—Boulevard, Fisch-Netz, Nottingham, Irish Point, Brussels, Belvidere und Swiß Tambour Spitzen, werth von $1.50 bis $5.75, Verkaufs-Preis für die Auswahl $2.75 und **$1.75**

Fenster-Screens.

„Little Jack" Draht-Fenster, Patent-Schieber, hübsch angestrichen, stark gemacht, gut 18c werth—spezieller Verkaufs-Preis ... **8c**

Eiskisten.



Herabgesetzte Preise für alle Größen der weltberühmten Challenge Iceberg-Eiskisten, mit Holzkohlen gefüllt und Zink ausgeschlagen, perfekte Kühl-Konstruktion, feine Zirkulation der Luft, welche bedeutend Eis spart und das Verderben der Eßwaaren verhütet Nr. 81—Größe, Höhe 26 Zoll, Breite 25 Zoll, Tiefe 17 Zoll—spezieller Verkaufs-Preis **$1.89**

Koffer.

Spezieller Verkauf von großen, Square Top Koffern, mit schwerem Canvas überzogen, Hartholz-Slats um dem Koffer herum, geschützt durch Stahl-Trimmings, Messing-Schloß, überzogenes hinged Tray und extra Kleider-Tray, Leinen-Finish, volle 36 Zoll lang, regulärer $4.00 Koffer, Verkaufs-Preis **$2.65**

Telescopes.

Extra große mit Canvas überzogene Telescope-Cases, mit 3 ledernen Straps und Leder-Tips an den Ecken, 24 Zoll lang, reg. 75c Telescope für **43c**

Tablets.

Auswahl von 50 verschiedenen Arten Schreib-Tablets für Tinte, mit feinem Bond Papier, Plotter dazu, Note-, Packet- und Brief-Größen, einfach und liniirt, Auswahl zu .. **5c**

Portemonnaies.

100 Sorten Kombination-Portemonnaies für Damen, in Seal-, Kalbleder und Alligator, Fancy Silber-Verzierungen, werth bis 59c, Auswahl für **29c**

Chinesische Matten.

Extra schwere Qualität von nahtlosen China Matten, alle neuen beliebten Muster, reg. 15c Matten, Yard **10c**

Beschmutzte Taschentücher.

750 Dutzend beschmutzte und zerdrückte Taschentücher für Damen, Männer, Mädchen und Knaben, einfach weiß, mit gewöhnlichem und Hohlsaum, gesäumt mit Fancy Rand, mit irischer und Schweizer Stickerei, Revered, Zeichnungen, Spitzen und Footing getrimmt, Spitzen-Ecken und Einsätzen, Alles was in Taschentüchern fabrizirt wird, welche davon sind allerdings sehr beschmutzt aber keineswegs beschädigt, andere wieder sind nur zerdrückt, werth bis zu 25c, Eure Auswahl zu **10c**

Sonnenschirme.

20zöllige Fancy Damen-Sonnenschirme, in hübschen Plaids, Checks und Blocks, in Combinationen von Blau und Weiß, Grün und Weiß, und Roth und Grün, mit Griffen aus fancy Naturholz, die regul. 75c Sorte Sonnenschirme — Verkaufs-Preis **39c**

Fancy Sonnenschirme für Kinder, einfache und solche mit Ruffles, verschiedene Sorten, alle zum selben Preis, am Bargain-Freitag für nur **25c**

Damen-Halstrachten.

Leinen-Kragen für Damen, die allerbesten Sorten, leicht beschmutzt vom zu vielen Anfassen, um damit aufzuräumen geben wir Euch die Auswahl, das Stück zu .. **3c**

Weiße Pique Puff Ties, große fancy Pink und blaue Puff Ties, Verkaufs-Preis nur **21c**

Sommer-Draperien.

Silkaline, 36-zöllig, zart figurirt — Scrim für Vorhänge in Cern und neuen gestreiften Mustern — japanische goldene Draperien in ganz neuen und effektvollen Entwürfen und Schattirungen, Eure Auswahl von Stoffen, die bis zu 12½c die Yd. werth sind zu **5c**

Tisch-Verkauf.

Spezial-Verkauf morgen von 300 Parlor-Tischen—Tischplatte 20×20 Zoll, in Eichen oder Mahogany Finish, sehr solide konstruirt — gedrehte Beine — großes Shelf — werth $1.00 — Verkaufs-Preis **59c**

Eisschränke.

Challenge Iceberg Charcoal gefüllte Refrigerators, mit pat. Flue Top versehen, ganz mit Zink gefüttert, hochfein polirt, mit Holzkohle gefühlt, ein großer Eissparer. Nr. 80, Größe 39 Zoll hoch und 25 Zoll breit und 16 Zoll tief — Spezial-Preis morgen nur: **$3.89**

Screen-Thüren.

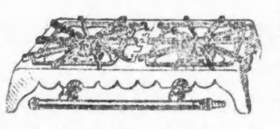
500 Draht-Thüren, wir werden damit aufräumen zu richtigen Schleuderpreisen, sämmtlich von der Wabash Screen Door Co. fabrizirt, alle gut gefügt, bestes Draht-Tuch, äußerst solide konstruirt, alle Größen, zu einem Preis, am Bargain-Freitag für nur **29c**

Oel-Oefen.

„The Star" Oel-Oefen, als die besten billigen Oel-Oefen bekannt. 2 Löcher, 4 Brenner, garantirt nicht zu rauchen — kein schlechter Geruch **89c**

Verschleuderung, Bargain-Freitag ...

Gas-Oefen.



325 von jenen wohlbekannten „Eclipse" Gas-Oefen, wie Abbildung, großer Ofen, zwei Löcher, extra schwere Casting, stark gemacht, flache Platte, neue und verbesserte Brenner, so gut wie irgend ein 2 Brenner Gasofen zu jedem Preis—Verkaufs-Preis **89c**

Carpet-Rester.

Rester und einzelne Längen und Abschnitten von guten Qualitäten Wilton-, Sammet- Brüssel- u. Ingrain-Teppichen, passend für Rugs—Auswahl zu 49c und **25c**

Sommer-Kleider.

Große Freitags-Bargains — die Sorte, die Ihr nicht übersehen solltet.

Lawns Kleider für Damen, in 5 verschied. Facons, alles hübsche Muster, fein besetzt mit Spitzen, Band u. Ruffles, hübsche Farben, in den neuesten Checks, Streifen u. Tupfen — sehr schön gemacht, tadellos passend — Spezial-Verkaufspreis **$2.98**

Obiger Preis ist ungefähr die Kosten des Machens allein, ohne Rücksicht auf Stoffe etc.

Ein anderer bemerkenswerther Bargain: Suits und Dresses für Damen, gem. von Lawn, Leinen, Pique, und Crash etc., in Eton, Blazer oder Reefer Facons, einige einfach, andere besetzt mit farbigem kontrastirendem Leinen, neue Facon Flounce Skirts, richtig gemacht und hochmodern — Werth bis $6.00 — Spezialverkaufspreis **$3.98**

Cycle Suits.

Wir werden morgen 50 Bicycle-Anzüge für Damen zum Verkauf bringen, gemacht von engl. Check Cycle Cloth, in Fly Front Reefer Jacket und Circular Saddle Skirt, wth. und sollten $6 bringen, Verkaufspreis **$2.98**

Fischerei-Utensilien.

Die berühmten Pennell Reels, nickelplattirt, mit Check u. Drag, Oil Cup, Quadruple Multiplier, Ivory Griff, gut balancirt, regul. $3, das Stück **$2.25**

Lebendige Frösche zum Ködern, frisch von den Marschen, gerade die Größe f. Casting—das Dutzend **15c**

3-Stück Split Bambus Baß Ruthen, ganzmetallener Reel Seat, seidengewebte Schnur, extra Patent Tip, mit Kork, 7—9 Fuß lang, werth $1.00 ..... **75c**

Hendryx einfache Braß Star Pattern Reel, 60—80 Yard, werth 19c, für **10c**

20th Century Baß Line, gem. von reinem irischen Flachs, sehr stark u. dauerhaft, auf 50 Yards Spulen, werth 50c **30c**

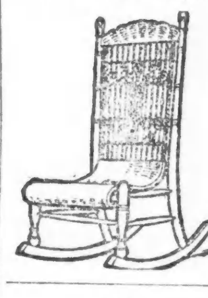
Beste Qualität Braided Linen Leinen, auf Blocks, 100 Yards, verbunden, Preis per 25 Yards **8c**

The Devon Metal Trolling Minnow, irgend eine Größe, das Stück für **25c**

Standard Barsch Fliegen, gut angeknüpft, alle Größen und Farben, das Stück für **4c**

Gute Qualität einfache Gut Leaders, 3 Fuß lang, das Stück für **2c**

Rattan-Schaukelstühle.



Spezialverkauf von 300 Rattan Schaukelstühlen, wie Cut, für Porch oder Lawngebrauch, fein finished, in roth, grün oder hellen Maple Posts, fancy gewebte Lehne, — Comfort Sitz, stark gemacht, reg. $2 Schaukelstühle **$1.29**

Hängematten.

Palmers Patent Hängematten, mit Kissen und Spreaders dabei, sollten $1.45 kosten, Verkaufspreis **98c**

Schuh-Bargains.

Feine weiße handgewendete Oxford Ties für Damen, Dime Toes, diamond shaped Tips, gem. vom feinsten weißen Kid, mit fancy weißen Cloth Tops, werth $2.50, morgen **$1.50**

Schwarze Dongola und lohfarb. Kid und Goat Schuhe für Damen, assort. Partien und Odds and Ends von Partien, die für $4.00 verkauft wurden, Verkaufspreis **$1.69**

Lisle-Vests.

Import. Lisle Vests für Damen, tiefer Hals, keine Aermel, extra lang — 1×1 gerippt — einfache od. fancy gehäkelte Yokes— weiß, ecru oder schwarz — alle selfedged Einfassungen — Silk taped trimmed — 65c Werthe **39c**

Waist Sets.

Alle die neuesten Novitäten, viele neue Facons, niemals bevor gezeigt, in gold- oder silberplattirt, emaillirt, Stein-Settings, chased oder ganz Perlen-Settings, Set von 6 Stücken, Werthe bis zu 50c, Auswahl von der ganzen Partie für . **21c**

Weißwaaren.

Rester von feinen India und Victoria Lawns, gestreifte, karrirte und einfache Waaren, wth. bis 17c die Yar, Verkaufspreis, die Yard **9c**

Kinder-Kleider.

Waschkleider für Kinder — Alter 6 Monate bis 5 Jahre — gem. von feinen Ginghams und waschechten Prints— Mother Hubbard Facons — besetzt m. Ruffles und Stickerei — werth 39c **21c**

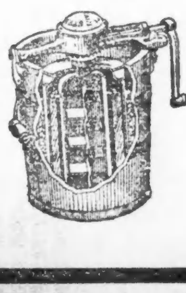
Kinder-Unterhosen.

Unterhosen für Kinder, guter Muslin, breiter Saum, Cluster Tucks, faced Seiten, Alter 1 bis 4 Jahre, werth 15c **7c**

Wrappers.

Gute Qualität Calico Wrappers für Damen, mittlere und dunkle Farben, gute Muster, gefütterte Waists, weiter Rock, alle Größen, gemacht um für 85c verkauft zu werden **59c**

Freezers.



Spezialverkauf v. 2,500 der berühmten White Mountain Ice Cream Freezers, — neue verbesserte triple Motion, der einzige praktische u. erstklassige Freezer der gemacht wird — spezielle Herabsetzung für alle Größen — volle 2 Qt. Größe, **$1.25**